DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

A

Nr. 105 13. Jahrgang | Donnerstag, 15. April 1943 | Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Antonescu im Führerhauptquartier

Juden waren die Henkersknechte Stalins im Blutwalde von Katyn

62,7 Millionen RM. bei der 7. Reichsstraßensammlung

Berlin, 14. April

Die am 27. und 28. März d. J. von der Deutschen Arbeitsfront, SA., ff, NSKK. und NSFK. durchgeführte siebente und letzte Reichsstraßensammlung im Kriegs-WHW. 1942/43 hatte einen stolzen Erfolg. Nach vorläufigen Feststellungen beträgt das Ergebnis 62 700 135,97 Reichsmark. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 44 718 522,28 RM. erzielt, so daß eine Zunahme von 17 981 583,69 RM., das sind 40,21 Prozent, zu verzeichnen ist.

Zehn Flugzeuge abgeschossen

Rom, 14. April

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Der feindliche Druck, der im Westabschnitt der tunesischen Front zunahm, wurde von unseren Truppen in heftigen Gegenangriffen aufgehalten. Flugzeugverbände der Achse trafen im Verlauf nächtlicher Angriffe Ziele der feindlichen Nachschublinien sowie die Hafenanlagen von Tripolis. Orte in Ligurien, Sizilien und Sardinien wurden von der englisch-amerikanischen Luftwaffe bombardiert. **Schäden von einiger Bedeutung werden aus Trapani gemeldet. Während dieser Angriffe, die insgesamt 25 Tote und 80 Verletzte unter der Zivilbevölkerung verursachten, wurden sechs Flugzeuge von der Flak zerstört und weitere vier von unseren Jägern abgeschossen.**

London gibt zu: 7476 Flugzeuge verloren

Teilgeständnis für 3½ Kriegsjahre

Drahtbericht unseres Vertreters

Bern, 14. April

Das britische Luftfahrtministerium hat wieder einmal ein größeres Verlustgeständnis veröffentlicht, das trotz seiner im ersten Augenblick imponierenden Höhe zweifellos nicht die wirklichen Einbußen wiedergibt. Danach sollen in den vergangenen 3½ Kriegsjahren insgesamt 7476 Flugzeuge verlorengegangen sein.

Erhärtete Waffenbrüderschaft

Führerhauptquartier, 14. April

Der Führer empfing am 12. April den Staatsführer Rumäniens, Marschall Antonescu, zu einem zweitägigen Besuch. Die Besprechungen, an denen der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und Generalfeldmarschall Keitel teilnahmen, umfaßten die allgemeine politische Lage und die Fragen des gemeinsamen Kampfes gegen den Bolschewismus und die mit ihm verbündeten englisch-amerikanischen Plutokratien; sie fanden im Geiste der deutsch-rumänischen Freundschaft und der unerschütterlichen Kampfgemeinschaft der im Dreimächtepakt verbündeten Nationen statt.

Der Führer und der Staatsführer Rumäniens bekräftigten ihre feste Entschlossenheit, den Kampf gegen die Feinde Europas unbeirrbar unter Einsatz aller Kräfte, bis zum kompromißlosen Siege fortzusetzen. Das rumänische Volk wird Seite an Seite mit den Völkern der Achsenmächte den Kampf bis zum Endsieg führen und mit diesem historischen Beitrag zur Befreiung Europas die Grundlage schaffen für die Sicherstellung der Zukunft der rumänischen Nation.

Marschall Antonescu war begleitet vom Chef des Militärkabinetts, Oberst Davidescu, und von Offizieren des rumänischen Generalstabes. Der deutsche Gesandte in Bukarest, von Killinger, und der deutsche General beim Oberkommando der rumänischen Wehrmacht, General Hansen, nahmen an der Zusammenkunft teil.

48 Sowjet-Flugzeuge vernichtet

Feindliche Erkundungsvorstöße in Tunesien gescheitert

Aus dem Führerhauptquartier, 14. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront kam es nur an einigen Abschnitten zu Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung. Die Luftwaffe setzte ihre Angriffe gegen die Stellungen und Nachschubverbindungen des Feindes fort und versenkte in den Gewässern der Fischer-Halbinsel ein Schiff von 2000 BRT. Bei zwei eigenen Verlusten wurden 48 Sowjetflugzeuge vernichtet.

In Tunesien wurden mehrere Angriffe gegen den Westabschnitt der Front zum Teil im Gegenstoß abgewiesen. Im Südabschnitt schob sich der Feind mit starken Kräften an die deutsch-italienischen Stellungen heran und unternahm Erkundungsvorstöße, die jedoch scheiterten.

Bei erfolglosen Angriffen gegen ein deutsches Geleit vor der norwegischen Westküste wurden fünf britische Torpedo- und Bombenflugzeuge abgeschossen. An der Küste der besetzten Westgebiete brachten Jäger und Marineflak weitere vier Flugzeuge zum Absturz. In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages warfen feindliche Flugzeuge einige Bomben auf Orte an der Deutschen Bucht.

Aufschluß über den Geist der jüdischen Rasse

Genaue Untersuchungen klären die Einzelheiten des bestialischen Massenmordes

Berlin, 14. April

Das grauenvolle Verbrechen im Blutwald von Katyn, das die Welt aufhorchen ließ, beschäftigt weiter die mit der Untersuchung befaßten deutschen Stellen, die alles daran setzen, in Zusammenarbeit mit der ansässigen Zivilbevölkerung, die teilweise Augenzeuge der Ueberführung der Gefangenen zur Richtstätte war, die Einzelheiten und Hintergründe dieses furchtbaren Massenmordes aufzudecken.

Die Identifizierung der 10000 bis 12000 Leichen der auf bestialische Weise ermordeten Offiziere und Generale der ehemaligen polnischen Armee nimmt unter Hinzuziehung polnischer Sachverständiger ihren Fortgang. Außer den Erhebungen, die von dem Direktor des Institutes für gerichtliche Medizin und Kriminalistik an der Universität Breslau, Professor Dr. Buhtz, geleitet werden, ist eine umfangreiche Untersuchung durch eingehende Zeugenvernehmungen und durch genaue Aufzeichnungen eingeleitet worden. Die Bewohner der umliegenden Dörfer Sosewal, Nowobateki, Gnesdowo u. a., die Eisenbahnangestellten der Verladebahnhöfe, die vor drei Jahren die endlose Folge der Kraftwagen mit den polnischen Gefangenen gesehen haben, die zum Kosegron-Hügel im Walde von Katyn gebracht wurden, die Kolchosarbeiter, die die Eisenbahnwagen mit den gefesselten polnischen Offizieren auf den Abstellgleisen gesehen haben, sie alle werden eingehend vernommen. Ihre Aussagen werden sorgsam geprüft und verglichen.

Das bisherige Ergebnis dieser Untersuchungen ist ebenso sensationell wie die Aufdeckung des furchtbaren Blutbades, das die Henkersknechte Stalins unter den Offizieren der ehemaligen polnischen Armee anrichteten und das für alle Zeiten in die Geschichte als der Massenmord im Walde von Katyn eingehen wird. Die Vernommenen sagen übereinstimmend und ausnahmslos aus, daß die Mörder der polnischen Offiziere durchweg Juden waren und daß die GPU.-Erschießungstrupps von jüdischen Funktionären befehligt wurden.

Im Beisein führender Mitglieder des polnischen Hilfskomitees, namhafter Aerzte aus Warschau und zahlreicher polnischer Journalisten, erklärte der Eisenbahnarbeiter Alexei Sladkow, der seinerzeit auf dem Verladebahnhof, wo die gefesselten polnischen Offiziere aus dem Zuge in Lastwagen verladen wurden, arbeitete, daß sich die Bewachungskommandos aus jüdischen Funktionären der NKWD., d. h. der GPU., zusammensetzten. Er hat die Gefängnisautos und Arrestantenwagen vom Bahnhof Gnesdowo hinauf zum Wald von Katyn verfolgen können, wie sie vollgepfercht mit gefesselten Offizieren abfuhren und bald darauf leer zurückkehrten. Diese Vorgänge hat Sladkow mehrere Wochen hindurch beobachten können. Ferner erschien auf Vorladung der Russe Andrejew, Iwan, geboren am 22. Januar 1917 in Nowo Bateki, und gab zu Protokoll, daß unter der Bevölkerung über die geheimnisvollen Vorgänge im Walde von Katyn keine Zweifel herrschten und daß es unter den Dorfbewohnern bekanntgewesen sei, daß die Leitung der Richtstätte unter dem Kommando von jüdischen Agenten und Funktionären der NKWD. (GPU.) gestanden habe.

*

Mit Entsetzen hat die deutsche Oeffentlichkeit die Nachrichten von der viehischen Abschlachtung von 12000 polnischen Offizieren durch bolschewistische Mordkommandos vernommen. Man hat sich hierbei unwillkürlich gefragt, ob solche Schlächtereien überhaupt von normalen Menschen durchgeführt werden konnen. Es gehört schon eine besondere Mentalität und eine innere Massenmordbereitschaft dazu, kaltblütig 12000 Wehrlose abzuschlachten und in Reihen zu zwölf übereinander in Massengräbern zu verscharren. Die Frage nach der inneren Beschaffenheit der Angehörigen solcher Mordkommandos wird jetzt durch die Zeugenaussagen der Einwohner von Katyn beantwortet. Das furchtbare Geschehen auf dem GPU.-Gelände unweit des Erholungsheimes der GPU. hat sich wie ein Alb des Entsetzens über die weiteste Umgebung gelegt, und nur zitternd und zögernd sind die Einwohner bereit, Auskünfte zu geben. Mit eindeutiger Selbstverständlichkeit geht jedoch aus diesen Zeugenaussagen hervor, daß die Mordkommandos sich aus jüdischen Bolschewisten zusammensetzten, die die Ausrottung des polnischen Offizierkorps mit einem wahrhaft satanischen Rachedurst durchführten. Hier zeigte sich also die jüdische Mentalität einmal von ihrer ureigensten Seite, weil die Juden sich hier unbeobachtet glaubten und der Auffassung waren, daß sie für die Entfesselung ihrer Blutrauschinstinkte in diesem Falle niemals zur Rechenschaft gezogen werden könnten. Deshalb hielten sie einmal den Augenblick für gekommen, an dem sie sich ungestraft an Angehörigen der weißen Rasse vergehen konnten.

Man erinnert sich in diesem Zusammenhang an die Mordparolen des Juden Ilja Ehrenburg, der die Ausrottung der weißen Rasse in Europa als das jüdische Kriegsziel bezeichnet hat, zu dessen Erreichung ihm die gemeinsten und hinterhältigsten Mittel gerade recht erscheinen.

An der Stätte des Grauens Aufn.: Wb.

Fortsetzung auf Seite 2

Weil man sie losließ

Von Professor Dr. Johann v. Leers

Es geht ein großes Anklagen und Beschuldigen durch die Agitation unserer Gegner: man klagt um das Schicksal des Judentums. Die einen halten uns mit hocherhobenem Zeigefinger vor, welche Kulturwerte die Welt verlieren würde, wenn die Juden und ihr sogenanntes geistiges Erbe wirklich aus Europa ausgeschaltet werden; die anderen beschuldigen uns, Unschuldige zu verfolgen. Wir aber halten diesem verlogenen Geschwätz die klare Rechnung der nüchternen Tatsachen entgegen:

Am 5. Mai 1818 wurde Karl Marx in Trier geboren. Sein Vater, Hirschel Marx, war Justizrat und trat erst, als Karl Marx in das schulpflichtige Alter kam, zur protestantischen Kirche über. Der Großvater hatte noch Mardochai geheißen, war Rabbiner in Trier und nannte sich Marx Levi; der älteste Sohn dieses Großvaters, der Onkel von Karl Marx, Schmul Levi, war gleichfalls Rabbiner in Trier, dessen Sohn Moses wiederum war Rabbiner in Gleiwitz. Es ist also eine alte Levitenfamilie, deren ältester Sohn traditionell Rabbi wurde — eine Familie, die seit Jahrhunderten, wahrscheinlich seit ihrem Bestehen, niemals eine ehrliche Arbeit geleistet hat, sondern stets nur dem Talmud sich gewidmet, die Begaunerung und Schädigung der Nichtjuden gelernt und gelehrt hat. Karl Marx war also seiner Herkunft nach zum Arbeiterführer denkbar ungeeignet. Man muß auch feststellen, daß es ihm keinen Augenblick seines Lebens um die Arbeiter ging. Ihm und dem Judentum ging es vielmehr darum, die ungelöste Arbeiterfrage der arischen Völker völlig unlösbar zu machen, die Arbeitermassen zu isolieren, von allen Verbindungen an Volk und Vaterland abzuschneiden, mit glühendem Neid zu erfüllen und sie schließlich als Rammbock zum Umsturz der Lebensordnung der anderen Völker zu benutzen.

Im kleinen seine Pflicht tun, schafft das Große!

Sprechen wir nicht im einzelnen davon, mit welchem furchtbaren Haß dieser wurzellose Jude Deutschland verfolgte, wie er 1862 an Friedrich Engels schrieb: „Unser Vaterland sieht gottsjämmerlich aus. Ohne Keile von außen ist mit diesen Hunden nichts anzufangen.“ Sprechen wir nicht von seiner moralischen Unterwertigkeit, die er immer wieder bewies, aber fragen wir uns einmal, wieviel Millionen Menschen dieser teuflische Jude in den Tod, in das Gefängnis und in die Verzweiflung gebracht hat. Er war ja nicht nur der Theoretiker des Marxismus, sondern auch der Gründer der Ersten Internationale, der internationalen Verschwörer. Er war es, der die Strippe zog, als in der Pariser Commune von 1871 Zehntausende von französischen Arbeitern in das Geschützfeuer der Truppen gejagt wurden, als die Tuilerien und andere wertvolle Gebäude zerstört — aber die Bank Rothschilds geschont wurde. Er stand im Hintergrund bei der Gründung der Sozialdemokratie in Deutschland, er organisierte Verschwörungen und Attentate in Rußland — und noch furchtbarer wurde sein Erbe.

Wäre dieser Jude Karl Marx nicht gewesen, so hätte es wohl nie einen Bolschewismus gegeben — vielleicht Umwälzungen und staatliche Veränderungen im alten Rußland, aber niemals das Abschlachten der gesamten Oberschicht, niemals die Hunderte von Revolutionen und Schlächtereien in den anderen Ländern der Welt, wo immer der Marxismus die Massen aufgeboten hatte, um sein tausendjähriges Reich des Hasses und des organisierten Neides, der menschlichen Niedrigkeit und der Verneinung aller göttlichen Kräfte aufzubauen. Und Marx war kein Sonderfall im Judentum. Die anderen haben ähnlich empfunden. Lassalle, zu Unrecht als besser dargestellt, schrieb von den Nichtjuden in einem wahrhaft besessenen Haß: „Ich werde von nun an einzig und allein leben, um eine Rache zu nehmen an diesen Tigern ... Eine Rache, die vollständig und beispiellos sein wird. Großer Gott, gib, daß ich diese Rache nehmen kann. Wenn für mich einst der Tag der Abrechnung kommt — und an dem Tag wird die Sonne wie Blut am Himmel aufgehen — wird nur das Nichts die Grenze der Rache sein!“ So wie er, im schäumenden Haß gegen die Nichtjuden, haben sie alle empfunden, die Rosalie Luxemburg-Lübeck, der Jude Viktor Adler, Bela Kun und die jüdischen Schächter von Ungarn, die Trotzki, Kaganowitsch, Sinowjew, Litwinow, Maiski: Haß und Rache.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430415/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

An Englands Küste: „... und Sie wollen aus den USA. kommen?" — „Na, Sir, sehe ich vielleicht nicht so aus?" Zeichnung von [illegible]

Vernichtung und Zerstörung, Blut und Grauen haben sie über die Welt gebracht.

Hier haben wir wirklich das Recht zu fragen: War nicht die sogenannte Judenemanzipation einer der allergrößten Fehler, die die Menschheit begangen hat? Der ganze Marxismus wäre nicht gekommen, wenn man nicht den Vater oder den Großvater von Karl Marx schon aus dem Getto losgelassen hätte. Wäre Karl Marx im Getto geboren und im Getto geblieben — Millionen hätten nicht zu sterben brauchen, zu sterben oft unter furchtbaren Qualen, eines sinnlosen Todes, nur weil man die Juden aus dem Käfig gelassen hatte.

Warum hat es im Orient keinen Marxismus gegeben? Weil, solange die dortigen mohammedanischen Staaten sich selber regierten und noch nicht liberale Franzosen sich in Marokko oder Algier festsetzten oder liberale Engländer die türkischen Sultane zu „Reformen" zwangen, die Juden in der Mellah, dem engen schmutzigen Judenviertel, eingesperrt waren, ein Judenabzeichen tragen mußten, weder wuchern noch hehlen durften, was ihnen leider in Europa erlaubt war, und bei der geringsten Gaunerei auf Anordnung des zuständigen Kadi — selbstverständlich konnte kein Jude Kadi werden — ausgepeitscht und aufgehängt wurden. Wieviel wohler wäre der Welt gewesen, wenn man mit solchen oder ähnlichen Methoden die jüdischen Giftschlangen fest in ihren Käfigen gehalten hätte. Man ließ sie los, und knapp ein Jahrhundert genügte dazu, die gesamte Lebensordnung der Welt durcheinanderzubringen, alle vernünftigen gesellschaftlichen Ordnungen bis in die Tiefe zu erschüttern, so daß unser alter Erdball wie ein Vergifteter sich in Krämpfen windet. Wahrlich, der Menschheit ist kein Segen, sondern furchtbarer Fluch geschehen dadurch, daß der Jude sich ausbreiten konnte, ohne daß ihm eine entschlossene Macht entgegentrat. Und da in unserer tiefvergifteten Welt, die buchstäblich in Gefahr ist, an Juden und am jüdischen Marxismus zu sterben, gar keine andere Lösung ist, als den Giftbrocken auszubrechen, uns des Judentums in Europa zu entledigen, das uns in diesem seinen Krieg vernichten will, — wer hätte das Recht, uns dies vorzuwerfen? Wer gegen den Juden kämpft, gegen seine Weltherrschaftspläne und seine uralten Rachegelüste an der nichtjüdischen Menschheit, kämpft für die edelsten Werte.

Postverkehr in England eingeschränkt

Stockholm, 14. April

Nach einer Mitteilung des englischen Nachrichtendienstes gab der britische Generalpostmeister im Unterhaus bekannt, daß der Postverkehr in Großbritannien bedeutend eingeschränkt wird. Nun soll die Zustellung von Päckchen und Paketen ganz abgeschafft werden. Ferner will man das Verschicken von Glückwunschtelegrammen verbieten.

Erbitterte Nahkämpfe in Süd-Tunesien

Front auf der jetzigen Linie stabilisiert

Berlin, 14. April

Seit Tagen steht der Feind an der südtunesischen Front mit stark überlegenen Kräften, von zahlreichen Panzern unterstützt, im Angriff. Unaufhörlich feuern die britischen Batterien gegen die von uns verteidigten Hügelstellungen. Vergeblich versucht der Feind mit Artilleriefeuer und dem Einsatz seiner Kampfflugzeuge die Widerstandskraft unserer Grenadiere und Panzergrenadiere zu zermürben. Das Feuer der Flakartillerie hinderte die feindlichen Flieger am gezielten Bombenwurf und brachte zahlreiche Flugzeuge zum Absturz.

In den schweren Abwehrkämpfen am Ostrand der tunesischen Gebirgsschwelle aber hat sich unsere Infanterie wieder hervorragend bewährt. Zunächst stieß der Feind mit starken Panzerkräften vor, brach an einigen Stellen nach wiederholten Angriffen schließlich ein, und setzte seine Panzerkeile zur Umfassung an. Trotzdem wichen unsere Grenadiere nicht. Entschlossen blieben sie in ihren Kampfständen und überschütteten den Feind aus ihren Hügelstellungen mit dem Feuer ihrer Maschinengewehre. Durch ihren harten Widerstand zwangen sie den Angreifer, seine Panzerspitzen zurückzunehmen. Dort, wo es den britischen Panzern gelungen war, weiter vorzustoßen, griffen unsere Grenadiere bei Tag und Nacht die rückwärtigen Verbindungen an, so daß sich die vorgepreschten feindlichen Panzerkolonnen nicht halten konnten.

Wiederholt kam es zu erbitterten Nahkämpfen zwischen deutschen Grenadieren und feindlichen Panzern, die der Gefahr, abgeschnitten zu werden, auswichen und sich zurückzogen. Im Verlauf dieser auf beiden Seiten mit äußerster Härte geführten Kämpfe verloren die Briten bei Fonduck allein 60 Panzer. Auch die eigenen Panzerverbände griffen trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit immer wieder in den Kampf ein, faßten die feindlichen Panzerkolonnen in der Flanke und fügten den Briten durch ihre überraschenden Vorstöße schwerste Verluste zu.

Bei den beweglichen Gefechten an der südtunesischen Front bis in den Raum Kairouan—Sousse vernichteten Kampfgruppen zweier leichter deutscher Divisionen in der Zeit vom 9. bis 11. April allein 80 britische Panzer und 60 Panzerspähwagen. Als der Feind schließlich erkannte, daß seine Umfassungsversuche erfolglos blieben, entschloß er sich, auf breiter Front auch frontal anzugreifen. Mit starken Infanteriekräften rannte er gegen unsere Tiefstellungen an, doch immer wieder brachen seine Sturmwellen im Abwehrfeuer unserer Grenadiere zusammen. Um jeden Meter Boden wurde erbittert gekämpft. Der Feind mußte seine ganze zahlenmäßige Ueberlegenheit aufbieten, um unter schwersten Verlusten Geländegewinn zu erzielen. Unsere in Angriff und Abwehr hervorragend kämpfenden Grenadiere und Panzergrenadiere, und unsere immer wieder kühn vorstoßenden Panzer verhinderten alle Umfassungs- und Vernichtungsabsichten des Feindes und ermöglichten, daß nach harten Kämpfen die Front auf der jetzigen Linie stabilisiert werden konnte.

Stetige Fürsorge für die Schaffenden

Gauleiter Mutschmann unternahm Betriebsbesichtigungen im Kreise Leipzig

Leipzig, 14. April

Gauleiter Martin Mutschmann weilte am Mittwoch in zwei großen Arbeitsstätten vor den Toren Leipzigs und ergriff in einem dieser Betriebe das Wort zu einer Ansprache an die Arbeitskameraden. In seiner Begleitung befanden sich SS-Brigadeführer Tittmann vom SS-Hauptamt und von der volksdeutschen Mittelstelle, Gauobmann Peitsch, der in einem anderen Betriebe sprach, Kreisleiter Wettengel und Kreisobmann Harting. Das Interesse unseres Gauleiters galt nicht nur den in Form von Tabellen und Kurven darstellbaren Arbeitsleistungen, sondern in erster Linie den lebendigen Kräften, die hinter solchen abstrakten Größen stehen. Die erste Frage, die er am Vormittag an den Betriebsführer eines großen Werkes richtete, lautete: „Haben Sie in Ihrem Betriebe aus den Kreisen der Arbeitskameraden heraus brauchbare Vorschläge zur Verbesserung der Produktion gehabt?" Dies konnte bejaht werden, handelte es sich doch sogar um mehrere hundert gute betriebliche Vorschläge. In jeder Abteilung sprach der Gauleiter mit den einzelnen Männern und Frauen und erkundigte sich in der ihm eigenen urwüchsigen Art nach Namen, Herkunft und Befinden. Man spürte es ihm an, wie sehr ihm das Wohl dieser Menschen am Herzen liegt.

Im Anschluß an die Besichtigung des Vormittags wurde eine große Betriebswohnanlage besucht, die mehreren hundert Arbeitskameraden eine saubere Unterkunft bietet. Hier wurde der Gauleiter außer von dem Lagerleiter von DAF.-Hauptabteilungsleiter Pfotenhauer begrüßt, dem die Betreuung der Arbeitslager des Kreises Leipzig anvertraut ist. Gauleiter Mutschmann kümmerte sich auch hier nicht nur um das, was im Zuge einer „offiziellen" Besichtigung liegen würde, sondern er ging an das Kernproblem, das darin besteht, den Arbeitskameraden nicht nur Unterkunft zu bieten, sondern es ihnen dort durch Ausnützung aller Gegebenheiten so heimisch wie nur möglich zu machen.

An die Besichtigung des Nachmittags schloß sich ein Betriebsappell, in dem Gauleiter Mutschmann zu den Männern und Frauen eines großen Werkes sprach, während gleichzeitig Gauobmann Peitsch den Arbeitskameraden eines anderen Betriebes den Sinn des Einsatzes der schaffenden Heimat erläuterte.

Ritterkreuz für Major von Burgsdorff

Berlin, 14. April

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Curt von Burgsdorff, Führer eines Grenadierregiments. Ende Dezember 1942 und Anfang Januar 1943 hat er mit einer aus Angehörigen verschiedener Truppenteile und Waffengattungen zusammengesetzten Kampfgruppe einen wichtigen Frontabschnitt im großen Don-Bogen mehrere Tage lang gegen alle Angriffe verteidigt. Als seine Einheiten durch die feindliche Uebermacht eine Ortschaft vorübergehend aufgeben mußten, brachte er den Angriff der Sowjets zum Stehen. Curt von Burgsdorff wurde 1886 als Sohn des Kreishauptmanns Dr. jur. h. c. von Burgsdorff in Chemnitz geboren. Nach dem Gymnasiumsbesuch in Dresden studierte er in Grenoble, Freiburg und Leipzig Jura. Er unterbrach sein Studium zur Ableistung seines Militärdienstes beim Sächs. Gardereiter-Regiment und wurde 1910 zum Leutnant d. R. befördert. Zwischen beiden Staatsexamen promovierte er zum Doktor. 1914 rückte er mit diesem Regiment ins Feld. Seit 1918 im Staatsdienst, wurde er 1933 Ministerialdirektor im sächsischen Ministerium des Innern und ist jetzt Unterstaatssekretär beim Reichsprotektor in Prag. Major von Burgsdorff ist außerdem SA-Brigadeführer im Stab der Obersten SA-Führung und Führer der Fachgruppe der Verwaltungsjuristen des Gaues Sachsen im Bund der Nationalsozialistischen Deutschen Juristen.

Ferner erhielten das Ritterkreuz Oberleutnant Paul Jacob, Bataillonsführer in einem bayrischen Jägerregiment, SS-Untersturmführer Heinz Macher, Kompanieführer in der SS-Panzergrenadier-Division „Das Reich". Oberleutnant Jacob ist 1909 als Sohn eines Kunstmalers in Leipzig geboren. Untersturmführer Macher wurde 1919 geboren als Sohn eines Kaufmanns in Chemnitz.

Ueberwältigender Erfolg des Sammeltages der Wehrmacht

Dresden, 14. April

Wie in der Gauhauptstadt, so stand am 3. und 4. April das ganze Gaugebiet im Zeichen des Sammeltages der Wehrmacht für das damit abgeschlossene Kriegs-Winterhilfswerk 1942/43, das so einen selten eindrucksvollen Ausklang hatte. Wie alle Standorte und Einheiten sich hervorragend für diesen Sammeltag einsetzten, so tat die Bevölkerung das ihre, diesem Eifer durch einen außerordentlichen Besuch der zahllosen Veranstaltungen zu entsprechen. Aber auch die Sammler der Aemter Heer und Luft der Deutschen Arbeitsfront, des Deutschen Roten Kreuzes, der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung, der SA., des Reichstreubundes, des Reichskriegerbundes mit dem NS.-Marinebund, der Walter und Helferinnen der NSV, sowie die Mitwirkung so mancher anderen Gliederung und Organisation haben ganz wesentlich zu dem überwältigenden Ergebnis beigetragen, das nunmehr — wenn auch erst vorläufig — für unseren Gau vorliegt und gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von mehr als 62 v. H. aufweist.

Heimat und Wehrmacht haben somit gemeinsam ein eindeutiges Bekenntnis für den Geist der Bereitschaft abgelegt, der alle beseelt. An dem bisher vorliegenden Gauergebnis von 5 409 904,93 RM. sind unser und die benachbarten Kreise wie folgt beteiligt: Bautzen 202 023,55 RM, Dippoldiswalde 35 448,03, Döbeln 150 881,76, Dresden 1 570 817,67, Freiberg 113 103,46, Großenhain 176 983,52, Kamenz 100 986,08, Meißen 346 115,26, Pirna 140 965,25.

General von Pawelsz gestorben. Im 71. Lebensjahr ist in Berlin der General der Infanterie a. D. Richard von Pawelsz gestorben, der sich in Krieg und Frieden aufs höchste verdient gemacht hat. Er war Ritter des Pour le mérite.

Generaloberst Ruoff 40 Jahre Soldat. Generaloberst Karl Ruoff, Oberbefehlshaber einer Armee, trat am 15. April 1903 als Fahnenjunker in das württembergische Infanterieregiment Nr. 1 in Tübingen ein.

Für Deutschunterricht in Finnland. Die Volksschulinspektoren Finnlands setzten sich für den obligatorischen Unterricht der deutschen Sprache in den Seminaren ein.

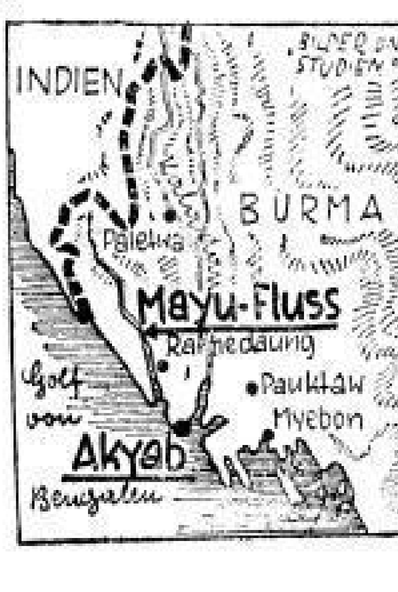
Die japanischen Erfolge bei Akyab

465 feindliche Flugzeuge vernichtet

Tokio, 14. April

Bei den Operationen nördlich von Akyab erzielte die japanische Armee, wie das kaiserliche Hauptquartier Mittwoch mittag mitteilte, bis zum 10. April folgende Ergebnisse: Der Feind ließ 1200 Tote einschließlich 300 Engländer zurück. Die Zahl der Gefangenen beträgt 316. Unter der umfangreichen Materialbeute befinden sich 156 Kanonen, 30 Tanks und Panzerwagen, 374 Maschinengewehre, über 1000 Gewehre und 77 Kraftwagen. Abteilungen des Heeres einschließlich der Heeresluftwaffe versenkten in diesen Operationen weiterhin einen Transporter von 1000 BRT. und vier Transporter von je 500 BRT. 14 Transporter von je 1000 BRT. und 15 Transporter von je 500 BRT. wurden beschädigt. Im Laufe dieser Operationen wurden 465 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört und 52 militärische Anlagen schwer beschädigt. Die japanischen Verluste belaufen sich auf 422 Gefallene und 48 Flugzeuge.

Ein erfolgreicher Tagesangriff auf den Flugplatz Kienow in der Provinz Fukien wurde von großen Formationen der japanischen Heeresluftwaffe durchgeführt. Feindliche militärische Einrichtungen sowie die Startbahnen wurden schwer beschädigt. Andere Einheiten bombardierten militärische Einrichtungen in der Stadt Kienow selbst, die ebenfalls schwer beschädigt wurden. Alle Flugzeuge kehrten unbeschädigt zu ihrem Stützpunkt zurück.



Unsere Meinung zum Tage

Das könnte ihnen gerade so passen

Zbg. Es liegt auf der Hand, daß in den Feindstaaten die Gerüchtemacherei weit mehr in Blüte steht als bei uns, weil namentlich in den Plutokratien heute noch eine völlig verantwortungslose Presse das Blaue vom Himmel herunterlügt und sich fortgesetzt widerspricht. Gleichwohl sind offizielle Berichtigungen, Dementis genannt, sehr selten, weil sie uns erstens in dem einen oder anderen Falle wertvolle Aufschlüsse über die Verhältnisse beim Gegner liefern würden, und weil man zweitens geradezu eine Dementiermaschine benötigte, um all das zu berichtigen, was an falschen oder unbequemen Gerüchten umhergeht. So dumm ist man schon da drüben nicht. Gleichwohl gibt es bei uns naive Gemüter, die von der Presse oder der Regierung verlangen, daß sie allen auftauchenden Gerüchten, sie gehen ja hier nur von Mund zu Mund, öffentlich entgegentreten und sie entkräften soll. Das könnte unseren Feinden gerade so passen, wenn wir sie schwarz auf weiß genauestens davon unterrichten würden, was man hier und da auch bei uns für Unsinn schwätzt. Dann hätten sie es leicht, durch irgendwelche Kanäle bestimmte Gerüchte im Reiche zu verbreiten und aus den Dementis Schlüsse zu ziehen. Gerüchte werden erst gefährlich, wenn man sie ernst nimmt. Gewöhnlich schlägt eins das andere tot. Die „Neuigkeit" von heute verdrängt die „Sensation" von gestern. Schweigen ist das wirksamste Gift gegen Gerüchte. Ein verantwortungsbewußter Deutscher verbreitet nichts, was aus trüben, unkontrollierbaren Quellen fließt. Er fragt zunächst nach dem genauen „Woher?". Worauf gewöhnlich der Gerüchtverbreiter mit seinem Gerücht zusammenklappt.

Die Abschlachtung der polnischen Offiziere

Fortsetzung von Seite 1

schienen." Dieser Haßgesang des Juden Ehrenburg hat im Walde von Katyn eine furchtbare Bestätigung erfahren. Beides gemeinsam bildet einen vollendeten Beweis dafür, daß die alttestamentarische Haßforderung des Judentums heute mehr denn je in den Herzen aller Juden darauf brennt, in die Tat umgesetzt zu werden. Wir wußten zu Beginn des deutschen Freiheitskampfes, daß dieser Kampf um Sein oder Nichtsein gehen würde. Wir wissen heute, daß hinter der Verschärfung dieses Krieges die haßerfüllte Fratze des Judentums lauert. Aber Deutschland kennt seine Feinde. Die deutsche Wehrmacht wird die tierischen Mordpläne des Judentums zerreißen, und die deutsche Nation, nicht aber das Judentum, wird diesen Kampf überleben. In immer stärkerem Maße wachsen die Erkenntnisse über den Vernichtungswillen des Judentums in Europa und in der Welt, und immer mehr werden die Juden selbst von den Völkern zur Rechenschaft gezogen.

Serbiens Wohl liegt in deutscher Hand

Belgrad, 14. April

Der serbische Wirtschaftsminister Dr. Nedeljkowitsch sprach auf einer Volkskundgebung in der Bezirkshauptstadt Gornji Milanowatz, wobei er betonte, die Rettung des serbischen Volkes liege in erster Linie in der Rückkehr zum Serbentum selbst und im Ausschalten aller jener fremden Einflüsse, die zu dem nationalen Unglück geführt haben. Serbien sei ohne jede Notwendigkeit in den Krieg eingetreten. Deutschland hat uns besiegt, so sagte der Minister, aber es hat uns trotzdem zur Mitarbeit am Aufbau des neuen Europas aufgerufen. Deutschland sei gegen den Bolschewismus aufgestanden, der auch Serbien bedrohte. England werde und könne nicht siegen, eine Rückkehr zum alten gebe es nicht.

Was sich so tut

Invasionsangst in Kanada

Fk. *Ganz Kanada wurde, nach einer Meldung aus Toronto, von panikartiger Invasionsfurcht ergriffen, als eine kanadische Rundfunkstation zur Förderung der Anwerbung für den Militärdienst ein offenbar allzu realistisch gehaltenes Programm durchzuführen versuchte. Blitzmeldungen berichteten über die angebliche Landung starker japanischer Streitkräfte in Britisch-Kolumbien. Der Bevölkerung bemächtigte sich daraufhin panikartige Bestürzung. Die Telephonzentralen im ganzen Lande konnten den Ansturm der ängstlichen Anfragen nicht mehr bewältigen, so daß der Rundfunk sich gezwungen sah, durch entsprechende Erklärungen wieder beruhigend zu wirken. Allerdings dürfte genug Bänglichkeit hängen geblieben sein, und das war vermutlich der Zweck der Uebung. Denn so dumm sind ja die amerikanischen Rundfunkjuden nicht, daß sie nicht genau wüßten, was sie anrichten mit ihrem Treiben. Als vor Jahren mitten im tiefsten Frieden der Neuyorker Rundfunk von einer angeblichen Landung von Marsbewohnern im USA.-Staat New Jersey fabelte, war das zwar ein Stück aus dem Tollhaus, aber es lag System drin. Es war die Methode, mit der man die Bevölkerung verrückt und reif für den Krieg machte. Jetzt wiederholt man den gleichen Trick, um die Kanadier zur Steigerung ihrer Anstrengungen für den jüdischen Krieg aufzuputschen. Daß sie töricht genug sind, den Juden Gefolgschaft zu leisten, ist nach allem Bisherigen nicht zu bezweifeln.*

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Sachsen, G. m. b. H., Dresden A 1, Wettinerplatz 10, Fernruf 25001 und 25201; Postscheckkonto Dresden 19175. G.-Verlagsleiter: Hans Hornauer. Hauptschriftleiter: Kurt Hoffmeister.

Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich 7mal morgens. Bezugspreis monatlich 2.40 RM (einschl. 41 Rpf Vertriebsnachlaß bzw. Trägerlohn) durch die Post bezogen 2.40 RM einschließlich 21 Rpf Zeitungsgebühr (zuzügl. 42 Rpf Zustellungsgeb.). Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch. Z. Z. ist Preisliste 22 gültig.

Acht holländische Provinzen werden judenfrei

130 000 Juden zum Arbeitseinsatz nach dem Osten abtransportiert

Von unserem Amsterdamer Vertreter

br. Amsterdam, 14. April

Die Ausscheidung des jüdischen Elements aus dem germanischen Volkskörper schreitet auch in den Niederlanden immer weiter voran. Eine wichtige Etappe dieser Entwicklung ist die jüngste Anordnung des Generalkommissars für das Sicherheitswesen, des ##-Gruppenführers Rauter, wonach vom 10. April an Juden der Aufenthalt in nicht weniger als acht der elf niederländischen Provinzen verboten wurde. Lediglich der Westen des Landes — die Provinzen Nordholland, Südholland und Utrecht — wird einstweilen von dieser Maßnahme nicht berührt. Es kann aber kein Zweifel daran bestehen, daß auch hier das Judentum binnen absehbarer Zeit seine Rolle ausgespielt haben wird. Die betroffenen Juden haben sich sämtlich in einem Sammellager zu melden, worauf sie nach und nach, wie schon viele ihrer Rassegenossen, zum Arbeitseinsatz in den Ostgebieten abgeschoben werden.

Jud Cohn bei seinem Gewerbe
2 Aufn.: Antikomintern

Nachdem schon im Jahre 1940 jüdische Personen aus der niederländischen Beamtenschaft und einigen anderen Berufen ausscheiden mußten, erging Anfang 1941 die Verordnung über die Anmeldung von Juden und jüdischversippten Personen, die erstmalig sämtliche Juden in den Niederlanden rassemäßig erfaßte. Damit war gleichzeitig die Voraussetzung für eine vollständige Ausschaltung des Judentums aus der niederländischen Oeffentlichkeit geschaffen worden, die nun in steigendem Maße vorangetrieben wurde. Da aber das jüdische Element in den Niederlanden, für das anfangs gewisse niederländische Kreise eine demonstrative Sympathie an den Tag legten, sich als ein immer gefährlicher werdender Unruheherd in der Oeffentlichkeit erwies, sah sich die deutsche Besatzungsmacht gezwungen, die Entfernung des Judentums aus dem niederländischen Volkskörper in die Wege zu leiten. Zunächst wurden bestimmte Landschaften und Orte von Juden befreit, die man entweder in Lagern oder, mit Rücksicht auf technische Schwierigkeiten, vorläufig in der holländischen Hauptstadt unterbrachte. So kam es, daß das Straßenbild Amsterdams, des „niederländischen Jerusalems", trotz des gezwungenen Wegzugs vieler Juden seit dem Sommer 1942 kaum eine Veränderung erfuhr und hier nach wie vor zahlreiche Sternträger herumlaufen. Jedoch werden, wie ##-Gruppenführer Rauter erklärte, auch die drei den Juden noch zur Verfügung stehenden Provinzen und schließlich die Stadt Amsterdam von den Kindern Israels befreit werden. Es sei jedoch, wie der Gruppenführer bei der gleichen Gelegenheit betonte, infolge der starken Beanspruchung der Eisenbahnen keine Kleinigkeit 130 000 Juden abzutransportieren.

Jüdischer Trödelmarkt in Amsterdam

In letzter Zeit hat die Einstellung des niederländischen Volkes zur Judenfrage überhaupt eine grundsätzliche Wandlung erfahren, die dem aufmerksamen Beobachter nicht verborgen bleiben kann. Die anfänglich noch zu verzeichnenden Sympathie- und Mitleidsbezeigungen gegenüber einem Volke, das nachgewiesenermaßen die größte Schuld am gegenwärtigen Kriege und damit auch an dieser schweren Zeit für die Niederlande trägt, haben bei der großen Masse der Holländer einer nüchternen Beurteilung und zum Teil einer verständnisvollen Einsicht Platz gemacht.

Ein führender Geschützbauer erzählt

Revolutionäre Verbesserungen — Unterredung mit Chefkonstrukteur Dr. Waninger

Neben den Krupp-werken steht als mächtige deutsche Waffenschmiede die Rheinmetall-Borsig-AG. In ihr sind von der Handfeuerwaffe bis zum schweren Geschütz zahlreiche der Waffen konstruiert worden, mit denen alle drei deutschen Wehrmachtteile den Kampf führen.

Dr.-Ing. Waninger
Aufn.: Scherl

In welch hohem Maße aus dieser Waffenschmiede insbesondere die Entwicklung des Geschützbaues beeinflußt worden ist, zeigt die Erinnerung daran, daß ihr langjähriger Leiter Heinrich Ehrhardt es gewesen ist, der um die Jahrhundertwende die von dem deutschen Konstrukteur Haußner gemachte Erfindung des Rohrrücklaufes in zähem Ringen in die Wirklichkeit umgesetzt und damit das Artilleriewesen revolutioniert hat. Die Zeit der nach jedem Schuß bockenden und um sich schlagenden Sporngeschütze war damit vorbei. Heute betreut als Chefkonstrukteur von Rheinmetall-Borsig ein Mann dieses Erbe, der sich bedeutende Verdienste um die Neubewaffnung der deutschen Wehrmacht erworben hat, Direktor Dr.-Ing. e. h. Carl Waninger. Der jetzt 60jährige Konstrukteur gehört zu den Männern, die nach 1918 auch unter dem Druck des Versailler Diktats alles taten, um den Erfahrungsschatz des deutschen Rüstungswesens zu hüten und im Vertrauen auf eine wieder zu erringende Wehrfreiheit nach Kräften zu mehren.

„Die Firma Rheinmetall wurde damals ausersehen, den Bedarf an Geschützen für die Reichswehr bis einschließlich 17-Zentimeter-Kaliber zu decken, aber es durfte sich nach den Wünschen der Feinde nur um den Ersatz von ausgeschiedenen mindestens 25 Jahre alten Geschützen nach der gleichen alten Konstruktion handeln." So erzählte Dr. Waninger. Eine Weiterentwicklung der Konstruktionen sollte durch die Kontrollkommissionen völlig unterbunden werden. Aber im Juli 1921 konnte Rheinmetall auf Veranlassung der Marineleitung doch ein Konstruktionsbüro schaffen. „Das Konstruktionsbüro bestand außer mir noch aus einem einzigen Mitarbeiter", sagte Dr. Waninger. „Wir hatten uns als Waggonkonstruktionsbüro getarnt und konnten uns der Schnüffelei der feindlichen Kontrollkommissionen entziehen."

Diese zwei Geschützkonstrukteure für Schiffsgeschütze bildeten die Keimzelle einer Konstruktionsabteilung für alle Wehrmachtteile, in der heute mehrere tausend Mitarbeiter die Entwicklungsarbeit der Rheinmetall-Borsig vorwärtstreiben, um den deutschen Soldaten die besten Waffen zu liefern. Die erste wirklich ausgeführte artilleristische Arbeit von Rheinmetall nach dem ersten Weltkriege war die Bewaffnung der Leichten Kreuzer der „K"-Klasse von den 15-Zentimeter-Kanonen bis zur 2-Zentimeter-Flak. Dabei wurden überhaupt zum erstenmal in Deutschland Drillingstürme gebaut. Auf den Kreuzern „Köln", „Königsberg" und „Karlsruhe" haben sich diese 15-Zentimeter-Drillingstürme im April 1940 bei der Bezwingung der norwegischen Küstenbatterien in Bergen und Kristiansand hervorragend bewährt. Sie enthielten wichtige technische Verbesserungen gegenüber früheren Schiffsgeschützen. Die Einführung des schweren Bodenstücks erleichterte die Bedienung der Höhenrichtmaschine zum Ausgleich der Schiffsbewegungen durch Schlingern und Stampfen.

Das sind Beispiele für die vielen Verbesserungen, nicht nur an Schiffsgeschützen, sondern auch an den Geschützen des Heeres und der Luftwaffe, die bei Rheinmetall-Borsig durchgeführt worden sind. Das Vorbild für alle, die in der Rüstungsindustrie arbeiten, bleibe immer der Führer, so betonte abschließend Dr. Waninger. Er sprach davon, wie sehr die Initiative Adolf Hitlers, der bis in die Einzelheiten immer an die Bedürfnisse der Front denkt, sich den führenden Männern der Waffen- und Munitionserzeugung aufprägt, wenn sie mit dem Reichsminister für Bewaffnung und Munition im Hauptquartier ihre Berichte zu erstatten haben. E. G.

Die Deutsche Akademie

Das Heimatwerk Sachsen zeigt zur Zeit, wie in der vorigen Woche ausführlich berichtet, im Galeriegebäude auf der Brühlschen Terrasse die Ausstellung „Deutsche Kunst im Osten und Südosten". Das Material dieser sehenswerten und über das Wirken und Wesen deutscher Kultur vom Baltikum bis Siebenbürgen Aufschluß gebenden Schau von Großphotos ist von der Deutschen Akademie in München zusammengestellt. Damit tritt diese bedeutsame und verdienstvolle Institution deutschen Geisteslebens, soweit wir uns erinnern, in Dresden zum ersten Male stärker ins Bewußtsein der Oeffentlichkeit. Unsere Leser freilich werden sich früherer Mitteilungen und Aufsätze über die Akademie erinnern. Vor nicht allzu langer Zeit brachten wir noch einen Aufsatz ihres inzwischen verstorbenen Präsidenten, des bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert. Trotzdem wird wohl ein kurzer Ueberblick über ihre Tätigkeit willkommen sein.

Mitten im Krieg hat der Führer durch seinen Erlaß über die Aufgaben der am 5. Mai 1925 gegründeten Deutschen Akademie und deren Erhebung zur Körperschaft des öffentlichen Rechts diesem Kulturinstitut die Grundlagen gegeben, die seine Arbeit für alle Zukunft bestimmen wird. Der Erlaß weist der Deutschen Akademie als Aufgabe in erster Linie die Erforschung und Pflege der deutschen Sprache im Inland und ihre Förderung und Verbreitung im Ausland zu. Außerdem nimmt die Deutsche Akademie teil an der Erforschung und Pflege des deutschen Kulturgutes in Vergangenheit und Gegenwart. Ein Großteil der besonders umfangreichen wissenschaftlichen Werke ist bereits lange vor dem Ausbruch des Krieges begonnen worden. Die Wissenschaftliche Abteilung der Deutschen Akademie ging bereits vor dem Jahre 1939 an die Auswertung der Sammlung der deutschen Soldatensprache aus dem Weltkrieg. Es ist selbstverständlich, daß nunmehr auch die Soldatensprache dieses Krieges in die Sammlung aufgenommen worden ist. Weiter wurden auch die Vorarbeiten für die Gründung einer zentralen Mittelstelle für Namenkunde aufgenommen. Der Plan für eine auf zehn Bände berechnete „Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart" wurde zum Abschluß gebracht. Der erste Band, der sich mit der frühesten deutschen Dichtung befaßt, steht vor seinem Erscheinen. Eine ganze Reihe von Arbeiten über die deutsche Kunst und deren Einfluß auf die Kunst anderer Länder ist in Angriff genommen und auch zum Abschluß gebracht worden. Neue Abteilungen, die im Sinne des Erlasses des Führers wesentliche und auch in den Alltag eingreifende Sachgebiete zu betreuen haben, wurden gegründet.

Einen geradezu überraschenden Aufschwung nahm während des Krieges die Arbeit der Deutschen Akademie auf dem Gebiete der deutschen Sprache. Während sich die Spracharbeit der Deutschen Akademie vor Ausbruch des Krieges hauptsächlich in Südosteuropa auswirkte, sind nunmehr in fast allen europäischen Ländern Lektorate der Deutschen Akademie errichtet. Das Goethe-Institut der Deutschen Akademie, die Heimstätte für ungezählte Ausländer, die an den Münchner Deutschkursen teilnahmen, konnte während des Krieges neu eröffnet werden. Seit dem Jahre 1940 führt das Goethe-Institut Fortbildungskurse für fremdländische Deutschlehrer im Ausland durch. Auch auf dem Gebiete der Bereitstellung von Hilfsmitteln des Deutschunterrichts für Ausländer vermochte das Goethe-Institut erfolgreich weiterzuarbeiten. Der Krieg hinderte die Deutsche Akademie auch nicht daran, ihre Vortragsveranstaltungen im In- und Auslande durchzuführen.

Besondere Abteilungen, so für deutsche Geschichte, für deutsche Kunst, für deutsche Musik, für deutsche Staats- und Wirtschaftskunde, runden das Bild einer wahrhaftig universalen Wirksamkeit, die die deutsche Akademie im Geiste ihres verpflichtenden Namens aus Vergangenheit und Gegenwart heraus für die Zukunft unseres Volkes und Reiches entfaltet.

32

An diesem Morgen ist dieser Augenblick gekommen! Dafür hat William gespart, deshalb hat er auf verzinste Anlage der kleinen Summe verzichtet. Als habe er geahnt, daß solch eine Stunde kommen werde, da er vor Geschäftsbeginn und ohne einen Menschen fragen zu müssen, beliebig über sein Geld werde verfügen wollen! Ein schönes, sicheres, gutes Gefühl. Er könnte genau so gut eine Stunde später vor den Augen aller Kollegen laut polternd sein Eigentum abholen, um damit zu machen, was er will. Nur wegen Sylvie, wegen dieser idiotischen Eltern, muß er sich zu dieser ungewöhnlichen Stunde in den Kassenraum von Lenney & Co. schleichen, in sein eigenes Reich, das ihm anvertraut ist und gehorcht, und das er nun, ohne Bedenken, um Sylvies willen für immer aufzugeben bereit ist.

Lenney & Co.! Das Taxi hält. William zahlt, springt heraus. Das schwere, schmiedeeiserne Tor, Symbol der gesicherten Macht und Solidität des Hauses, ist noch für den Publikumsverkehr geschlossen. Aber William hat den Schlüssel für den kleinen Nebeneingang der Angestellten, ein einfacher Drücker, nichts Besonderes; alle Mittleren und Höheren, die gelegentlich über Büroschluß im Haus bleiben, haben diesen Schlüssel.

Ungesehen erreicht William sein Büro. Es hätte ihn durchaus nicht gestört, ein paar Scheuerfrauen zu begegnen oder den Bürojungen, die schon von acht an mit dem Sortieren der Post im Postraum und dem Austragen in die einzelnen Abteilungen zu tun haben; nur neugierigen Kollegen, die unnötige Fragen stellten, will er entgehen. Aber auffällig ist wirklich kein Lebewesen weit und breit. Das Heer der Scheuerfrauen hat sich von den Schlachtfeldern des Schmutzes bereits wieder zurückgezogen; die Flure und Säle glänzen von frischer Sauberkeit.

Auch Williams eigenes, kleines, geliebtes Reich duftet nach Seife und auftrocknendem Wasser. Das Fenster steht noch offen, wie er es liebt und angeordnet hat, der Schreibtisch, frei von Akten, ist sauber und übersichtlich, wie er ihn gestern verlassen. Auf dem Aktenständer zur Linken türmen sich die drei Stöße „Unerledigt", „Vorläufig erledigt", „Endgültig erledigt".

Dort drüben an der Wand zwischen Tür und Waschtisch aber steht sein guter alter Freund, der Tresor, und wartet wie täglich auf seinen Herrn. Einen Augenblick verharrt William und spürt einen stechenden Schmerz in der Brust: Abschied! Endgültiger Abschied! Zum letztenmal allein mit diesen Dingen, die er geliebt hat wie kein lebendes Wesen auf der Welt — bevor Sylvie ihm begegnet war. Diese guten, stillen wohlgeordneten Aktenbündel! Wer wird sie nach ihm zur Hand nehmen, wer wird das „Unerledigt" erledigen und wird es überhaupt so erledigt werden, wie es nötig und richtig ist? Gestern noch hat er sich, schon in Verzweiflung und Sorge um Sylvie, mit dieser Sache „Beschleunigtes Abrechnungsverfahren mit Filialen Bolivia und Ecuador" herumgequält, die da obenauf liegt, und über die der Chef morgen Vortrag verlangt — und heute . . .? Was geht das alles ihn heute im Grunde noch an? Er muß sich losreißen davon! Es ist nichts als Pedanterie und Uebergründlichkeit, wenn sein Herz noch an diesen toten Akten hängt. Denn jetzt handelt es sich um Leben, um Sylvies und sein Leben, alles andere hier muß für immer versunken und vergessen sein.

Schnell zieht er den kunstvollen Tresorschlüssel aus der Tasche, stellt die fünf Kontrollbuchstaben dieser Woche ein, schiebt den Schlüssel in die feine Oeffnung des Rades, und schon dreht sich das Rad, schon öffnet sich — herrlich, jedesmal wieder dieser Augenblick! — auf geheimnisvoll leisen Druck, wie von Wunderhänden bewegt, der gewaltige Schrank. Gierig saugt William, auch das ist ein Abschied, den Geruch von Eisen, trockener Luft und schmutzigen Geldes in sich ein. Da liegen, sauber in Stößen gebündelt und mit Aufschriften versehen, die kleinen, rechteckigen Pakete: das Geld, die Macht, die Kraft, der Nerv der Bank. Eine ganze Menge Geld ist es heute, denn morgen ist Lohntag, da hat William immer so um die achtzigtausend Dollar aufgestapelt. Hier sind die Listen, sein Nachfolger wird sich nicht beklagen können, genauer und übersichtlicher kann keiner diese Aufstellungen in Ordnung halten. Befriedigt wirft William einen Blick auf die Endsumme: gestern nachmittag, siebzehn Uhr dreiundachtzigtausendvierhundert Dollar und fünfundsiebzig Cent. Damit wird der Neue gut auskommen, selbst wenn nicht noch heute im Laufe des Tages neue Eingänge dazukommen würden.

Aber William hat keine Zeit zu langen Ueberlegungen. Zu Hause wartet Sylvie — mit einem heißen Glücksgefühl überfällt ihn jetzt wieder dieser Gedanke und treibt ihn an, zu handeln. Schnell öffnet er eines der kleinen Seitenfächer des Tresors. Da ist er schon, der verschlossene Umschlag, der seine Ersparnisse, sein kleines Vermögen enthält. Jeden Monat einmal, seit er die Stelle des ersten Kassierers inne hat, wurde dieser Umschlag geöffnet und durch einen neuen ersetzt. „Privatkonto William Westport, 1. Kassierer", steht darauf, jedesmal wieder hat er es mit seiner sauberen und in feierlichen Augenblicken etwas geschnörkelten Schrift darauf gemalt. Innen aber im Umschlag liegt außer dem baren Geld ein Kontoblatt, und das zeigt das langsame, stetige Steigen des Kontos. Am Anfang, zur Zeit der großen Anschaffungen, ging es weniger schnell, aber dann: einen Monat hundertachtzig, den anderen hundertdreißig, den dritten nur fünfzig Dollar. Hier sogar einmal zweihundert Dollar! In jedem Monat hat sich der Inhalt verändert, immer nach oben, niemals nach unten, das war Williams Stolz in dieser ganzen Zeit. Heute, am Tag der Entscheidung, an diesem Tag, den William geahnt zu haben scheint, sind es eintausendeinhundertfünfundsiebzig Dollar, nicht mehr und nicht weniger, genau, wie er es gewußt und erwartet hatte.

Wie gut ist Geld! Wie treu und still wartet es auf seinen Herrn! Zuverlässiger, stummer, bescheidener als jeder Mensch. Grausamer Gedanke in diesem Augenblick, wo doch Sylvie, der geliebteste Mensch der Welt, zu Hause auf ihn wartet — aber er muß es doch denken, als er jetzt mit leicht bebender Hand die Scheine überblättert: er braucht nicht nachzuzählen, aber er tut es mechanisch, aus Gewohnheit — wenn etwas stimmt auf der Welt, dann der Inhalt dieses Umschlags!

Er steckt die Scheine in die Brieftasche, die jetzt so dick und behaglich sich anfühlt, wie er noch nie eine Brieftasche zwischen den Fingern gehabt hat. Er schließt die kleine Lade, die seinen Schatz bisher gehütet, wirft einen letzten Blick auf das große, fremde, wohlgeordnete Geld der Firma, atmet noch einmal den Geruch der schmutzigen Scheine und läßt dann mit leisem Druck die schweren Eisentüren in ihre Schlösser zurückfallen. Sorgsam wird der Schlüsselbund in der Tasche versenkt.

Diese Schlüssel wird er noch vor zehn Uhr, bevor der Chef das Haus betritt, zusammen mit dem Kündigungsbrief, durch Boten Herrn McAllan übersenden.

*

Ohne sich noch einmal umzusehen, eilt William aus dem Zimmer.

Voll Schreck fällt sein Blick draußen im großen Saal auf die weiße Normaluhr: nur noch zwölf Minuten bis neun! Fast eine halbe Stunde hat dieser Abschied da drinnen gedauert. Er muß jetzt eilen, um noch aus dem Haus zu kommen, bevor die ersten Kollegen und Untergebenen eintreffen. Aber jetzt ist auch wirklich alles Schwierige überwunden!

(Fortsetzung folgt)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430415/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gauhauptstadt Dresden

Bitte zusammenrücken!

Es bleibt fürwahr ein Phänomen
und niemals ganz ergründet,
daß da, wo welche „drinnen" steh'n,
für die, die noch hinein woll'n geh'n,
sich kein Verständnis findet.

Nur, wenn's was zu ergattern gilt,
da bleiben keine Lücken.
Da zeigt, von „Vorwärtsdrang" erfüllt,
sich schon ein gänzlich andres Bild,
da kann ein jeder „rücken"!

Auch sonst ist es doch recht beliebt:
Wie gern rückt jeder weiter,
wie gern sich jeder vorwärts schiebt —
wenn's Stufen zu erklimmen gibt —
auf der Karriereleiter.

Erspart euch also den Verdruß,
laßt euch nicht stets erst „rammen",
damit in Straßenbahn und Bus
ein jeder mit kann, der da muß, —
und rückt von selbst zusammen!

Ch. U. B.

„Donnerwetter, das ist ein Bursche!"

In einer Abteilung eines Dresdner Krankenhauses, in der nur auswärtige Patienten untergebracht sind, die seltener Besuch bekommen, erschien gestern der Stationsarzt und machte „feierlichen" Alarm. Er verkündete, daß der Direktor eben mitgeteilt habe, am Nachmittag, wenn die Dresdner Kranken ihren Besuch empfangen, werde der berühmte Zauberkünstler Cantarelli vom Zirkus Sarrasani erscheinen und eine Stunde lang seine „Mogeleien" vorzaubern. Das schlug ein. Vergessen waren Schmerzen und Heimweh. Und dann stand der Meisterzauberer im Krankensaal, ganz dicht an den Betten, ließ die Genesenden einen Kreis um sich bilden und führte sie aufs Glatteis. Gab das ein Staunen und Lachen, bis dann selbst der Chirurg unter Lachen herausprudelte: „Hi, hi, hi, das ist ein Bursche!" Und [illegible] spielte der Stationsarzt selbst noch den Zauberarbeiten, fiel genau so hinein, wie die Patienten auch, und alles, alles jubelte. Als sich der Zauberer dann von den Aerzten verabschiedete, meinte einer: „Leben Sie, jetzt haben diese Kranken Gesprächsstoff tagelang. Jetzt werden sie weder den Besuch vermissen, noch sich allzusehr nach der Heimat sehnen!" eor.

Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: 15.25 Uhr: Oper und Operette; 17 Uhr: Bekannte Unterhaltungsweisen; 16 Uhr: Konzertante Klänge; 17.15 Uhr: Bunter Nachmittag aus Straßburg; 20.20 Uhr: Sonntagskonzert; 21 Uhr: „Paganini und Liszt in Berlin". — Deutschlandsender: 17.15 Uhr: Von Mozart bis Reger; 20.15 Uhr: Bekannte Unterhaltungsweisen; 21 Uhr: Schwingende Weisen.

PARTEIAMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ortsgruppen Dresden-Stadt und -Land!

1. **Betr.: Aufnahmefeiern. Die Bücher „Ich kämpfe" sind in der Betriebsstelle abzuholen. Soweit noch nicht geschehen, sind die Mitgliedskarten in der Kartei abzuholen.**

2. Betr.: 20. April. **Vom Rundschreiben des Kreispropagandaamtes vom 13. April 1943 ist sofort Kenntnis zu nehmen.**

Kreisleitung Dresden.

Da gibt es nichts zu „bekabeln"

Dresdner Mechanikerhandwerk richtet Fahrrad-„Reparatur-Stützpunkte" ein

„Meister, können wir das nicht irgendwie „bekabeln"? Meine alte „Karre" muß endlich mal überholt werden. Jeden Sonntag fahre ich zu meiner Schwester aufs Land. Ich brauche dringend eine neue Kette, einen Sattel, — werde mich schon abfinden...!" Mechanikermeister D. in der Neustadt, dessen Fahrradwerkstatt wir besuchten, weiß, wie er „seinen Mann" zu nehmen hat. „Wo haben Sie denn Ihr Rad?" — „Tja, wochentags lasse ich eigentlich meistens meine Jungen drauf üben, bin selbst alter Sportler!" — „Da ist nichts zu machen, mein Bester. Ersatzteile gibt es — soweit sie überhaupt vorhanden sind — nur für Berufstätige, die auf das Fahrrad angewiesen sind, mehr als sechs Kilometer Anmarschweg zum Arbeitsplatz haben und kein anderes Verkehrsmittel benutzen können. Der Kunde läßt sich nicht abweisen: „Gerade kam doch da einer aus Ihrem Laden mit ein paar funkelnagelneuen Pedalen; den kenne ich, wohnt bei mir im Hinterhaus und hat höchstens 35 Minuten Weg zur Arbeit!" Aber der Meister kennt diesen Käufer auch und besser: „Der ist Heizer und hat Nachtschicht. Um drei Uhr fährt keine Straßenbahn mehr, und da braucht der Mann eben sein Fahrrad. Hier gibt es nichts zu „bekabeln"! Der aufdringliche Sonntagsradler muß unverrichteter Dinge abziehen. Nachdem ein paar Kunden mit bescheideneren Wünschen abgefertigt sind, lassen wir uns über die aktuellen Probleme im Fahrradhandel aufklären.

Es wird noch immer ziemlich planlos in den reinen Handelsgeschäften „über den Ladentisch" verkauft. Hauptsache ist, daß jetzt, wenn mit den wärmer werdenden Tagen der durch den neuen Arbeitseinsatz ständig wachsende Fahrradberufsverkehr wieder auflebt, der Reparaturdienst unbedingt gesichert ist. Manche Stadtteile sind fast ohne Werkstätten, und das Dresdner Mechanikerhandwerk ist deshalb gegenwärtig damit beschäftigt, überall Werkstätten als „Reparaturstützpunkte" einzurichten. In erster Linie sollen Arbeiter in Rüstungs- und Ernährungsbetrieben sowie Radfahrer im Dienste der Volksgesundheit ihre Räder repariert erhalten. Als weitere wichtige Gruppen werden die Diensträder der Behörden, die Räder der Siedler, kinderreicher Mütter angesehen.

Neulich verlangte ein Kunde neue Schutzbleche, ein anderer hatte an seinem leicht angerosteten Lenker keinen Gefallen mehr. Solche „Schönheitsreparaturen" müssen heute wegfallen. Meister D. berichtet uns, daß in ganz Deutschland insgesamt 20 Millionen Fahrräder vorhanden sind. Durch die Mobilisierung der Arbeitskräfte entsteht natürlich die Frage, wie neu auftretende Berufsfahrer berädert werden können. Es kommt jetzt nicht darauf an, sogenannte „Ausstellungsmuster" im Geschäftslokal stehen zu haben, die mitunter schon seit Kriegsbeginn als „Repräsentanten" ihres Eigentümers sehnsüchtige Wünsche auf Sofortbelieferung bei den Bezugscheininhabern erwecken. Dann gilt zu überlegen, wie Fahrräder, die in vielen Familien ungenutzt in Schuppen, Böden, Kellern herumstehen, kriegswichtiger Verwendung zugeführt werden könnten. Und dann das Problem der herrenlosen Räder, die oft ziemlich wahllos öffentlich versteigert werden! Zur Entlastung des Fahrradmarktes trägt vor allem die Schonung und Pflege des Rades bei. Gut putzen und ölen, Kette stets sauber halten, Reifen immer hart aufpumpen. Dr. Pf.

Tagesspiegel in Kürze

Wir gratulieren! Heute feiern Bäckermeister i. R. Paul Fischer und Frau, Radnitz, Dresdner Straße 6, die diamantene Hochzeit. Die goldene Hochzeit begehen am 16. April Oberkriminalkommissar a. D. Alfred Bohl und Frau, Teplitzer Straße 11; Oberstrafanstaltswart i. R. Max Henne und Frau, Pirnaische Straße 21. Am 16. April vollendet Theodor Meinert, Theaterstraße 6, sein 80. Lebensjahr. Die Felsen-Weißbrauerei zu Reisewitz kann am gleichen Tage auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken.

Osterschießen. Die Priv. Scheibenschützen-Gesellschaft Dresden, Schützenhofstr. 20/28, hält am 18. April ihr Osterschießen für das Kriegswinterhilfswerk ab. Jedem Volksgenossen ist Gelegenheit geboten, für eine mäßige Einlage Klein- und Großkaliber zu schießen. Gewehre und Munition stehen zur Verfügung. Geschossen wird ab 14 Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit.

Ostersonnabend Bäder geschlossen. Wie im amtlichen Teil bekanntgegeben wird, bleiben am Ostersonnabend in Dresden die städtischen und privaten öffentlichen Badeanstalten geschlossen.

Vereinfachung der Verlängerung von Waffenscheinen. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat zur Vereinfachung der Verwaltung und zur Ersparung von Papier und Lichtbildern eine Kriegsregelung für die Ausstellung von Waffenscheinen erlassen. Danach können Waffenscheine bis auf weiteres vor Ablauf ihrer Gültigkeit durch einen Vermerk auf der Rückseite um höchstens drei Jahre verlängert werden.

Die neue Sachsenpost. Die Aprilfolge der Sachsenpost hat ihren Weg an die Front angetreten. Sie enthält abermals eine Fülle unterhaltsamen und gleichzeitig belehrenden Materials, so daß sie von unseren Soldaten wiederum dankbar begrüßt werden wird.

Angefahren und verletzt. Von einem Kraftwagen angefahren wurden am Mittwochnachmittag Volkersdorfer/Hellerauer Straße eine 30jährige Frau und ein siebenjähriges Kind. Sie trugen Beinverletzungen und Prellungen davon und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Vom Wagen geschleudert. Weil die Pferde durchgingen, stürzte am Mittwochnachmittag an der Mimosa ein 50jähriger Mann von einem Wagen. Mit Rippenverletzungen wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

Abzugsrohr als Brandursache. Im Vordergebäude des Grundstückes Wilsdruffer Straße 31 entstand am Mittwochmittag ein Balkenbrand, der auch die Dachverschalung erfaßte. Die Feuerschutzpolizei mußte etwa zwei Quadratmeter Dachhaut entfernen. Die Ursache war ein falsch eingebautes Abzugsrohr.

Naundorf (Kreis Pirna). Ein neues NSV.-Müttererholungsheim. In einem von einem herrlichen Park umgebenen Villengebäude ist für Kriegsdauer ein weiteres Müttererholungsheim der NSV., Gauwaltung Sachsen, eingerichtet worden. Am 16. dieses Monats werden die ersten zwölf Mütter dort für vier Wochen ihren Einzug halten.

Rehefeld. Durch scheuende Pferde tödlich verunglückt. Dem Ortsbauernführer Wohst, der mit seinem Geschirr Proviant in Altenberg abholen wollte, scheuten plötzlich die Pferde. Wohst kam dabei zu Fall und verunglückte tödlich.

Wann müssen wir verdunkeln?
Donnerstag 20.59 Uhr bis Freitag 5.40 Uhr

Sonne: Aufgang 6.08 Uhr, Untergang 19.54 Uhr. Mond: Aufgang 14.17 Uhr, Untergang 4.17 Uhr.

Wasserstand am 14. (13.) April. Moldau: Kamaik + 54 (+ 50), Moderschan — 23 (— 27); **Eger:** Laun + 72 (+ 74); **Elbe:** Neuenburg + 34 (+ 35), Brandeis — 19 (— 17), Melnik + 86 (+ 88), Leitmeritz 300 (300), Aussig 300 (296), Neßmitz 305 (300), Pirna 294 (282), Dresden 239 (229).

„Ehrengärten" für Frontsoldaten

Stuttgart, 14. April

Die Stadt Stuttgart hat sich eine schöne Ehrung für Frontsoldaten ausgedacht, die sich vor dem Feind ausgezeichnet oder eine schwere Verwundung erlitten haben. Diesen Männern bzw. ihren Familien werden „Ehrengärten" zur Verfügung gestellt. Anlegungs-, Bepflanzungs- und Einrichtungskosten sowie auch die Tilgung der Reichsdarlehn übernimmt die Stadt. Vorgesehen sind zunächst 75 Ehrengärten mit einer Fläche von je 4 Ar.

Sie war bei Spichern dabei

Düsseldorf, 14. April

Wenn von einer Frau als „Veteranin" des Krieges 1870/71 berichtet wird, so dürfte das eine ganz besondere Seltenheit sein. Frau Anna Brendel, die in Düsseldorf heute ihren 94. Geburtstag feiert, hat diesen Feldzug nun zwar nicht etwa aktiv mit der Waffe in der Hand mitgemacht. Aber sie war doch mit dabei. Als achtzehnjähriges Mädchen versorgte sie in der Schlacht bei Spichern am 6. August 1870 die kämpfenden Truppen mit Erfrischungen und trug so auch mit das ihre zum Siege bei.

Lemberg wird Blumenstadt

Lemberg, 14. April

Die Städte des Generalgouvernements streben als Leitideal mehr und mehr der Schönheit und Ordnung des reichsdeutschen Städtebildes zu. So wird man jetzt aus der Hauptstadt des Distrikts Galizien, Lemberg, eine „Blumenstadt" machen. 100 000 Stiefmütterchen wurden hier in diesen Tagen in den öffentlichen Anlagen ausgepflanzt, und aber Zehntausende weiterer Blumen stehen noch für die nächsten Monate auf dem „Anbauprogramm", wozu Knollengewächse und Blumensamen vor allem aus Gotha eingeführt werden.

U-Boote beglücken Strandgutfischer

Lissabon, 14. April

Die Fischer der nordspanischen Küste, die früher dem Sardinenfang nachgingen, haben jetzt einen eigenartigen Ersatz für ihr den Kriegshandlungen zum Opfer gefallenes Gewerbe gefunden. Sie bergen nämlich die Frachten der von unseren U-Booten versenkten britisch-amerikanischen Schiffe, eine Arbeit, die sich als recht lohnend erwiesen hat. So konnte kürzlich ein einziger Fischdampfer für 150 000 Peseten Rohgummi mit nach Hause bringen. Fast täglich werden Kisten mit Konserven, Arzneien, Seidenballen aufgefischt, und selbst Walfische bis zu 3000 Kilogramm Gewicht, die durch Explosionen im Atlantik getötet wurden, werden an die Küste geschwemmt.

brauchen Akten, Geschäftspapiere, kaufmännisches Schriftgut usw. nach der neuen Verordnung über die Abkürzung der Aufbewahrungsfristen verwahrt werden! Alte Akten werden zu neuem Leben erweckt durch die
ALTPAPIERSAMMLUNG 1943
VOM 4.–24. APRIL
ALTSTOFF ROHSTOFF
Altpapier ist kriegswichtiger Rohstoff

Schadenhaftung bei Operationen ohne Einwilligung

Eine neue Entscheidung des Reichsgerichts

Grundsätzlich setzt ein operativer Eingriff die Einwilligung des Patienten voraus, die vom Arzte allerdings in besonders gefährlichen Notlagen unterstellt werden darf, während der Eingriff stets unzulässig ist, wenn ihm der klare und unmißverständliche Wille des Patienten entgegensteht. In einem jetzt vom Reichsgericht entschiedenen Falle hatte eine Frau, die früher eine Blinddarmoperation durchgemacht hatte, von einem Chirurgen eine an der Blinddarmnarbe entstandene fingerstarke Geschwulst operativ entfernen lassen. Da die Frau kurz vorher wegen einer Gallenreizung Beschwerden gehabt hatte, dehnte der Chirurg die Operation gleich auf die Entfernung der Gallenblase aus. Als Folge des verlängerten Schnittes traten bei der Frau Schwund der Bauchmuskulatur und Bauchbrüche ein.

Die gegen den Arzt erhobenen Schadenersatz- und Schmerzensgeldansprüche der Patientin wurden vom Reichsgericht dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt, soweit der Schaden auf die Verlängerung des Operationsschnittes zurückzuführen ist. Zwar war die Entfernung der Gallenblase nicht unzweckmäßig, sie war aber nicht nötig, um eine drohende Lebensgefahr abzuwenden. Das Reichsgericht macht dem Arzte nicht zum Vorwurf, daß er nach Erweiterung des Eingriffes die Gallenblase beseitigt hat, es beanstandet aber, daß er gegen den Willen der Patientin — die nur dem kleinen Eingriff an der alten Narbe zugestimmt hatte — und mangels einer Gefahr im Verzuge überhaupt dazu geschritten ist, den in Aussicht genommenen Eingriff über den ursprünglichen Operationsbereich hinaus auszudehnen. Dieses Verhalten begründet die Haftung des Arztes für alle Schäden, die in Auswirkung der erweiterten Operation — sei es infolge von Kunstfehlern, sei es schicksalsmäßig ohne solche — bei der Patientin eingetreten sind. (III 65/42. — 8. Februar 1943.)

Staub auf den Flügeln

Schmetterlingsschönheit wissenschaftlich erforscht

Der Staub auf Schmetterlingsflügeln hat, mit dem Mikroskop und dem Auge des Forschers betrachtet, die Form von kleinen Schuppen, die dem Flügel aufsitzen. Sie sind die Träger der Farben der Zeichnung und damit auch der Schönheit der Flügel. Fragt man den Forscher, wie denn die so verschieden gefärbten Schuppen eigentlich entstehen, und wie sich die Anlage, die Zeichnung auf dem Flügel so und nicht anders durch viele Generationen von Schmetterlingen weiter vererbt, so kann er das Geheimnis heute zwar noch nicht ganz lüften, immerhin aber schon aufschlußreiche Einblicke geben.

Die Schuppe auf dem Schmetterlingsflügel ist ein zumeist flach gedrückter Hohlkörper, der innen mit Luft gefüllt ist und an einem Ende in einem Stielchen endet. Die obere Seite dieses flachen Körpers wird durchzogen von entweder hohlen oder massiven Leisten aus dem Stoff, den die Natur in der Welt der Insekten so vielfach verwendet, dem Chitin. Sie verlaufen in der Längsrichtung der Schuppen. Auf der Unterseite finden sie sich nur gelegentlich. Zwischen diesen „Riefen", die meist parallel zueinander verlaufen, sind zahlreiche Querbälkchen ausgespannt, und zwar so, daß sich entweder eine „Leiter", ein „Netz", oder eine „Lochreihe" zwischen den Riefen zu befinden scheint. An bestimmten Stellen ist die Oberfläche der Schuppe durchbrochen, so daß die Luft im Innern der Schuppe mit der Außenluft in Verbindung steht. Unter den Querbälkchen aber stehen kleine Stützpfeilerchen. Sie durchziehen das Innere der Schuppe in großer Zahl und versteifen sie, indem sie Ober- und Unterfläche miteinander verbinden.

Aber das sind nur die Grundzüge. Die Verschiedenheiten in der Form der Schuppe, ihrer Baustruktur und natürlich auch ihrer Farbe sind außerordentlich groß, sie wechseln nicht nur von einer Art von Schmetterlingen zur andern, sondern oft auch von einer Region des Körpers zur anderen. Die Frage, wie sich diese Formen, diese Farbzeichnungen bilden, ist nicht leicht zu lösen, da sich eine unglaubliche Vielzahl der Erscheinungen ergibt. Bei einigen Arten besteht ersichtlich ein enger Zusammenhang, eine Korrelation zwischen Form, Farbe und Baustruktur der Schuppe, bei andern ist dies ersichtlich wieder nicht der Fall. Welcher Entwicklungsmechanismus sie herbeiführt, wissen wir noch nicht, aber es gibt Möglichkeiten, die Schuppenform und die Farbzeichnung zu beeinflussen, indem man etwa die Raupen unterernährt oder die Puppe sich bei extrem hohen Temperaturen, über 25 Grad Celsius entwickeln läßt oder sie mit einer Atmosphäre umgibt, die über 20 Prozent Kohlensäure enthält. Das sind Anhaltspunkte, an denen sich die Wissenschaft weitertastet, bis sie auch dahinter gekommen sein wird, wie die Natur Schönheit schafft.

Heinrich Kley 80 Jahre

Am 15. April vollendet Heinrich Kley sein 80. Lebensjahr. Er gehört zu den Künstlern, die mit ihrem sprühenden Humor den grauen Alltag vergolden und in eine höhere Ebene geistiger Ueberlegenheit zu heben versuchen. Der in Karlsruhe geborene Künstler besuchte dort 1880 bis 1885 die Akademie, ging dann nach München, wo er noch heute lebt. Kley hat ein reiches Werk geschaffen. Ende der 80er Jahre begann er mit Illustrationen und Gelegenheitszeichnungen. Seit 1908 ist er der breiteren Oeffentlichkeit durch humorvolle Federzeichnungen und Radierungen bekannt. Seine Spezialität waren vermenschlichte Tiergestalten, die er in satirisch-sinnbildlichen Szenen darstellte, vielfach im „Simplizissimus" und in der „Jugend".

— **Lehrstuhl für Geschichte der Arzneimittel in Frankfurt a. M.** In Frankfurt a. M. wird jetzt erstmalig in der Geschichte der Universitäten ein Lehrstuhl für Geschichte der Arzneimittel errichtet werden, der Oberregierungsrat Prof. Dr. Zekert (bisher Wien) übertragen wurde.

Die neue Adelheid

Drei Frauen spielen in Goethes „Götz" eine Rolle: Elisabeth, die tüchtige, züchtige Hausfrau und Mutter, in ihrem naturgegebenen Verständnis für Mannestum und Mannestat die rechte Frau für den Ritter Berlichingen — die sanfte, „melancholische" Maria, Götzens feine, gute Schwester — und Adelheid von Walldorf. Sie ist das Gegenteil der Frauen, die wir auf Jaxthausen kennenlernen, und deren Wesen, gesondert und gemeinsam betrachtet, wir als echt deutsch empfinden. Die Adelheid erscheint völlig losgelöst von deutschem Boden, deutscher Familie, deutscher Sitte und Art. Als Witwe fühlt sie sich frei; sie lebt am Hofe eines Kirchenfürsten und dient ihm als Lockvogel für den schwachen Weislingen. Wie bereitet Goethe das erste Auftreten dieser (trotz allem) interessanten, abenteuerlichen Frau vor! Franz schildert Weislingen ihre Wirkung auf Männer in den glühendsten Farben, und es kann wohl für eine Schauspielerin nichts Trostloseres geben, als dann den geweckten Vorstellungen nicht zu entsprechen...

Ruth Wolfsperger, die die Rolle nach dem Ausscheiden von Gerda Zinn übernommen hat, entspricht ihnen. Wir haben sie bisher fast nur als moderne Schauspielerin kennengelernt; ohne dies Moderne gänzlich abzulegen, findet sie doch den richtigen Weg zu der Rolle, indem sie sie, mit Hilfe ihrer berückenden Erscheinung, aus der echten Weibsnatur heraus spielt. Das heißt: sie hat das Fluidum der begehrenswerten Frau, ihre Schönheit, ihr leidenschaftliches Herz und ihre süße Gefährlichkeit. Schillernd, lockend, doch nie an komödiantische Nebensächlichkeiten sich verlierend, spielt sie das große, kalt-heiße Spiel des Gewährens und Sich-Versagens: eine Frau von Format, Zauber und darstellerischer Kraft, die auf die Eboli gespannt macht, die sie demnächst auch übernehmen soll. Dr. Rudolf Schroth.

Erfüllte Verheißungen

Margarete Mindermann ist die Pianistin der Riesenprogramme und der klavieristischen Kraftleistungen. Ihr bisheriger Weg, den wir an seinen wesentlichsten Stationen verfolgen konnten, läßt diese Charakterisierung berechtigt erscheinen. Meist waren es große zyklische Werke (Chopin-Etüden!) oder selten gespielte Einzelstücke, die sie in imponierender Geschlossenheit herausstellte. Auch ihr jüngster Klavierabend zeigte, in welch große Form die Künstlerin mit der Zeit hineingewachsen ist. Sie ist keineswegs mehr nur Virtuosin. Die seelischen Kräfte sind jetzt zu voller Reife gelangt. Ob sie nun Beethoven, Brahms, Chopin oder Liszt spielt: jedes Werk ersteht in stilistisch klar umrissener Gestalt. Herzlicher Beifall rundete die Eindrücke des Konzertes zu einem vollem Erfolg. Hermann Werner Finke.

Autogrammwünsche abgelehnt

Obwohl wiederholt in der Presse darauf hingewiesen wurde, Autogrammbitten einzustellen, um für die Kriegsdauer die Künstler und vor allem die Post nicht zu überlasten und außerdem Papier zu sparen, nimmt die Zahl der Zuschriften noch immer zu. In Zukunft werden Autogrammbitten von Künstlern grundsätzlich nicht mehr erfüllt; trotzdem eingehende Zuschriften bleiben unbeantwortet. Die beigelegten Bildpostkarten werden der Ausschmückung von Wehrmachtunterkünften und das Rückporto dem Kriegs-WHW. zugeführt.

— **Neuer Musikwissenschaftler in Göttingen.** Prof. Dr. Rudolf Gerber von der Gießener Universität wurde als Ordinarius für Musikwissenschaft an die Universität Göttingen berufen.

— **Neuer Spielleiter des Deutschen Opernhauses Berlin.** Günther Rennert, der Oberspielleiter des Königsberger Opernhauses, wurde in gleicher Eigenschaft an das Deutsche Opernhaus Berlin verpflichtet.

— **Osterspielplan im Theater des Volkes.** Gründonnerstag die Uraufführung der komischen Oper „Adelina", eine spanische Liebeslegende von Nino Neidhardt, Dichtung: Eugen Herbert-Kuchenbuch, in der musikalischen Leitung und Einstudierung von Kurt Eichhorn, Inszenierung und Gesamtausstattung: Fred Schroer; Karfreitag „Rigoletto" von Verdi; Ostersonnabend 14 Uhr „Maske in Blau" von Raymond, 18 Uhr „Die lustige Witwe" von Goldoni; 1. Feiertag 13.30 Uhr „Die lustige Witwe" und 18.30 Uhr „Rigoletto und am 2. Feiertag 14 und 18 Uhr „Maske in Blau".

— **Komödienhaus.** Mittwoch, 21. April, 19 Uhr, Erstaufführung „O diese Kinder", Lustspiel in drei Akten von Gherardo Gherardi, deutsche Bearbeitung von Rudolf Schneider-Schelde. Inszenierung: Fühler, Bühnenbild: Anneliese Bontempo. In den Hauptrollen: Charlotte Friedrich, Ellen Tiey, Hertha Roth, Mussi, Schindler, Fühler, Steinke.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430415/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Wirtschaft

Die vereinfachte Gewerbesteuer

Die Verordnung über die Erhebung der Gewerbesteuer in vereinfachter Form (RGBl. I Nr. 39) bestimmt, daß die Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital nunmehr ab 1. April 1943 den Finanzämtern obliegt. Bis zur Bekanntgabe des ersten Steuerbescheids hat der Steuerschuldner erstmals zum 10. Mai 1943 Vorauszahlungen mit einem Viertel der letzten Veranlagung zu entrichten. Bei Wandergewerbebetrieben werden die Vorauszahlungen vom Finanzamt festgesetzt.

Wirtschaftsbeihilfen vierteljährlich

Vom April an ist das Beihilfeverfahren für die Gemeinschaftshilfe der Wirtschaft vereinfacht worden. Die 63 Mill. RM. des Jahres 1942 bei der Reichsgruppe Industrie wurden bisher in der Regel monatlich gezahlt. Sie werden künftig nur noch alle Vierteljahre ausgezahlt. Die Beihilfeempfänger erhalten also im April auch die Rate für Mai und Juni mit überwiesen. Die Ueberweisungen werden gleichmäßig auf sämtliche Werktage des Auszahlungsmonats verteilt.

Der Abschlag für Einheits- und Gruppenpreise

Längere preisrechtliche Aufbewahrungsfristen gelten weiter

Das Oberkommando der Wehrmacht hat an die Reichsgruppe Industrie einen Erlaß gerichtet, der sich mit der von uns bereits mitgeteilten Senkung der Einheits- und Gruppenpreise befaßt. Der Arbeitsstab im OKW. wird, wenn keine ausreichenden Kostenunterlagen vorliegen, die Preise nach Ablauf der Gültigkeit im allgemeinen um 5 v. H. **senken**. Wenn die zuständigen Preisprüf- und Beschaffungsstellen eine andere Regelung vorschlagen, so kann von diesem Satz abgewichen werden. Der Arbeitsstab wird die Preissenkung von 5 v. H. in der Regel nicht vor Ablauf von 15 Monaten nach Inkrafttreten der Preise verfügen, erstmals zum **1. Mai 1943**.

Unternehmen, die eine solche Preissenkung nicht glauben tragen zu können, müssen spätestens 13 Monate nach dem ersten Inkrafttreten des Preises über die Organisation der gewerblichen Wirtschaft dem Arbeitsstab Mitteilung machen. Zur Vermeidung überflüssiger Arbeit wird den Firmen in den nächsten Tagen eine Liste derjenigen Erzeugnisse übersandt, für die der Arbeitsstab von der allgemeinen Regelung abweichen will und für die daher zunächst eine Stellungnahme der Betriebe nicht erforderlich ist. Es wird erwartet, daß Einsprüche nur erhoben werden, wenn sie nach den Gesichtspunkten der kriegsverpflichteten Wirtschaft gegründet sind. Bei sachlich nicht gerechtfertigten Einsprüchen können die Preise auch um mehr als 5 v. H. gesenkt werden. Sollten Einsprüche in erheblichem Umfang ohne ausreichende Begründung eingereicht werden, so wird das Verfahren verschärft werden. (Mitteilungsbl. des Preiskom. II/P113/5727/43.)

Auf dem Gebiet der Einheits- und Gruppenpreise gelten folgende drei Rechtsquellen: die Anordnung des Preiskommissars für Einheits- und Gruppenpreise vom 19. Mai 1942 (Reichsanzeiger Nr. 117 vom 21. Mai 1942), die erste Anordnung des Preiskommissars zur Durchführung der Anordnung über Einheits- oder Gruppenpreise vom 17. Dezember 1942) und der Erlaß des Preiskommissars über Preissenkung für Unterlieferungen vom 24. Juli 1942 (Mitteilungsblatt des Reichskommissars für die Preisbildung S. 500).

*

Der Reichsfinanzminister hat sich schon Ende Januar 1942 damit einverstanden erklärt, daß die zum Wareneingangsbuch gehörigen Belege und die Buchungen über den Warenausgang nur noch fünf Jahre aufbewahrt werden. Ende Dezember 1942 wurden dann allgemein die zehnjährigen Fristen für die Aufbewahrung von Büchern und Schriften auf dem Gebiet des Handels- und Steuerrechts auf fünf Jahre abgekürzt. Hierunter fällt jedoch, worauf der Preiskommissar hinweist, **nicht** die Aufbewahrungspflicht auf dem Gebiet des Preisrechts. Soweit bei Preisvorschriften längere Aufbewahrungsfristen als fünf Jahre vorgesehen sind, sind die betreffenden Wirtschaftskreise nach wie vor an sie gebunden.

Die wesentlichste Vorschrift dieser Art ist § 2 der Verordnung über den Nachweis von Preisen vom 23. November 1940. Weitere Vorschriften über die Aufbewahrung von Belegen sind z. B. in der Lederpreisverordnung vom 29. April 1937, in der Verordnung über die Preisbildung von Schuhwaren im Einzelhandel vom 12. Oktober 1940, in den Verordnungen über die Preisbildung für Spinnstoffwaren im Einzelhandel und im Großhandel vom 17. September 1939 bzw. 11. Juli 1940 usw. enthalten. Soweit keine bestimmten Fristen, sondern nur allgemein die Pflicht zur Aufbewahrung vorgeschrieben ist, sind die Belege **ohne zeitliche Begrenzung** bis zur Außerkraftsetzung der Verpflichtung aufzubewahren. Nach der Verordnung über den Nachweis von Preisen sind Preisaufzeichnungen und Belege so aufzubewahren, daß die Höhe und das Zustandekommen der Preise ohne Schwierigkeiten nachgeprüft werden können. In Betracht kommen also z. B. Rechnungen, Preislisten, Einkaufsbelege, Lohnabrechnungen usw. Soweit es sich um den Nachweis des Stoppreises handelt, kann sich die Aufbewahrungspflicht auf die Belege aus 1936 und 1937 beschränken. Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen unterliegen nach wie vor der zehnjährigen Aufbewahrungsfrist. (Mitteilungsblatt des Preiskommissars Nr. 14.)

*

Neue Bewirtschaftungsstellen. In den Lenkungsbereichen Chemie und Glas, Keramik und Holz werden jetzt ebenfalls Bewirtschaftungsstellen errichtet. (Reichsanzeiger Nr. 85 v. 12. April 1943.)

Auftragslenkungsstelle für schmelzgeschweißte Stahlrohre. Die Wirtschaftsgruppe Eisen-, Stahl- und Blechwarenindustrie hat eine Auftragslenkungsstelle für schmelzgeschweißte Stahlrohre, also für autogen- und wassergasgeschweißte Rohre, errichtet. (Reichsanzeiger Nr. 85.)

Stetige Werkstoff- und Fertigungsumstellung

Chem. Helfenberg fast Vorjahrsumsatz

Das Geschäftsjahr 1942 der **Chemischen Fabrik Helfenberg AG. vormals Eugen Dieterich** zwang das Werk Helfenberg zur weitgehenden Anpassung an die Rohstofflage. Die Umsatzsteuerung ließ die alten und neuen Reichsgebiete möglichst gleichmäßig versorgen. Es wurden fast die Vorjahrsumsätze erreicht, während der Ertrag infolge höherer Belastung entsprechend geringer blieb. Eine anderweitige Ausnutzung der durch die Stillegung der beiden Tapetenfabriken freigewordenen Räumlichkeiten ließ die Firmen ohne Verlust abschließen. Der Pachtbetrieb Chemische Gesellschaft Rhenania konnte Umsätze und Ergebnis durch Uebernahme anderer Aufgaben verbessern trotz teilweisen Ausfalls der Produktion für Buntpapier- und Tapetenfabriken.

Der Jahresertrag stieg auf 1,068 (0,930) Mill. RM., Beteiligungserträge, im Vorjahr mit 105 655 RM. aufgeführt, werden nicht ausgewiesen. Der Reingewinn fiel auf 145 240 (174 360) RM., hieraus 5 (6) Prozent Dividende auf die Stamm- und 6 (7) Prozent auf die Vorzugsaktien. U. a. betragen Warenforderungen niedriger 0,148 (0,226), Bankguthaben ermäßigt 0,329 (0,454), Warenverbindlichkeiten geringer 0,027 (0,030), gegenüber Konzernunternehmen gesenkt 0,149 (0,155) Mill. RM.

*

Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG., Meißen — Anpassung an neue Werkstoffe. Durch Rationalisierungsmaßnahmen und Mehrschichten konnte der Umsatz einiger Betriebe gesteigert werden, während er in anderen Abteilungen rückläufig war. Die Fabrikationseinrichtungen wurden verbessert und an neue Werkstoffe und neue Konstruktionen angepaßt. Der Rohertrag ist (alles in Mill. RM.) geringer mit 2,26 (2,92) ausgewiesen. Außerordentliche Erträge erbrachten 0,129 (0,226). Nach erneuter Rückstellung von 0,050 (0,050) für die Werkerhaltung und 0,010 (0,015) für Unterstützungen wird aus dem auf 0,140 (0,187) verminderten Reingewinn eine Dividende von 4 Prozent (5,33) auf die Stammaktien beantragt, während die Vorzugsaktien wieder 7 Prozent erhalten.

Landwirtschaftlicher Kreditverein Sachsen, Dresden — Neue Darlehnsabschlüsse. Entsprechend dem Vorschlage der Verwaltung des Kreditvereins, einer landesrechtlichen Genossenschaft, setzte die Generalversammlung die Dividende auf die Stammteile der Genossen wieder auf 4 Prozent fest. (Abschluß im „Freiheitskampf" Nr. 85, S. 5.) Im laufenden Geschäftsjahr 1943 hat die Verwaltung bis zum 10. April noch Abgeltungsdarlehen in Höhe von 75 000 RM. zu den bis Ende 1942 mit 13,74 Mill. RM. ausgewiesenen, sowie Hypotheken und sonstige Darlehen im Betrage von 730 800 RM. abgeschlossen. Außerdem liegen Hypothekenanträge von rund 500 000 RM. vor. Die Materialknappheit am Pfandbriefmarkt hat sich im Jahre 1943 noch weiter verschärft.

Sächsische Landwirtschaftsbank AG., Dresden — Bilanzsumme auf 40 Mill. RM. gestiegen. In der HV. erinnerte Direktor Walzer an das 20jährige Bestehen der Bank, die eine erfreuliche Entwicklung genommen hat, insbesondere nach Abgabe des Genossenschaftsgeschäftes in 1940, so daß sich seit 1934 die Bilanzsumme verfünffachen konnte infolge starken Anwachsens des Privatgeschäfts. Allein im neuen Jahre 1943 hat sich die Bilanzsumme weiter von 35 auf 40 Mill. RM. gehoben. Dividende wieder 5 Prozent. (Vergl. Abschluß im „Freiheitskampf", Nr. 90, Seite 5.)

E. Wunderlich & Comp. AG., Waldenburg-Altwasser i. Schles. — Unveränderter Verlustvortrag. Infolge einer durch die Zeitverhältnisse und die geschäftlichen Risiken bedingten Erhöhung der Sonderrücklage um 18 000 RM. auf 43 000 RM. und einer notwendig gewordenen Sonderabschreibung von rund 36 000 RM. auf Gebäude mindert sich der im Vorjahr ausgewiesene Verlust von 75 271 RM. für 1941/42 nicht. Er wird unverändert auf neue Rechnung vorgetragen.

Turnen und Sport

Fritz Ahrens
Wie bereits gemeldet, ist der deutsche Meisterläufer 1941 über 400 Meter, der Berliner Fritz Ahrens, im Kampf gegen den Bolschewismus gefallen. Mit 48,4 Sekunden erreichte er seine beste Zeit. Mehrfach startete der liebenswürdige junge Mann als Einzel- und Staffelläufer für Deutschland in Länderkämpfen. Seine sportliche Entwicklung war noch lange nicht abgeschlossen. Nun hat Ahrens sein Leben für uns alle in der Heimat dahingegeben. Bewahren wir auch ihm ein treues Angedenken. Schirner.

Breitmeyer übernahm vorläufig den NSRL.

Bis zur Berufung des Nachfolgers des Reichssportführers hat Regierungsdirektor Arno Breitmeyer die Führung der Geschäfte übernommen. Breitmeyer stand dem verstorbenen Reichssportführer bereits seit dessen Berufung als Stellvertreter zur Seite.

*

VfB. Pocking gegen Sachsenmeister. Die SG. Dresden muß, wenn sie am Sonntag in Zwickau gegen ZSCG. Leipzig siegen und damit die Sächsische Handballmeisterschaft gewinnen sollte, am 9. Mai zur ersten Vorrunde um den Deutschen Titel gegen VfB. Pocking auf dessen Platz antreten.

HJ.-Fußballturnier der Reichsbahn. Heute spielen: 18 Uhr: T. A. 2 1877 — Guts Muts; 19 Uhr: HJ. 9 SV. Niedersedlitz — 1877; T. A. 2 Jahn Cotta — Spielvereinigung.

Fußball in Weixdorf. Der SV. Weixdorf verpflichtete für Sonntag, 15.30 Uhr, ins Waldbad den spielstarken VfB. Dresden zum Fußball-Freundschaftsspiel.

Karl Schulze gefallen. Der erfolgreiche Dresdener Rennfahrer Karl Schulze vom RC. Greifswald blieb im Osten auf dem Felde der Ehre.

Zum 1. Gruppenspiel um die Fußballgebietsmeisterschaft tritt Bann 100 Dresden am Sonntag 10.30 Uhr in Wurzen gegen 179 Grimma an mit Schubert (...); Thalheim (...), Körber (Coswig); Seifert (...), Roche (...), Hartmann (TSV.), Fränzel, Hemfkus (...), Kuchenmeister (...), Schöngers (...), Schöne (...); Ersatz: Grohmann (...), Lindner (Sande.).

VfB. Stuttgart und Stuttgarter Kickers wurden mit gleichem Punkt- und Torunterschied gemeinsam Fußballmeister von Württemberg. Der VfB. vertritt den Gau bei den Spielen um die „Deutsche", da die Kickers infolge Besetzungsschwierigkeiten verzichteten.

Im ersten Spiel um die Gebietsmeisterschaft im BDM.-Handball setzte sich Bann 100 (Dresden) mit 11:3 (7:2) gegen 103 (Bautzen) durch und hatte nun am Sonntag in Chemnitz gegen 104 um den Gruppensieg.

Ueber 10 000 Kinder turnen in den Vereinen des Sportkreises Dresden. An der Kreisturnschule liefen 1942 84 Lehrgänge mit 2500 Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

Am 9. Mai nehmen 30 Fußballvereine das Dresdner Kriegsturnier mit der Vorrunde auf. Hinzugekommen ist Sern Akon in Gruppe 5.

GRUNDSTÜCKE

Mehrfam.-Villa in Dresden u. Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 1388 an den Fk.

Grundstück (kleine Villa) in Dresden mit freier 4-Zimmer-Wohnung zu kaufen oder pachten gesucht. Barauszahlung 30 000 RM. Angebote unter Z 1414 an den Fk.

Einfamilienhaus im Gebiet Weiß. Hirsch-Bühlau von Ingenieur (Industrie mit Landwirtschaft), von Berlin nach hier verzogen, sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter R 16593 an den Fk.

Kl. Grundstück z. kauf. od. pacht. gesucht. Auch Pension. Zuschr. unter Geschäftsmann H postlagernd Freital.

Ziegeleigrundstück, ca. 80 km seitwärts von Wien entfernt, m. g. Lehmlagern usw., z. Z. stilliegend, um 250 000 RM. verkäufl. Groß. Areal zugehörig. Näh. unverbindl. wegen Besichtigung dch. Makler Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26, Ruf 22949.

PACHTANZEIGEN

Kantine übernimmt sofort erfahrener Küchenmeister und Kantinenpächter. Angebote unter W 12551 an den Fk.

MIETANGEBOTE

Hausmannswohn. n. Hptbhf. zu vergeb. Hilfe im Haush. muß übern. werden. Angeb. u. R 16623 an den Fk.

Lagerraum zum Einstellen von gut. Möbeln für sofort od. 1. Mai zu vermieten. Angeb. u. R 16494 an den Fk.

Wohn- u. Gewerberäume, ca. 150 qm, geeignet als Niederlage oder Auslieferungslager, am Neustädter Bahnhof gelegen, ab 1. Mai günstig zu vermieten. Ca. 90 RM Miete. Zuschriften erbeten unter ... 362 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

MIETGESUCHE

2- od. 3-Zi.-Wohn. von Beamtenwitwe mit 7jähr. Mädel dringend ges. Welcher Villenbesitzer würde mir 2 oder 3 Zimmer abtreten? Angebote unter Z 1459 an den Fk.

Wohn. sucht ält. alleinst. Ehep., 2 Zi. m. Kochgel. od. kl. Küche, Stadt od. Land, Gegend gleich. Angebote an Leithold, Dresden, Marschallstr. 15, II.

2-Zi.-Wohn. m. Küche od. auch Teilwohnung, sucht ruhige ältere Witwe. Angebote unter R 16571 an den Fk.

Wohnung od. 2 leere Zimmer sucht jg. Ehepaar, beide berufstätig, zur Untermiete in Dresden oder Umgeb. Angebote unter W 12526 an den Fk.

39jähr. berufst. Frau, Schneiderin, mit 9jähr. Tochter, sucht dring. Kleinstwohn. od. 2 leere Zimm., mögl. in Trachau-Wilder M. Auf Wunsch k. sie an einem Tage i. Woche Hilfe i. Haush. d. Verm. leist. Ang. R 16707 Fk.

Nette 2—2½-Zi.-Wohn., auch als Untermiet., sucht jg. berufst. Soldatenfrau, mögl. für sofort, Wolf, Dresden-Neustadt, Leisniger Straße 57, III.

2-Zi.-Wohn. in Freital sucht junge Kriegerfrau m. 1½j. Kind. Angeb. u. G 732 A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2/6.

Welch. Villenbesitzer in Dresden od. Vorort nimmt jg. Ehep. (Reichsangest.) als Untermieter auf od. wer teilt seine große Wohn.? Kosten werd. evtl. übern. Gesucht werden 2 leere od. möbl. Zimmer, kleine Küche, Badbenutzung u. Abstellraum. Angebote unter R 16620 an den Fk.

3 Zimmer mit Kochgel. u. Badben. von 2 berufst. Damen m. 12j. Mädel ges., evtl. Villenmans., auch teilmöbl. Angebote unter W 11417 an den Fk.

2 leere Zimmer, evtl. m. Küchenbenutz., von berufstät. Frau gesucht. Angebote unter W 12573 an den Fk.

1 od. 2 leere Zimmer mit Kochgelegenh. bzw. geringe Küchenben., sucht dring. berufstät., geb., jg. Ehepaar! Angeb. u. Z 13500 an den Fk.

1 größ. Zimmer, leer, möglichst Zentrum, bis 20 RM., sucht sof. ält. Frau mit 14j. Kind. Auch Hausmannsposten wird übernommen. Philipp, Schnorrstraße 66 Eg.

Sehr dringend 1 Zimmer u. Kü., oder 2 leere Zimmer, evtl. 1 großes Zimmer von junger Frau gesucht. Angebote unter R 16538 an den Fk.

2 od. 3 leere Zimmer in Villenhaush., auch in der Umgeg. Dresdens, dring. von Akad.-Ehepaar ohne Anh. gesucht. Angeb. u. W 11490 an Fk.

Wer teilt seine gr. Wohn. mit jg. Ehepaar m. Kind, oder wer gibt 2 od. 3 leere Zimmer ab? Lage gl. Angeb. G 734 A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2/6.

Wer gibt von seiner gr. Wohnung oder Villa einige leere Zimmer an ält. Ingenieur-Ehepaar ab? Eilangeb. unter R 16592 an den Fk.

Für Studenten Zimmer ges. Angeb. an die Studentenführung Ingenieurschule, Dresden, Eisenstr. 25.

2 l. od. möbl. Zi. m. Kochgel. i. Dr. od. Umg., v. Beamt., 2 Pers., f. sof. ges. Angeb. u. W 11410 Fk.

Junges Ehepaar, verträglich und ruhig, sucht 1 oder 2 leere Zimmer. Aufwartung wird übernommen. Frdl. Angebote an Frau Hoppe, Wintergartenstraße 3, Tel. 61407.

L. Zi. in Dresd. v. jg. Ehep. zu mieten gesucht. Pietzsch, Lortzingstraße 30.

Leere oder möbl. Zimmer für verschied. Mitarbeiter sucht Dresdner Industriewerk. Ang. u. Z 1478 an Fk.

2 l. od. möbl. Zimmer m. Kochraum od. Küchenben. in gut. Hause f. sof. od. später v. jg. Ehepaar, äuß. verträgl. Charakt., beste Ref., gesucht. Angebote unter R 16589 an den Fk.

Suche für einige Sommermonate in Klotzsche od. Weixdorf möbl. 2-Zi.-Wohn. mit Küchen- u. Badbenutzung, letzteres nicht Bedingung. Angebote unter R 16562 an den Fk.

Möblierte Zimmer f. Studierende des Staatsinstituts für den landw. Unterricht in Dresden A 20, Großer Garten 15C, Karcherallee. (An der Pikardie) werden dringend gesucht.

2 möbl. Zimmer in der Umgeb. Dresdens für sofort oder später ges. Angebote unter W 12534 an den Fk.

Zimmer, einf. möbl. od. Schlafstelle gesucht. Fonolinbrik H. Wolfframm, Dresden A 21, Ludw.-Hartmann-Str. 45.

Dek.-Maler, berufstät., sucht möbl. Zimm. Bevorz. Laubegast. Rybkowsky, Dresden A 1, Gerichtsstraße 27, II.

Möbl. Zimmer sucht jg. Behördenangestellte für sofort oder später. Angebote unter W 11494 an den Fk.

Einzelschlafstellen für unsere Angestellten u. Wachmänner gesucht. Wäsche vorh. Wachthof, Bankstr. 13.

Garagen zum Einstellen von Lastwagen mit Planenaufbau u. Anhänger sof. dring. zu mieten ges. Angeb. erb. an Gehe & Co., A.-G., Dr. N 6, Leipziger Straße 7/13.

WOHNUNGSTAUSCH

Suche in Hainsberg, Freital oder Dresden für sof. od. später ca. 4-Zi.-Wohng. bis 80.— Miete. Biete gleichgroße Wohnung in Oelsa. Angebote unter W 1191 an den Fk.

Mod. 4-Zi.-Wohn., Bad, El., Gas, Ikl., Balk., 91 RM., geboten. Suche dass. 2½-Zi.-Wohn. Ang. R 16595 Fk.

Suche mod., sonn. 4- od. 5-Zi.-Wohn. m. Bad, evtl. Balk., Strehl., Johannst. od. Schweizer V. Biete mod., sonn., vorger. 2-Zi.-Wohn. m. Bad u. Balk., Südvorstadt Dresden, evtl. Hauskauf. Angebote unter R 16568 an den Fk.

2-Zi.-Wohn., schön, sonn., Kü., Kor., Ikl. in Freital, Miete 24 RM., geboten. Suche 3- od. 4-Zi.-Wohn., Miete bis 70 RM., Lage gleich. Angeb. unter G 728 A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2/6.

Mod. 4-Zimmer-Wohnung, sonnig, mit allem Komfort (gekach. Bad, Zentralheizung, 2 Balkone) im Südviertel geboten. Suche in guter Lage gleichwertige 5- od. 6-Zimmer-Wohnung zu mieten oder Ein- bis Zweifam.-Haus zu kaufen. Angebote erb. unter F 920 an Ala Anzeigen-Ges., Prager Straße 6.

Mod. 6-Zi.-Wohn. od. Einf.-Haus in Radebeul ges. Biete dafür moderne 4-Zi.-Wohn. in Radebeul. Ruf 73514.

München 3½-Zi.-Wohn. i. gut. Hause mit Zentralheizung u. allem Komfort geboten. Suche in Dresden od. Umg. 2½- oder 3-Zimmer-Wohnung. Angeb. unter R 16611 an den Fk.

Sonn. 3½-Zi.-Wohn., 2. Stock, in Striesen gebot. Suche 2—2½-Zi.-Wohn. im 1. od. 2. Stock, bis 55 RM., in Dresden-Ost. Angeb. u. R 16583 Fk.

2 gr. Zi., 1. Stock, gebot., 1 gr. Zi., 1. Stock, ges. Angeb. u. W 11454 Fk.

Suche schöne, sonn. 2-Zi.-Wohn., best. aus Wohn- u. Schlafzi., in Obergittersee oder Freital-Burgk. Biete schöne, sonn. 3-Zi.-Wohn., best. aus Wohn-, Schlafzi. u. Küche. Angeb. u. G 729 A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2/6.

3-Zi.-(Alt)-Wohn. schön, ger., in Freital gebot. Suche mod. 2-Zi.-Wohn. m. Kü., Bad, Ikl. in Freital od. Dresd. Angebote unter R 16706 an den Fk.

Leipzig — Dresden od. Umgebung. Biete in Leipzig eine große, sonnige 4½-Zimmer-Wohnung mit gr. Erker und Salon im Südviertel, Miete 137 RM., oder eine schöne, sonnige 4-Zi.-Wohnung mit Loggia, Miete 70 RM. Ich suche in Dresden oder Umgebung eine schöne, sonnige 3½—5½-Zi.-Wohnung, möglichst im Villenviertel, auch Einfam.-Haus mit Garten kommt in Frage. Angebote unter Z 1475 an den Fk.

In Mannheim 5½-Z.-Whg. m. Z.-h. gebot. Gesucht in Dresden 4—5-Z.-Wohnung. Angeb. unt. Z. 13570 an Fk.

Wohnk. u. Schlafst., ca. 32 qm, a. d. Lande, 12 km v. Dresden, evtl. in Dresden 3-Zim.-Whg. gebot. Suche dasselbe in u. Umg. Dresd., auch Mansarde od. Atelier m. Schlafraum, evtl. Laden m. Schlafraum. Ang. W 11486 Fk.

Gittersee — Hainsberg. Geboten wird in Gittersee 4-Zi.-Wohng. ... Neubau, monatl. Miete 49 RM., ges. wird in Hainsberg eine Tauschwohnung. Angebote unter Z 1483 an den Fk.

Tauschwhg. in Altst. 2? geb. Suche Whg. in Neust., Trachau, ... Angeb. u. W 11425 Fk.

Kleinstwohng. in Johannst., 4. St., Stube, Kn., Kü., Elektr. u. Gas, Miete 28 RM., geboten. Suche Stube, Kammer, Küche u. Vorsaal, Miete 40 RM. in Johannst., Striesen, Laubegast, Leuben od. Niedersedlitz, auch Kleingarten. Angebote unter W 11434 an Fk.

Neubau, Gruna, 2 Zim., Wohnk., Bad, Balk., Zub., 45 RM., geb., gleiche in Lockwitz, Leubnitz od. Plauen zu tausch. ges. Kann auch Altbau sein. Friseurstube ... Holl, Gruna, Elbeastocker Straße 18.

Geschäftliche Empfehlungen

Achtung, alles herhören! Die beste Gelegenheit, zu Geld zu kommen, bietet Ihnen die Deutsche Reichslotterie. Ziehung 16. u. 17. April. ¼ 3.—, ½ 6.—, 1/1 24.— RM je Klasse. Lose empfiehlt: Gericke, Dresden A 1, Seestr. 19, Staatl. Lotterie-Einnahme, Postscheck Konto: L. Konto Gericke, Dresden 213.

Das Kaufhaus Renner ist immer bestrebt, den Bedürfnissen seiner zahlreichen Kundschaft Rechnung zu tragen. So will die Firma auch dazu beitragen, ihren Kunden die Sorgen um einwandfreie Verdunklung, soweit ihr dies möglich ist, abzunehmen und hält deshalb alle nötigen Papiere in den gängigsten Größen sowie die dazugehörigen Roll- oder Zugvorrichtungen zur Anschaffung bereit. Es ist deshalb nicht mehr nötig, sich mit ungeeignetem Material zu behelfen oder schadhafte Verdunklungsflächen weiter zu benutzen, ein Besuch der Spezialabteilung für Verdunklungspapiere im Hause Renner und ein Kauf von Rollos in den richtigen Maßen befreit von Aerger und Verdunklungssorgen. Die ... Abteilung befindet sich ... des Hauses.

Die Biocitin-Fabrik Ulrich Fotz, Berlin SW 61, hat mit ihrer Fabrikation seit über 35 Jahren Anklang gefunden und stellt mit ihren Erzeugnissen im Dienste der Volksgesundheit.

Drehstrom-Motoren, ½ b. 38 PS, nur Eisenkennzettel erforderl., je nach Dringlichkeit kurzfristig lieferbar. Radio-Barth, Dresdens ältestes Spezialfachgeschäft, Rosenstraße 7.

Fahrräder, Fahrradbereifg. preisw. Fahrrad-Prietzel, Wettinerstraße 43.

Milit.-Brustbeutel, Signalpfeifen, Uniformeffekten usw. liefern Kurt Mauersberger & Co., Kl. Brüdergasse 18.

Nr. 164747 — Quersumme 29. Diese Nummer ist noch frei zur 9. Deutschen Reichslotterie. Lospreise: ¼ 3.—, ½ 6.—, ½ 12.—, 1/1 24.— RM. je Klasse. Ziehung beg. am 16. April. Bestellen Sie sofort bei Hammer, Staatl. Lotterie-Einnahme, Dresden A 1, Waisenhausstraße 8, Ruf 18702.

Pflanzkartoffeln, frühe, mittelfrühe und späte Sorten am Lager. Abgabe erfolgt auch in kleinen und kleinsten Mengen an Siedler u. Kleingärtner gegen die übliche Bescheinigung od. Gemüsesamenkarte mit Kartoffelvermerk. Erich Liebscher, Gartenbedarf, Samenhandlung, Büro und Hauptlager: Dresden-Löbtau, Lübecker Straße 20, Ladengeschäft: Kesselsdorfer Straße. Ruf 26780.

Punkte sparen durch Wäsche-Erneuerung. Wir lassen Reparaturen an beschädigten Wäschestücken vornehmen. Sämtliche Tischwäsche für Damen, Herren u. Kinder wird wieder tragfähig hergestellt. Nur einwandfrei saubere gewaschene Gegenstände werden an unserer Damenwäscheabteilung angenommen. Gebr. Sinn, Dresden, Waisenhausstr., beim Postplatz.

Schlafdecken aller Art u. Hand..., für Arbeitslager, Luftschutz, Landwirtschaft usw. ges. Bezugsschein Mank & Co., Großhandlung, Dresden, ...straße 7, Tel.: 17830 und 18720.

Stiefelspezialgesch. Franz Groß, Dresden, ... 3, Ruf 19429, die beliebte Verkaufsst. f. Wehrm., Polizei, Waffen-SS, Reichsarbeitsd. u. NSDAP.

Süßer Auflauf als Hauptgericht. In gefetteter Auflaufform abwechselnd in gezuckerter Milch geweichtes altes Weißbrot und einen nach Gebrauchsanweisung gekochten Mondamin-Pudding einschichten. Etwas Semmelbrösel und Zucker überstreuen, 30 Minuten überbacken.

Wenn Sie das Glück haben, ein Thalysia-Mieder zu bekommen, sollten Sie es sehr schonend behandeln. Sie haben länger Freude daran, wenn sie es alle 3—4 Wochen waschen, natürlich nur mit milden Waschmitteln. Lassen Sie es aber nicht im Waschwasser liegen und trocknen Sie es nicht am Ofen oder in greller Sonne! Gestattet wird es nach der Weite. Verkauf und Beratung im Reformhaus Thalysia, Dresden, Seestr. 10.

Umpressen von Damen- u. Herren-Filzhüten, Hut-Höhnel, Ringstraße 74, 78 und 82 und Annenstraße 19 a.

Werkstätte f. nachtleuchtende Luftschutzhinweisschilder aller Art, leuchtende Firmen- u. Namenschilder, Hausnummern, Lichtschalterhinweisschilder. Rudolf Wild & Co., Dresden N 6, Markgrafen..., Ecke Louisenstraße. Ruf 57785.

Wir sorgen für gutes Hören! Wir liefern für Schwerhörige den ärztlich anerkannten Original-Akustik nach wie vor in alter Qualität. Allerdings müssen Sie heute auf Ihren Original-Akustik etwas länger warten, auch erst Reparaturen benötigen längere Lieferzeiten. Gehen Sie deshalb auf alle Fälle schonend mit Ihrer Hörhilfe um, damit Sie niemals in Verlegenheit kommen, denn Hören ist heute wichtiger als je. Wenn Sie einen unserer Apparate benötigen, wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Verkaufsstelle: Opt. Georg Rosenmüller, Dresden N 6, Hauptstraße 19/20. — Hersteller: Deutsche Akustik-Ges., Berlin-Reinickendorf-Ost. Gegr. 1905.

KAUFGESUCHE

Anzug u. H.-Sommermantel Gr. 172, schl., gut erhalt., f. Priv. gesucht. Angebote unter R 16574 an den Fk.

Anzug Gr. 161/162, gut erh., zu kauf. ges. Angeb. unt. W 12568 an den Fk.

Anzug, Gr. 1,70, zu kaufen gesucht. Postlagerkarte Nr. 438, Dresden A 1.

Badewanne m. Ofen, Kohlenf., gut erh. dr. ges., evtl. Tausch. W 11481 Fk.

1 od. 2 Bettstell. mit od. o. Matr. u. 1 Schulranzen ges. Ang. u. G 733 an Fk., A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2—6.

Bettstelle (Nußbaum), 1×1,90 m. m. Drahtboden u. besten Auflegematratz., dazu passender Nachttisch, 2 Stühle u. 1 Tisch 0,50×0,90 m sofort zu kauf. ges. Angeb. unt. R 16584 an den Fk.

Bettwäsche, bunte, z. kf. ges. Dittrich & Dietel, Stephanienstr. 4, Ruf 40324.

Bier-Büfett zu kaufen gesucht. Anruf 40231.

Braut- od. Abendkleid zu kauf. ges. Angeb. unt. Z 1487 an den Fk.

Briefumschläge und alles andere Büromaterial zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Z 1286 a. d. Fk.

Büro-Schreibtische, neuwertig, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Z 1287 an den Fk.

Chaiselongue, Liegesofa u. Kasten... zu kaufen gesucht. F. Kuhle, ...straße 79. Ruf 45250.

Deckbett oder 2 Steppdecken, gut erh. ges. Angeb. unt. W 12578 an Fk.

Gebr. Detektorempfänger od. Zubehör u. Kopfhörer zu kf. ges. Angebote unter W ... an d. Fk.

Dirndelkleid Gr. 42 u. a. Damenkleidung, auch zum Ändern, notwendig zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. W ... an den Fk.

Elektromotor 3—5 PS, 220/380 Volt, zu kaufen gesucht. Telephon 26047.

Fahrräder, Motorfahrräder kauft und holt ab C. Bergmann, Schaferstraße 15. Ruf 36 1954.

Flügel, neuwert., zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 1425 an den Fk.

2 Gartenbänke zu kaufen gesucht. Läger, Lotzbeckstr. 16. Ruf 18 ...

1 Gehrock, 1 Cut, 1 Uebergangsmantel zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 1486 an den Fk.

Handwagen gesucht. Georg Schumann G. m. b. H., Pillnitzer Str. 17, I. I.

Herrenschuhe, mögl. braun, Gr. 39—40 od. 40—41, z. kf. ges. Angeb. u. „Geschäftsmann" postl. Freital Sa.

Höhensonne zur Vervollständigung der Einrichtung eines Betriebsarztzimmers sofort gesucht. Angebote unt. Z 1305 an den Fk.

Holzkleiderbügel, neu od. gebr., auf zu kf. ges. Tempo, Chem. Reinigung u. Färb., A 1, Kl. Zwingerstr. 20/26.

Kinderwagen, gut erhalt., z. kauf. ges. Angebote an Frau Helene Mai, Dresd. N 6, Königsbrücker Str. 46, I. l.

Klavier oder Spinett, gut erh., sow. Fahrradkörbchen f. Kleinkind zu kauf. gesucht. Angebote unter W 12533 Fk.

Klavier, gut erhalt., zu kaufen ges. ...

Klavier, nur gutes Instrument, in Privat zu kaufen ges. Angebote an Witthe, Dresden A 24, Hohestraße 14, I.

1 Posten Kleiderspinde, auch gebraucht, zu kaufen ges. Angeb. an ..., Dresden N 6, Johann-Meyer-Straße 13.

Kletterweste Gr. 42/44 dringend zu kaufen gesucht. Erika Schmidt, Dresden A 28, Zauckeroder Straße 30.

Konzertina oder Harmonika zu kaufen ges. Angebote unter ... Fk.

Korbkinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. G 7.. an Fk., A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2/6.

Mod. dkl. Kredenz od. Schreibtisch zu kauf. ges. Ang. u. R 16... an Fk.

Küchenwaage zu kaufen ges. Angeb. unt. R 16... an den Fk.

Liegestühle zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 1... an den Fk.

Nähmasch., auch defekt, gesucht. Oberlausitz Mf. Bei. Freiberger Str. ...

Oelfässer oder Kannen, ca. 25—150 Ltr. fass., neu od. gebr., in sauberem Zustand, zu kaufen gesucht. Zuschriften erb. unter Z 1474 an den Fk.

Offiziers - Uniform (Luftwaffe) Größe 48 dringend gesucht. Pietzsch, Radebeul 2, Winzerstraße 78.

Platten, Fliesen, Klinker u. sonstiges geeignetes Material zum Auslegen der Wege eines großen Gartens, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Tutogen, Dresden A 46, Postfach 11, Telephon 60361.

Rechenmaschine z. kf. ges. Dittrich & Dietel, Stephanienstr. 4, Ruf 40324.

Reiseschreibmaschine, neu od. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 1451 an den Fk.

1 m dunkelbl. Samt ... Kleider zu kauf. ges. Angeb. u. ... Fk., A.-St. Radebeul 1, ...

Schreibmaschine dring. zu kauf. ges. Helmut Weidt, Dresden A, ...straße 11, Ruf ...

Teppich - Vorlage, Mindestgröße ..., zu kaufen ges. Dittrich & Dietel, Stephanienstr. 4, Ruf 40324.

Unif.-Hose (Polizei) Gr. ... zu kauf. ges. Mehner, Dr. A 29, ...straße 28.

Wanduhr und einige Stühle für Gefolgschaftsr. gesucht. Georg Schumann, G. m. b. H., Pillnitzer Straße 17, I. I.

Mod. Warenschrank, auch mod. Ladeneinrichtung, ... zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 1... an den Fk.

Waschwannen, neu od. gebraucht, Größe gleich, zu kaufen gesucht. Zuschriften erb. unt. Z 1... an den Fk.

Eis. Wendeltreppe, ... zu kauf. ges. Angeb. an ... Werke A.-G., Niedersedlitz/Dresden.

Werkzeug (Hämmer, Zangen, Sägen, Feilen) zu kaufen gesucht. W. ..., ...straße 29.

Wir suchen komplette Werkstatteinrichtungen oder Einzelmaschinen für Handwerksbetriebe z. Einrichtung einer größeren Reparaturwerkstatt f. Drehmaschinen zu kaufen. Weiter kaufen wir Baumaschinen aller Art, wie Lorenwagen, Zugmaschinen, Anhänger, Loks, Bagger, Kipper, Gleise, Mischmaschinen usw. Angebote unter H ... an Ala, Hannover, Georgstraße ...

KRAFTFAHRZEUGE

Zweiachsig. Anhänger, ca. 1,5 t, zu LKW. dring. zu kauf. ges. Schnellste Angeb. an Albert Manthey & Co. in Großenhain.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430415/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

FAMILIEN-ANZEIGEN

Die glückliche Geburt des ersten Sohnes [illegible] Dietz Henning [illegible] geben bekannt: Frau Dagmar Zirkel geb. [illegible] v. [illegible] und [illegible] H. Zirkel, [illegible] Bismarckstraße 2[?] und Dresden-[illegible] straße 38, 12. April 1943.

Unser Peter hat ein Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude: Annemarie und Erich Dessler. [illegible], 1[?]. April 1943.

Almut. Unser [illegible] wurde am Sonntag, 11. 4. 43, geboren. Ellen Kuhnelt geb. [illegible], Arthur Kuhnelt. [illegible]

Reinhold Gerd. geb. am [illegible] 4. 43. Die glückliche Geburt [illegible] an Walter Schmidt [illegible] z. Z. [illegible] Frau Charlotte geb. [illegible]

Angelika. 1[?]. April 1943. [illegible] Erna Groß geb. [illegible] Willy Groß, [illegible]

Beate. Die Geburt unseres 3. Kriegskindes, eines gesunden Mädchens, zeigen in großer Freude und Dankbarkeit an: Frau Ruth Schmidt geb. Geier, Dipl.-Ing. Carl Reinhard Schmidt, z. Z. Leutnant [illegible] Gröditz bei Riesa, z. Z. Altenburg i. Thür., Johannisstr. 7, b. Oberregierungsrat Dr. Geier, 9. April 1943.

Meine Verlobung mit Fräulein Jutta-Beatrix Sieh, Tochter des Zahnarztes Herrn Dr. Walter Sieh und seiner Frau Gemahlin Ilse-Maria geb. Baumgardt, gebe ich bekannt. Reinhard Sühren, [illegible] April 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Stabsgefr. Karl Strauß, z. Z. im Osten, und Elfriede Strauß geb. Rothig, Lungkwitz.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: [illegible] Dr. Eberhard Riemer, z. Z. Wehrmacht, Gudrun Riemer geb. Fraser, Leipzig, Meißen, Gera, 10. April 1943.

[illegible] 14. April stattgefundene Kriegstrauung geben [illegible] Werner Kunde, [illegible] und Frau Rosemarie geb. [illegible], Radebeul.

Ihre Vermählung geben bekannt: [illegible] Gerhard Paul, z. Z. Wehrmacht, im Osten, und Frau Erika geb. [illegible], Bautzen, Äußere [illegible] 24, z. Z. [illegible], 15. 4. 43.

[illegible] Obgefr. Pg. Fritz Zeller
* 22. 12. 12 † 24. 3. 43
Inh. d. silb. Inf. St.-Abz. u. Ostmed.
[illegible] Gerda Zeller geb. [illegible] Monika, [illegible] Mutter, Großmutter und seinen Geschwistern [illegible] Betriebsführer und Gefolgschaft der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen.

[illegible]
Obergefr. Erich Müller
geb. 25. 5. 1[?], gef. 1[?]. 3. 43 [illegible] Hugo Müller und Frau [illegible]

[illegible]
Feldw. Arthur Kieselstein
Inh. d. E. K. I u. 2, d. Pion.-Sturm-Abzeichens u. and. Auszeichnungen [illegible]
In tiefem Weh: Annemarie Kieselstein geb. [illegible] u. Töchterchen; Otto und Ida Kieselstein; Otto und Helene Schkade geb. [illegible] im Namen aller [illegible]

[illegible] Feldwebel
Kurt Müller
geb. 19. 3. 14, am 1[?]. 12. 42 am Don den Heldentod. In stiller Trauer: Ella Müller geb. [illegible] und alle Angehörigen. [illegible] — Betriebsführer und Gefolgschaft der Miag Mühlenbau u. Industrie Aktiengesellschaft, Werk Zschachwitz.

[illegible] Hauptwachtmeister
Rudolf Emil Walther
geb. 18. 12. 14, Inh. versch. Ausz. [illegible] Elfriede Walther geb. [illegible], Klein-Rosemarie und Angehörige. Dresden [illegible] 10, II. [illegible]

Am 2[?]. [?]. 43 fiel [illegible] Wachtmeister d. Schutzp.
Walter Fischer
geb. [illegible] bei Charkow den Heldentod fand.
In [illegible] Erika Fischer geb. [illegible], Harald und Annelore, [illegible] Hedwig verw. Fischer, [illegible] Clemens Maack u. Frau, [illegible] alle Angehörigen [illegible]

[illegible]
Georg Kuske
SS-Schütze i. e. Gebirgsjägerabt. [illegible]
Seine [illegible] Otto Ludwig und Frau; Familie Max Fellbaum; Arno Schierig, z. Z. [illegible] April 1943.

Den Heldentod fand in den [illegible] unser [illegible] Sohn und Bruder
Helmut Adami
Oblt. u. Bataillonsf. i. e. Gren.-Rgt., Inh. d. E. K. 1 u. 2 u. a. Auszeichn., d. Inf.-Sturm- u. Verw.-Abz. i. Silb.
geb. 3. 12. 14 gef. 23. 3. 43
Alfons Adami, Susanne Adami geb. [illegible], Hildegard Adami
Dresden [illegible] 1

Unerwartet traf uns die [illegible] Obw.
Erich Hennig
Inh. des E. K. 2 u. des Verw.-Abz. [illegible]
In stiller Trauer: Seine Eltern und Geschwister [illegible] Frau Johanna Hennig geb. [illegible] Udo.
Dresden A 2[?], Meißner Landstr. 33

Einer der Besten kehrt nicht wieder [illegible] im Osten fiel [illegible]
Heinold Dölling
Zugwachtmeister der Schupo, d. R.
geb. 5. 2. 09 gef. 21. 3. 43
In [illegible] Herzeleid: Charlotte Dölling geb. Zentsch, [illegible] Ingrid und Dietmar; [illegible] Max Dölling u. Frau; Adolf Zentsch und Frau und alle Angehörigen.
Dresden A 1[?], Glashütter Str. 8
Die Deutsche Arbeitsfront — Gauwaltung Sachsen — verliert in Pg. [illegible] einen alten und bewährten Mitarbeiter.
[illegible] Feitsch, Gauobmann

Am 23. 4. 43 verschied in einem Reservelazarett nach [illegible] im Osten zugezogener Krankheit mein geliebter Mann, guter, treusorgender Vati, Sohn, Schwiegersohn, Onkel, Neffe
Uffz. Kurt Winkelmann
Inhaber der Ostmedaille
im 44. Lebensjahr. Auch er gab sein Leben für das Vaterland.
In tiefem Weh: Johanna Winkelmann [illegible] Emil Schüller, [illegible] Dresden [illegible] Friedensstr. 24.
Beerdigung am 1[?]. 4. 43, [illegible] Uhr, von der Halle der Friedenskirche in [illegible] aus.

Am 20. 3. 43 erhielt ich die schmerzliche Nachricht, daß mein [illegible] Obergefreite
Gerhard Kilian
geb. am 10. 4. 17
am 18. 3. im Osten den Heldentod [illegible] Ilse Kilian geb. [illegible] und Töchterchen im Namen aller Hinterbliebenen.
[illegible] und Steinigtwolmsdorf

Unser lieber Junge kehrt nicht wieder in sein Elternhaus zurück. Unsagbar schweres Herzeleid brachte uns die Nachricht, daß unser einziger, guter Sohn, Neffe und Vetter
Heinz Rosenhauer
Schütze in einer Inf.-Pz.-Jägerabt.
geb. 16. 1. 22 gest. 22. 3. 43
bei Leningrad am 2[?]. 3. 43 schwer verwundet wurde und in einem Lazarett seinen Verletzungen erlag. [illegible] Erwin Rosenhauer und Frau Theodora geb. Zieschang sowie alle Verwandten.
[illegible] — Gleichzeitig danken wir für die herzl. Anteilnahme.

[illegible] Gefr.
Pg. Heinz Rothe
geb. 29. 12. 19 gef. 28. 2. 43
bei [illegible] Abwehrkampfe im Osten. „Brav und tapfer, jederzeit einsatz- und hilfsbereit für seine Kameraden", so schreibt sein Kompaniechef. Dein Opfergang, lieber Junge, ist uns heiligste Verpflichtung. In tiefster Trauer: W. Kaßmann u. Frau Camilla geb. Rothe, [illegible] Günter und Hans; [illegible] und Familie Alb. Rothe.

Wir erhielten die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Feldw.
Herbert Lippmann
Zugf. in einem Inf.-Regt., Inh. des E. K. 2, d. Sturmabz., d. Ostmed., d. Verw.-Abz. u. versch. and. Ausz. am 3. 3. 43 [illegible] Irmgard Lippmann geb. Hofmann, Oskar Lippmann, Vater; Arno Hofmann u. Familie, Geschwister sowie alle Angehörigen.
Putzkau-Oberdorf, Freiberg und im Felde, 5. April 1943.

Unser Sonnenschein kehrt nie zurück. Für Führer und Deutschland! Zuletzt starb den Fliegertod im Alter von 23 Jahren unser lieber, herzensguter Junge, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Feldwebel
Hans Schneider
Bordfunker in einem Sturzkampfgeschwader, Inhab. d. E. K. 1 u. 2, der Frontflugspange in Gold, des silb. Ehrenbechers u. d. Verw.-Abz.
In stiller, stolzer Trauer: Paul Schneider und Frau Frieda geb. [illegible], seine Schwestern und alle Angehörigen.
Dresden A 28, Am Stieglitzgrund 12

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Oberfeldwebel
Erich Nicklisch
geb. 15. 10. 14 gef. 25. 3. 43
Inh. d. E. K. 2. Kl., Inf.-Sturmabz. in Silber, Verwund.-Abz. u. Ostmed. [illegible] sein junges Leben gab. In tiefer Trauer: Elsa Nicklisch geb. Schubel; Töchterchen Marlies; Mutter und alle Angehör.
Dorf Wehlen 50 c
Meißen, Poppitzalstraße 91

Unser ganzes Glück, der SA.-Hauptsturmführer
Pg. Herbert Merkel
Gefr. in einem Panzer-Gren.-Regt. Inh. d. Dienstausz. d. NSDAP, i. Br., d. KV.-Kreuzes u. d. Sudetenmed. fiel am 14. März 1943 bei Charkow für Großdeutschland.
In tiefster, aber stolzer Trauer: Elli Merkel geb. Straßberger, seine beiden Kinderchen Klaus und Ekkehardt und Angehörige.
Langebrück, Liegauer Straße 1
Radeberg und Dresden

Unser einziger, lieber, herzensguter Junge, Grenadier
Heinz Wetzold
geb. 21. 12. 23 gef. 23. 2. 43
kehrt nicht mehr zu uns zurück.
In tiefer und stolzer Trauer: Hermann Wetzold und Frau Ella geb. Schwarzbach; Großeltern und alle Angehörigen. Radeburg, 9. 4. 43.
Mit ihnen trauert der Betriebsführer und die Gefolgschaft der Firma Moritz Mitscherling.

Mein lieber Mann und Vati, unser Sohn, Bruder und Schwager, Gefreiter
Rudi Jörke
geb. 3. 7. 10 gef. 22. 3. 43
fand südlich des Ladogasees den Heldentod. In tiefem Leid: Emma Jorke geb. Tschorder; Söhnchen Manfred nebst allen Angehörigen.
Dresden A 5, Berliner Str. 28, III.
Auch wir betrauern in dem Gefallenen einen treuen und pflichtbewußten Gefolgschafter. Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Rudolf Kromer, Dresden A 5.

Am 17. 3. 43 erhielten wir die betrübende Nachricht, daß mein geliebter, guter Mann, der stolze Vati seiner drei Jungen, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager
Pg. Walter Reutler
Uffz. i. e. Inf.-Regt., Truppf. d. SA.
am 21. 2. 43 im blühenden Alter von 29 Jahren im Osten den Heldentod erlitten hat.
In stiller Trauer: Gertrud Reutler geb. Mann, Harald, Peter u. Klaus und alle Angehörigen.
Prosen, Riesa und Duisburg, im April 1943.

Im Dienst für Führer, Volk und Vaterland verstarb plötzlich und unerwartet im Marinelazarett Libau unser hoffnungsvoller, herzensguter, einziger Sohn und Bruder, der Funkmaat
Sieghard Heymann
im blühenden Alter von 20 Jahren.
In tiefem, stillem Schmerz: Max Heymann und Frau, als Eltern, Ruth Fischer geb. Heymann und Ingeburg Heymann, als Schwestern.
Thorn (Westpr.), Bendertstr. 14
6. April 1943.

Unermeßliches Herzeleid brachte uns die Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel
Erich Zitzmann
Gefreiter in einer SS-Pol.-Division
am 22. März 1943 kurz vor seinem 25. Geburtstag vor Leningrad den Heldentod fand.
In stiller Trauer: Marianne Zitzmann geb. Künne, Dresden N 30, Lommatzscher Straße 33; Paul Zitzmann und Frau; Paul Künne und Angehörige.

Unser lieber, hoffnungsvoller Heinz kehrt nie wieder zu seinen Lieben zurück. Plötzlich und unerwartet, uns allen unfaßbar, ist unser guter, unvergeßlicher, lieber Sohn und Bruder,
Grenadier Heinz Börner
geb. 5. 6. 24
gest. 7. 4. 43 im Reservelazarett [illegible], durch tragisches Geschick verstorben. Er ist auf dem Heldenfriedhof daselbst mit militärischen Ehren beigesetzt. In tiefstem Herzeleid: Paul Börner und Frau; Gefreiter Gerhard, Bruder; Lieselotte, Schwester; Familie Paul Krumpolt.
Hennersdorf über Dippoldiswalde

Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, zielbewußter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Neffe, ehemaliger Annenschüler, zuletzt Baufachstudent (Staatsbauschule Dresden), Gefreiter K. O. B.
Erich Bernhardt
geb. 11. 11. 23
am 18. März 1943 im blühendsten Alter südöstlich Wjasma den Heldentod fand. In unsagbarem Leid: Seine Eltern Alfred und Martha Bernhardt; sein Brüderchen Wolfgang und Angehörigen.
Dresden A 20, Reicker Straße 36

Das Schicksal traf uns schwer und hart! Heute ist die schmerzliche Nachricht, daß unser herzensguter, lieber und treusorgender Gatte und Vati
Friedrich Henke
geb. am 22. 2. 1900, heute, Montag, 12. 4. 43, nach kurzer, schwerer Krankheit für immer von uns gegangen ist. In tiefer Trauer im Namen aller Verwandten: Gretel Henke und Evchen, als Tochter
Dr.-Laubegast, Leubener Str. 11, fr. Fahrer, 15. 12. 4. 43. — Beerdigung: Sonnabend, 17. 4. 43, nachm. 3.30 Uhr, Leubener Friedhof.
Zu kurz war unser großes Glück!

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Herr
Ernst Meißner
im 79. Lebensjahr. In stiller Trauer:
Ida Meißner und Kinder
Freital II, Bergstraße Nr. 9
Beerdigung: Freitag, 16. 4. 43, 14 Uhr, von der Friedhofshalle in Freital-Deuben aus.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 13. April unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Erich John
im blühenden Alter von 21 Jahren.
In stiller Trauer: Eltern und Brüder sowie die Schwägerinnen und alle Angehörigen.
Dresden A 28, Dreschertnäuser 2, I.
Die Einäscherung findet am Sonnabend, 17. 4., 8 Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz statt.

Am 10. April 1943 verschied nach kurzem Krankenlager der Senior unserer Familie, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager, Onkel
Kaufmann Georg Starck
im gesegneten Alter von fast 90 Jahren. Ein arbeitsreiches Leben wurde damit abgeschlossen. In tiefer Trauer: Helene Starck geb. Gerlach im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, Bismarckpl. 3, und Lebed.
Beerdigung Sonnabend, 17. April 1943, 13.15 Uhr, Johannisfriedhof, Dresden-Tolkewitz. Blumen bitten wir dortselbst abzugeben. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 10. 4. 43 entschlief nach kurzem Leiden mein lieber Mann und guter Vater, Dr.-Ing.
August Bültemann
Käthe Bültemann geb. Schindle; Friedrich-Karl Bültemann; Klaus-Dietrich Bültemann
Dresden A 24, Sedanstraße 2
Die Einäscherung hat in Potsdam stattgefunden.

Plötzlich und unerwartet entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager
Paul Lock
geb. 11. 12. 74 gest. 11. 4. 43
In stiller Trauer: Olga Lock u. Kinder im Namen aller Hinterbliebenen
Dresden N, Förstereistraße 35
Beerdigung am 17. 4. 43, mittags 12.45 Uhr, St.-Pauli-Friedhof.

Am 11. April 1943 verschied sanft und ruhig, kurz nach seinem 58. Geburtstage mein lieber Gatte
Pg. Willy Geneiß
In stiller Trauer: Elsa Geneiß geb. Thierz zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
Sebnitzer Straße 10, III.
Einäscherung Sonnabend, 17. 4. 43, 17 Uhr, im Krematorium, Dresden-Tolkewitz

---

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied ganz plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, Sohn, Vater, Schwiegervater, Bruder und Opa, Rohproduktenhändler
Pg. Alex. Pickart
* 20. 7. 81 † 10. 4. 43
In stiller Trauer: Anna Pickart geb. Teuler; Kinder, Enkel, Mutter und alle Angehörigen.
Dresden A 16, Blumenstraße 84
Die Einäscherung findet Sonnabend, 17. 4. 43, 13.15 Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz statt.

Nach einem Leben treuester Liebe für die Seinen verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Onkel, Bruder und Schwager,
Ofensetzmeister i. R.
Hermann Müller
im 65. Lebensjahr. In stiller Trauer:
Martha Müller geb. Böttger und Angehörige
Rabenau, Berlin, Ehrenfriedersdorf und Teichwolframsdorf.
Einäscherung: Sonnabend, 17. 4. 1943, 11 Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz.

Zu früh schloß unsere liebe, treusorgende Gattin und Muttel, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Martha Schmuck
geb. Gäbler
geb. 18. 10. 89 verst. 13. 4. 43
nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ihre lieben, treuen Augen für immer.
In tiefer Trauer: Karl Schmuck und Tochter Hildegard, Mohorn; Uffz. W. Lippert, z. Z. im Osten; Familie M. Lippert, Wilsdruff, und alle Angehörigen, Dresden-Laitz, Niederbobritzsch.
Beerdigung: Freitag, 16. 4. 43, 14 Uhr, vom Trauerhause aus.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 11. April 1943 meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutti, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Hildegard Wolf
geb. Mehlig
In tiefer Trauer: Werner Wolf, z. Z. im Osten; Annelies u. Marion Wolf zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden A 16, Prinzenstraße 1 u. Carlowitzstraße 37, 12. April 1943.
Beerdigung Sonnabend, 17. April, 15 Uhr, von der Halle des Striesener Friedhofes, Gottleubaer Str.

Nach einem Leben voll Sorge und Liebe für die Ihren rief Gott der Herr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Schwägerin und Tante, Frau
Maria Klara Erhard geb. Klotz
nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit.
In tiefem Weh: Martha Schleider geb. Erhard; Erna Pönisch geb. Erhard; Walter Pönisch
Oberhäslich, 13. April 1943
Beerdigung: Sonnabend, 17. 4. 43, nachm. 2.15 Uhr, vom Trauerhaus aus.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer. Plötzlich und unerwartet verschied am 12. 4. 43 meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Frau
Martha Anna Martin
geb. Renner
im 68. Lebensjahr. In tiefem Schmerz:
Ihr Gatte Hermann Martin, Kinder und Angehörige
Bärenhecke, 12. April 1943
Beerdigung: Freitag, 16. 4. 43, 1 Uhr, vom Trauerhaus aus.

Zwei nimmermüde Hände ruhen aus für immer. Nach kurzer Krankheit verschied am 13. 4. 43 im gesegneten Alter von 86 Jahren unsere liebe Mutter, Groß-, Urgroß-, Schwiegermutter und Tante, Frau
Wilhelmine Lienert
In stiller Trauer: Ihre lieben Kinder und Angehörigen
Beerdigung: Sonnabend, 17. 4. 43, 14 Uhr, vom Trauerhaus, Hainsberg, Rabenauer Straße 30, aus.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns in Wort, Schrift und Blumenspenden bei dem Tode meiner teuren Lebensgefährtin und unserer innigstgeliebten Mutter zugegangen sind, danken wir von ganzem Herzen.
O. Wiechert und Kinder

Am 9. April 1943 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die Inspektorwitwe, Frau
Anna Ullmann
geb. Gerlach
Inh. des gold. Mutter-Ehr.-Kreuzes, aus Zockau Nr. 25 bei Bautzen
im 69. Lebensjahre. In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen
Die Einäscherung findet Freitag, 16. 4. 43, 14 Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz statt.

Dank. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heldentode meines lieben Gatten, unseres lieben Vatis, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Uffz. Rudi Dörner, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
In stolzer Trauer: Gertrud Dörner u. alle Angehörigen. Bielatal C 26

Dank. Allen denen, die uns zu trösten suchten bei dem schweren Verlust unseres einzigen, unvergeßlichen, lieben Sohnes, Grenad. Gerhard Opitz, der im Osten den Heldentod fand, danken wir aus tiefstem Herzen.
In stiller Trauer: Max Opitz u. Frau; Hildegard Singer, Braut.
Dresden A 39, Gartenstr. 101, I.

Dank. Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heldentod unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers, Enkels, Bräutigams, SS-Mann Rudi Fischer, sagen wir unseren innigsten Dank. Familie Bruno Fischer, Johanna Richter und alle Angehörigen. Colmnitz b. Freiberg

---

Dank. Allen denen, die uns zu trösten suchten beim Heldentod unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes u. lieben Bruders, des Gefr. Herbert Schubert, danken wir aus tiefstem Herzen.
In tiefem Weh und Schmerz: Paul Schubert und Frau; Bruder Günter.
Obercunnersdorf über Tharandt

Dank. Für die Beweise der Teilnahme beim Heldentod meines geliebten Mannes, Vaters, Sohnes, Major im Generalstab einer Armee Fritz Linke, danken wir herzlichst. Marga Linke geb. Krüger; Ursula, Roderich und Barbara; Maria verw. Linke
Leisnig, Herbert-Norkus-Str. 5, I., Dresd. A, Holbeinstr. 157, 10. 4. 43

Dank. Für die Beweise innigster Anteilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Sohnes, Bruders, meines Bräutigams, Schwagers, Onkels, Neffen, Obersoldat Kurt Petrick, sagen wir unseren herzlichsten Dank. In tiefer Trauer: Seine Eltern und Geschwister, als Braut Lieselotte Ewald nebst allen Verwandten, Gröditz, 3. April 1943.

Dank. Allen, die uns in unserem großen Leid bei dem schweren Verlust unseres einzigen, lieben Sohnes, Hauptfeldwebel Hans Peuckert, zu trösten suchten, sagen wir unseren herzlichsten Dank. In tiefer Trauer:
Theodor Peuckert und Frau.
Dresden A 20, Gostritzer Str. 41, I.

Dank. Für die Beweise innigster Anteilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben Gatten, guten Vatis, Zellenleiter Pg. Georg Rehwagen, Soldat, danken wir herzlich. In stiller Trauer: Käthe Rehwagen geb. Kempe; Töchterchen Renate und Angehörige.
Freiberg, Sa., Beuststraße 22, III.

Dank. Tiefbewegt danke ich allen, die mich in meinem großen Herzeleid bei dem Verlust meines geliebten, edlen Mannes, besten Vatis, Soldat Bruno Häßner, ehem. Oberstfeldmeister des RAD, durch innige Anteilnahme zu trösten suchten. In stiller Trauer: Marianne Häßner geb. Leicht; sein lieber Bernd im Namen aller Angeh.
Seifhennersdorf, Freital, Dresden

Dank. Für die herzliche Anteilnahme beim Heldentod unseres unvergeßlichen, lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, Obergefr. Helmut Arnold, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. In tiefem Weh: Oskar Arnold u. Frau, Schwestern u. Angehörige.
Freital, Weißiger Straße 103 c

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, insbesondere durch reichen Blumenschmuck beim Heldentod unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes Gottfried sagen wir allen unseren herzlichen Dank. In unsagbarem Schmerz: Seine lieben Eltern Familie Reinh. Zimmermann und Angehörige. Johnsbach.

Dank. Allen lieben Freunden und Bekannten für die herzliche Anteilnahme bei dem schweren Verlust unseres geliebten Günther Rother, Gefreiter, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.
Erna Rother geb. Glühmann
im Namen aller Hinterbliebenen
Dresden A 24, Hauffstraße 1

Dank allen, die beim Heldentod meines unvergeßlichen Gatten, Gefreiter Walter Körnert, unsern Schmerz durch Wort und Schrift zu lindern suchten. Frau Liesel Körnert; Richard Körnert, Vater und Angehörige. Obergorbitz, Am Ziegenberg 5, Landhausstraße 8, II.

Dank. Für die Beweise inniger Anteilnahme bei dem schweren Verlust unseres heißgeliebten, dankbaren Sohnes, Bruders, Unteroffizier Siegfried Heintzsch, sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.
In stiller, tiefer Trauer: Bruno Heintzsch und Frau Anne geb. Sägaan, und Schwester Brigitte.
Krögis und Meißen

Dank. Für die uns beim Heldentod unseres jüngsten Sohnes, Unteroffizier Pg. Bernhard Starke, bewiesene Teilnahme sagen wir allen herzlichen Dank.
In stiller Trauer: Familie Starke und Angehörige.
Fiedlerstraße 42

Dank. Allen, die uns in unserm großen Leid bei dem schweren Verlust unseres lieben, braven, einzigen Sohnes, Gefr. Hans Schuster, zu trösten suchten und mit uns fühlten, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
In stiller Trauer: Arno Schuster und Frau. Dr., Konkordienstr. 34, I.

Dank. Wir danken allen lieben Menschen von Herzen für das tiefe Mitempfinden beim Heldentod unseres teuren, unvergeßlichen Sohnes, Pionier Walter Vätchen. Besonderen Dank der Firma Feknun K.-G., Coswig.
In stiller Trauer: Max Vätchen und Frau. Meißen, Alte Straße 4, 9. April 1943.

Dank. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und tiefen Mitempfindens beim Heldentod unseres einzigen, lieben Sohnes, Untersturmführer Helmut Winter, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. In stiller Trauer: Ernst Winter und Frau.
Dresden N, Bischofsweg 52, I.

Dank. Der Heldentod unseres einzigen Sohnes, Obergefr. Richard Piegler, hat eine tiefe Wunde geschlagen. Wir danken allen, die mit uns fühlten.
In nie erlöschender Trauer:
Familie Richard Piegler
Dresden, Poppitz 18, IV.
8. April 1943

Dank. Tiefbewegt sagen wir allen, die mit uns fühlten bei dem schmerzlichen Verlust meines geliebten Mannes, herzensguten Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Gefr. Erich Große, innigsten Dank. In tiefer Trauer: Erna Große geb. Terne, Töchterchen Lya und alle Angehörigen. Lichtensee, 4. April 1943.

Dank. Es ist uns Herzensbedürfnis, allen, die uns beim Heldentod unseres lieben Sohnes, Bruders, Enkels, Neffen, Gefr. Lothar Kühn, ihre tiefempfundene Anteilnahme bekundeten, aufrichtigst zu danken. In stiller Wehmut: Horst Kühn und Frau Liesbeth geb. Feker; Großvater Richard Forker. Langenwolmsdorf

---

Dank. Allen denen, die uns beim Heldentod unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Obgfr. Gotthard Blochwitz, zu trösten suchten und ihre Teilnahme bekundeten, danken wir herzlichst. In stiller Trauer: E. Blochwitz und Frau Berta geb. Lippert nebst Angehörigen.
Meißen, Tzschuckestraße 12.

Dank. Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Opas, Tischlermeister Paul Emil Günthermann, danken wir allen für die aufrichtige Anteilnahme herzlichst. In stiller Trauer: Alma verw. Günthermann nebst Kindern und allen Verwandten. Falkenhain, Waldidylle, im März 1943.

Dank. Für die beim Heimgange unseres lieben Sohnes, Erich Göhler, erwiesene Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden und letztes Geleit danken wir hierdurch allen von ganzem Herzen.
In stiller Trauer: Familie Richard Göhler und Hinterbliebene.
Freital 2, Wehrstraße 22

Dank. Für die Beweise inniger Anteilnahme bei dem so plötzlichen Heimgang meines lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Opas, Herrn Max Eckhardt, sage ich meinen herzlichen Dank. In stiller Trauer: Margaretha verw. Eckhardt und Angehörige.
Heidenau, Kreuzstraße 6, I.

Dank. Wir danken all denen, die unserer lieben Entschlafenen, Frau Auguste verw. Weigelt, die letzten Ehren durch Wort, Schrift, Blumen, Geldspenden und Geleit erwiesen haben. In stiller Trauer: Ihre Hinterbliebenen.
Boxdorf, Dippelsdorf, Radebeul II und Nürnberg

Dank. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn Arthur Vogt, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
In stiller Trauer: Martha verw. Vogt und Hinterbliebene
Dresden A 36, Am Anger 10

Dank. Wir danken allen denen, die unserer lieben Entschlafenen Marie verw. Clauß bei ihrem Heimgang in Liebe und Verehrung gedachten und uns ihre Teilnahme bekundeten.
In stiller Trauer: Ihre Kinder nebst Angehörigen. Schlottwitz

---

Dank. Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters, Herrn Ernst Brendler, sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank. Im Namen aller Hinterbliebenen: Familie Hilbig, Dresden, Finkenfangstraße 43, I.

Dank. Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme und ehrendem Geleit unseres lieben Heimgegangenen, Pg. Alfred Schmerl, sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus. Im Namen aller Hinterbliebenen:
Ida verw. Hempel-Schmerl
Dresden, Frauenheim, 10. 4. 43

Dank. Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Frau Minna Förster, sprechen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank aus.
Ihre dankbaren Kinder und alle Angehörigen. Dresden-Blasewitz, Reinhold-Becker-Straße 13, 12. 4. 43

Dank. Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme und ehrenvolles Geleit beim Heimgang meiner lieben, treuen, herzensguten Gattin Elsa Patzig geb. Seering sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
In stiller Trauer: Otto Patzig nebst Angehörigen
Freital 1, Gittersseer Straße 1

Dank. Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme durch Wort, Schrift, Geld, Geleit und Blumenschmuck beim Heimgang unseres lieben Sohnes Horst sagen wir nur hierdurch allen unseren besten Dank.
In stiller Trauer
Familie Hiller und Angehörige
Colmnitz, Abt. A 11

Dank. Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben, guten Frau, unvergeßlichen Muttel, Frau Martha Fleischer geb. Illgen, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
In stiller Trauer: Hugo Fleischer, Sohn Gerhard, Gefr., z. Z. i. Felde, und Angehörige
Freital 2, Kreuzstraße 2

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430415/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dank. Tiefbewegt danken wir allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Herrn **Bruno Wodni**, zu trösten suchten. In stiller Trauer: **Elsa verw. Wodni** geb. Büger und **Kinder** im Namen aller Hinterbliebenen
Dr. A 29, Leutewitzer Str. 20, I.

Dank. Tiefbewegt danken wir allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn Oberpostsekr. i. R. **Emil Rüger**, in so reichem Maße zu trösten suchten. In stiller Trauer:
Alma verw. Rüger und Kinder
Königstein a. d. Elbe, im April 1943

Dank. Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer geliebten Entschlafenen, Frau Emilie Reichelt geb. Venske, sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Dies alles hat unseren Herzen wohlgetan. In stiller Trauer:
Bruno Reichelt und Kinder
Mohorn, 5. April 1943

Dank. Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, Bruders, Onkels, Schwagers, Schwiegersohnes **Alfred Jähnichen** sage ich allen meinen herzlichsten Dank. In tiefer Trauer:
Martha Jähnichen geb. Vogel und **Sohn** und alle Angehörigen
Freital, Burgwartstraße 24

Dank. Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang unserer kleinen, lieben, sonnigen Christel, geb. 30. 4. 41, gest. 31. 3. 43, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.
In tiefem Schmerz: **Erich Leiteritz und Frau Martha** geb. Klingner; **Gert**, als Brüderchen
Radebeul 2, Mittlere Bergstraße 4

Dank. Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter, Frau **Franziska verw. Fickler**, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
In stiller Trauer: **Rudolph Fickler** und Angehörige.
Hainsberg, Dresdner Straße 8

Dank. Für die Beweise der Liebe und Verehrung bei dem so plötzlichen Heimgang meiner lieben Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin, **Erna Zickler** geb. Wauer, sagen wir allen unseren herzlichen Dank. In stiller Trauer: **Rudolf Zickler** und alle Angehörigen.
Dresden-Bühlau, Bautzner Landstraße 114, „Heiterer Blick“.

Dank. Allen, die unserem lieben Entschlafenen, Oberlehrer i. R. **Konrad Reichelt**, in Liebe und Freundschaft verbunden waren, ihn bei seinem Heimgange ehrten und uns trösteten, danken wir von ganzem Herzen. **Gertrud** u. **Christa Reichelt** im Namen aller Angehörigen.
Rottwitz, im April 1943.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders, **Erich Stork**, sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.
In tiefer Trauer: **Familie Karl Stork, Kinder** und Angehörige.
Freital, Obere Dresdner Str. 24

Dank. Allen, die uns beim Abschied von unserer guten Mutter, Frau Aug. Döge geb. Kretzschmar, **ihre Anteilnahme bewiesen haben, sagen wir innigen Dank.**
In stiller Trauer: **Hans Döge und Frau Anna** geb. Schurig und sämtliche Angehörigen
Dresden, Lommatzscher Straße 6

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrenwertes Geleit beim Heimgang unserer lieben Mutter **Bertha Rehschuh** geb. Freund danken wir hiermit allen herzlichst. In stiller Trauer:
Familie Otto Morgenstern
Familie Hans Bretschneider
Dresden, Pirna-Rottwdf., April 1943

Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Frau **Selma verw. Dietel** geb. Kühne, danken wir hiermit allen für die herzliche Anteilnahme.
In stiller Trauer: **Familien Felix und Heinz Dietel.**
Gompitz über Dresden A 28
im April 1943

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, Frau **Helene Heinold**, meinen herzlichen Dank, besonders Herrn Pfarrer **Damme**, den Hausbewohnern, Freunden und Bekannten. In stiller Trauer:
Rudolf Heinold
Gambrinusstraße 6

Dank. Von ganzem Herzen danken wir allen, die uns beim Heimgange unseres lieben, guten Vatis, **Paul Kuntzsch**, ihre Anteilnahme in so reicher Fülle zum Ausdruck brachten.
Hertha und **Annelies Kuntzsch**
Dresden A 36, Winterbergstr. 78

Dank. Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines unvergeßlichen Gatten, treusorgenden Vaters, Amtsgerichtsrat Dr. jur. **Curt Bergmann**, Hauptmann der L. a. D., sagen wir innigsten Dank. In stiller Trauer: **Frau Else Bergmann** geb. Kwasth; Dr. med. **Kurt Bergmann**, Mar.-Stabsarzt, z. Z. im Felde, **Hilde Berghold.**

Dank. Für die liebevolle Anteilnahme bei dem schmerzlichen Verlust meines lieben, edlen, unvergeßlichen Gatten spreche ich allen Verwandten und Bekannten sowie meinen lieben Hausbewohnern meinen herzlichsten Dank aus.
Dora Auerswald
Flensburger Straße 4

Dank. Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme beim Ableben meiner lieben Gattin, Frau **Frieda Unger** geb. Klahre, ist es mir nur auf diesem Wege möglich, meinen besten Dank auszusprechen.
In stiller Trauer: **Kurt Unger**
Dresden A 36, Tornaer Straße 43

Dank. Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, guten, treusorgenden Vaters, Herrn **Ernst Fleischer**, sagen wir herzlichen Dank. In tiefer Trauer: **Elisabeth Fleischer** und **Angehörige.**
Dresden A 5, Vorwerkstraße 4

Dank. Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Gatten, Vatis, Sohnes und Schwiegersohnes, Herrn **Rudolf Weidner**, sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus. In stiller Trauer:
Erika Weidner geb. Köhler und Günterle, Arnimstr. 16; **Rudolf Weidner und Frau**, Rückertstr. 27; **Paul Eckart und Frau**, Bürgerstraße 77

Dank. Für all die Beweise inniger Anteilnahme und Verehrung bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer geliebten Mutter, der Frauenschaftszellenleiterin Frau **Linda Günther**, geb. 18. 7. 78, gest. 1. 4. 43, danken wir von ganzem Herzen. **Fritz Günther und Frau Elli** geb. Uschner.
Zschieschen bei Großenhain, 6.4.43

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme bei dem schmerzlichen, noch unfaßbaren Verlust meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.
In stiller Trauer
Johann Mickan und Kinder
Pirna, Moltkestraße 9. 9. 4. 43.

Dank. Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden meines heißgeliebten Mannes, unseres Vaters, Großvaters, Schmiedemeister i. R. **Richard Wolanke**, danken wir herzlichst. In tiefem Schmerz: **Hedwig Wolanke und Kinder.**
Niedersedlitz, Nordstraße 38

Dank. Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Entschlafenen, Herrn **Ernst Köppe**, sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Mitteldeutschen Stahlwerken Gröditz. In stiller Trauer: **Martha Köppe u. Kinder** nebst allen Angehörigen
Gröditz, Riesaer Straße 6

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Tante und Schwägerin, Frau **Anna verw. Gubisch** geb. Schumann, danken wir hiermit aufs herzlichste. In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen
Helbigsdorf, Dresden 28 Land
im April 1943

Dank. Für die herzliche Anteilnahme und Ehrung beim Heimgang meines lieben Mannes und Vaters, **Gustav Adolph**, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.
Frieda Adolph und Sohn
Lichtenberg (Erzgeb.), 6. 4. 43

Dank. Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, Frau **Pauline Schmieder** geb. Wunderwald, danken wir hierdurch allen aufs herzlichste. In stiller Trauer: **Ihre dankbaren Kinder** und Angehörigen
Ulbersdorf, 7. April 1943

Dank. Für die zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme und tiefsten Mitempfindens beim Heimgang meiner lieben Frau, **Martha Siegert**, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus. **Bruno Siegert**
Radebeul 2

Dank. Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang **unseres lieben Vaters, Herrn Michael Zimmermann, sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichen Dank aus.**
Seine Kinder und Angehörigen
Dresden, Tharandter Straße 76

Dank. Tiefbewegt von der Fülle aufrichtiger **Teilnahme beim Heimgang meines unvergeßlichen Mannes**, unseres treusorgenden Vatis, Oberzollinspektor **Paul Vogel**, danke ich allen von ganzem Herzen.
Im tiefsten Schmerz: **Hildegard Vogel** geb. Ihle; **Eberhard** und **Erika Vogel.**
Dresden N 6, Königstraße 17

Dank. Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, Oberlokheizer a. D. **Oswald Gietzelt**, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
In stiller Trauer: **Olivia Gietzelt** und Hinterbliebene Tharandt, Freital **2, Niedersedlitz, Schmerbach** (Kr. Gotha) **und im Felde**

Dank. Allen denen, die beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Herrn **Oscar Hoefer**, ihre Anteilnahme bewiesen, danken wir nur auf diesem Wege von ganzem Herzen.
In stiller Trauer: **Emma verw. Hoefer** geb. Fieder **und Kinder.**
Schubertstraße 19, part.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin und Mutter, Frau **Anna Gretschel**, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
In stiller Trauer: **Willy Gretschel**, Bäckermeister i. R.; Grenadier **Herbert Gretschel**, im Osten, **und Frau** nebst Angehörigen.

Dank. Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders, Onkels, Herrn **Ernst Frenzel**, Straßenbahnoberschaffner a. D., sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. In stiller Trauer: **Familie Fritz Frenzel; Familie Willy Frenzel; Familie Rudolf Frenzel.**
Dresden-Tolkewitz, Kipsdorfer Str. 196

Dank. Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, Techn. Reichsangestellter **Otto Finze**, danken wir allen für die herzliche Anteilnahme und ehrendes Geleit. Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen: **Klara verw. Finze.**
Elsterwerda, 12. April 1943

Dank. Für die beim Heimgange meines geliebten Gatten, unseres Vaters, **Max Mihan**, erwiesene Anteilnahme danken wir allen von ganzem Herzen. Besonderen Dank der Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Elbe-Werke A. G.
In stiller Trauer: **Hedwig Mihan und Kinder.** Dresden N 23, Hans-Sachs-Straße 19.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung beim Heimgang meiner geliebten Frau, unserer herzensguten Mutter, Frau **Olga Kästner**, sprechen wir tiefbewegt unseren herzlichsten Dank aus.
In stiller Trauer: **Walter Kästner und Kinder nebst Angehörigen**
Heidenau, Bismarckstraße 29, I.

TAUSCH

2 Bettdecken, reinl., kl. eleg. Lederhandtasche gebot. Suche Herren- od. D.-Unterwäsche Gr. 44/46, größ. Tasche, Gardinen. Angeb. unt. E. S. 22 postl. Postamt 19 oder Ruf 31953.

Bettfed., Notenstd., Puppenw. geb. Suche Daunendecke, el. Plätte, Küchenwaage. Angeb. u. W 11480 an d. Fk.

Bettstelle, s. g. erh., m. Stahlsprungfedermatr. u. Aufl., geb. Ges. H.-Anz. Gr. 172, schl. kr. Fig., od. Anz.-Stoff. Angebote unter W 11429 an den Fk.

Gt. Bücher gebot., suche Akkordion, 120 B. Angeb. u. R 16507 an den Fk.

Bücherschrank 165×100×40, Eiche gerückt, gegen 2 Rohrsesselfederstühle zu tauschen. Angeb. u. Z 1488 an d. Fk.

2 P. D.-Schuhe Gr. 40 geg. 41 zu tausch. ges. Ang. u. R. 16579 an Fk.

Elektr. Trix-Zug, Spur 00, gebot., suche Schifferklavier, 32—80 Bässe. Biete Radio, Wechselstr., suche kl. mod. Stubenbüfett. Angeb. unt. G 726 an Fk., A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2—6.

Eidechs-Pumps Gr. 40, hoh. Abs., eleg., geboten. Suche 4½ m guten Kostümstoff. Angeb. u. Z 1485 an Fk.

Fahrradbereifung 28×1½ ges., Fußballstiefel, gut erh., Gr. 43, gebot. H. Wohlrab, Dresd. A 19, Stormstr. 8.

3fl. Gasherd m. Backröhre (Junker & Ruh), gut erhalt., gegen Staubsauger, 220 Volt, zu tauschen gesucht. Angebote unter R 16528 an den Fk.

Exakta, Herrenfahrrad, versch. Farben, Prismenkrone, echt Bronze, schmiedeeiserne Lampe mit Butzenscheiben, roter Kokosläufer, ca. 5mal 1,50, Tapete geboten. Gesucht: Guter Teppich, gr. Radioapparat, gute Büromöbel, moderne Schreibmaschine, moderne Polstermöbel, Flügel. Zu Wertausgleich gern bereit. Angebote unt. Z 1480 an den Fk.

H.-Sommermantel Gr. 1,80, eleg., dunkelbl., handgearb. Doppelbettdecke, 2 gr. Badetücher, gold. Ring m. Diam. gebot. Suche 1 P. eleg. blaue Dam.-Schuhe, desgl. in Weiß, Gr. 39½, hoh. Abs. Angeb. u. 610586 Fk., Bautzen.

Herr.-Uebergangsulster, schw., Ia Stoff, f. ält. Herrn, gebot. Suche Damenmantel od. -Jacke, Gr. 40—44. Angebote unter R 16672 an den Fk.

2 Inletts (Deckbett) u. 1 Photoapparat geb. Suche Herr.-Sporthemden Gr. 39, 1 Straßenkleid Gr. 42 u. Dam.-Unterwäsche. Angeb. unt. Z 1489 a. d. Fk.

Inlett, Barchentbettücher geboten. Suche Linoleum. Telephon 60751.

2 Paar Kinderschuhe Größe 24 geboten. Suche 1 Paar Straßenschuhe Gr. 38 m. Blockabsatz od. Hausschuhe. Angebote unter R 16628 an den Fk.

Kinderwagen, Babywaage geboten. Suche Straßenschuhe mit niederem Absatz. Telephon 27973.

Klavier, Nähmaschine geb., Schreibtisch od. Sekretär, Teppich, Küchenwunder ges. Angeb. u. W 12559 an Fk.

Knab.-Halbschuhe, braun, Leinen mit Leder, 37—38, gebot. Suche Eislaufstiefel mit Schlittschuhen, 39, od. Da.-Gesellschaftsschuhe 38—39. Wertausgleich. Angeb. erb. unt. G 727 an Fk., A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2—6.

Gr. el. Kochplatte, in Keramikfassung isoliert, z. tausch. geg. Linoleumteppich. Angeb. u. R 16560 Fk.

Koffergrammophon u. 1 Paar sehr gut erhalt. Kinderschuhe Gr. 28 geboten. Radio ges., evtl. Zuzahlung. Angebote unter W 11439 an den Fk.

2 Korbstühle f. Balkon geboten, Puppenwagen ges. Ang. W 11431 Fk.

Korbsportwagen, gut erh., Kleinf.-Fell, eleg. modisches Kostüm Gr. 42 b. 44, mittelgr. Fig., geboten. Suche modernes Büfett od. Schreibschrank od. mod. Couch od. [illegible]. Leiteritz, Dr. S., Coswiger Str. 8, II.

Lederschuhe, weiß, blau abgesetzt, Gr. 38, geb. Suche Sportschuhe Gr. 39. Meißen, Großenhainer Straße 75.

Mod. hell. Mattkreppkl. u. 1 P. Damenschuhe 39 geg. 4 m gem. Kleiderseide z. tauschen. Angeb. W 12737 Fk.

Mädchenrad, gute Bereif., gegen Chaiselongue od. kl. Sofa zu tauschen. Angebote unter W 12736 an den Fk.

Gebr. Nähmaschine m. [illegible] gebot., Herren- od. Damenrad, gebr., ges. Angeb. unt. W 12533 an den Fk.

Ohrringe, Silber synth. Aquamarin, geboten, tausche Damenwäsche Gr. 42 bis 44 ges. [illegible], Leipziger Str. 248.

Photo-Apparat, Contessa Nettel, Compur, 6×9, mit Filmpack u. Platt., Ledertasche, 2 Kindermänt. u. 1 Strickweste, sehr gut erhalt., f. 2—3 Jahre altes Kind, geboten. Suche Korkuhr oder größere Bratpfanne. Angebote unter 16498 an den Fk.

Prismenglas gebot., suche Schreibmaschine. Angeb. u. W 12547 an Fk.

Gr. Radio-Apparat zu kaufen ges. oder gegen dunklen Herrenstoff zu tauschen gesucht. Angebote erbeten unter Z 1486 an den Fk.

Radio gesucht. Biete 2 Anzüge, Maßarbeit, 173, schlank. Ang. W 12548 Fk.

Reformbettstelle mit neuer Auflegematratze geboten geg. sehr gutes Herrenfahrrad (Wertausgleich). Angebote unter W 11232 an den Fk.

Schreibmaschine geboten, suche FS-Motorrad. Pirna, Maikowskistr. 8.

Stoff zu Sommerkleid u. g. erh. Kleiderweste Gr. 42 geboten. Suche Kostümstoff od. schw. Lederschuhe, gut erh., Gr. 38, mit hoh. Absatz, u. 1 Paar schw. Lederhandschuhe Gr. 7. Angebote unter R 16573 an den Fk.

Teleobjektiv für Leica gesucht. Biete Ledermantel, Jagdgewehr, Herrenanzug. Zuschriften erb. u. P 942 an Ala Anzeigen-Ges., Prager Str. 6.

Tennis- od. Turnschuhe, gut erh., Gr. 41—42, ges. Biete sehr gut erhalt. Schistiefel Gr. 36. Ruf 43360.

Teppichläufer, 90 br., 10 m lg., gesucht. Biete Herrenwäsche. Angeb. unter R 16628 an den Fk.

Trauring (585) u. breite Burschenhalbschuhe 42 geboten. Suche Sportschuhe m. fl. Absatz, 38, u. hohe Filzschuhe m. Blockabsatz. Verk. 2 schw. Hüte, Velour u. Filz, zus. 20 RM. L. R., Weißeritzstr. 48, Eg., 8—11 Uhr.

Volksempfänger geboten, suche gutes Fernglas. Angeb. u. R 16632 Fk.

Windjacke, gut erhalt., 10—12 J., 1 Paar schw., sehr gut erh. Herrenschuhe Gr. 39, 1 stab. Schaukelpferd und 1 Puppensportwagen geboten. 1 Herrenübergangsmantel od. Wettermantel, 15 J., 1,60 m, u. 1 gut erhalt. Puppenwagen gesucht. Angebote unter W 12532 an den Fk.

VERSCHIEDENES

Schneiderin, die noch Kundin annimmt, ges. Angeb. u. R 16660 an Fk.

Timoteesaat geboten, suche Rotkleesaat. Reichstädt Nr. 18.

Auskünfte, Ermittlg. überallhin. Detektei Mauksch, Leipzig C 1, Talstraße 1, Tel. 22446. Gegr. 1897.

Statische Berechnungen. Stat. Büro Dipl.-Ing. Seewann, Tel. 36945.

Wegen Schließung ist die Ware auf Nährmittelkarte 48 bis 17. April 1943 abzuholen. Gerling & Rockstroh, Großenhain, Frauenmarkt 12.

BEGRÄBNISANSTALTEN

Erd- u. Feuerbestattungen sowie Ueberführungen von und nach allen Orten übernehmen bei bester u. gewissenhafter Erledigung die Beerdigungsanstalten Pietät und Heimkehr, Dresden, Am See 26, die durch Ruf 21276 zu erreichen sind.

Deutsche Bank — Geschäftsbericht für das Jahr 1942 (Auszug)

Der Kriegseinsatz der deutschen Wirtschaft hat im Jahre 1942 unter weiterer Zurückdrängung aller zivilen Bedarfsansprüche eine Steigerung und Konzentration erfahren. Die damit verbundene geldwirtschaftliche Entwicklung wird vornehmlich gekennzeichnet durch verstärkte Zunahme privater Ersparnisse; dagegen verminderte sich die Geldkapitalbildung in der Unternehmungswirtschaft, deren Gewinne durch Druck auf die Preise und Steigerung der Steuerleistungen herabgesetzt wurden. Dabei läßt unsere Bilanz, die mit ihrer Zusammenfassung von fünfviertel Millionen Konten einen gesamtwirtschaftlichen Querschnitt gibt, noch keine Herausbildung einer neuen kreditwirtschaftlichen Linie erkennen, vielmehr wurde die im Berichtsjahr eingetretene Zunahme der Wirtschaftsausleihungen zum größeren Teil durch Sonderbewegungen bewirkt. Die Unternehmen haben bei relativ bescheidenen Rückgriffen auf den Kapitalmarkt und noch vorhandenen hohen Anzahlungen des Staates in der Mehrzahl ihre Rüstungsaufgaben aus eigenen Mitteln durchführen können. Eine eindeutigere Gestaltung der bisher noch uneinheitlichen Tendenz in der Kreditwirtschaft dürfte im Jahre 1943 zu erwarten sein.

Unsere Kundenumsätze erhöhten sich auf 192,9 Mrd. RM. (179,2 Mrd. RM. in 1941), davon entfielen auf Banken und Bankiers 50,1 Mrd. RM. (45,5) und auf Nichtbankiers 142,8 Mrd. RM. (133,7). Die Zahl der Kreditoren-Konten ohne Eiserne Sparkonten stieg von 1 120 300 auf 1 232 700. Im Zuge der allgemeinen Verringerung der Geschäftsstellen des deutschen Kreditgewerbes schlossen wir im vergangenen Jahre 21 Niederlassungen sowie 24 Stadtdepositenkassen.

Die gesamten fremden Gelder erhöhten sich in runder Summe von 6111 auf 7037 Mill. RM. Der Zuwachs enthält noch mehrere hundert Mill. RM., die im Januar 1943 für die Hauszinssteuerabgeltung abgezogen worden sind. Von der Zunahme entfielen 580 Mill. RM. (Vj. 900) auf sonstige Gläubiger und 370 Mill. RM. (Vj. 270) auf Spareinlagen. In dieser Entwicklung findet die eingangs erwähnte Umlagerung der Geldkapitalbildung vom [illegible] zum privaten Sektor deutlichen Ausdruck.

Die uns neu zugeflossenen fremden Gelder und die Erlöse aus veräußerten Wertpapierbeständen wurden, soweit sie nicht für die Befriedigung neuer Kreditansprüche Verwendung finden konnten, fast ausschließlich in Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen angelegt, die sich von rund 2,9 Mrd. RM. auf fast 4 Mrd. RM. erhöhten; daneben stiegen die Wechselbestände nur geringfügig um 40 auf 886 Mill. RM. Unsere Ende 1941 ausgewiesenen Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Reiches und der Länder haben sich ebenso wie auch die übrigen Bestände an eigenen Wertpapieren durch Verkäufe erheblich ermäßigt. Die Verringerung entfällt zum größeren Teil auf die Abstoßung von Schatzanweisungen mit kurzen Fälligkeiten, für die am Geldmarkt rege Nachfrage bestand.

Die Ausleihungen in Form von Schuldnern und Warenvorschüssen stiegen von rund 1150 auf 1402 Mill. RM., also um etwa 22%. Neben der Gewährung von Krediten für die Rüstungswirtschaft konnten wir unsere Mittel vor allem auch im Auslandsgeschäft und für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der neu gewonnenen Gebiete einsetzen. Neu in Anspruch genommen oder zugesagt wurden im Verlauf des Berichtsjahres 84 491 Kredite (83 368) mit einem Gesamtbetrag von 1676,7 Mill. RM. (1575,9). Innerhalb der Größenklassen der Kredite hat sich eine weitere Verlagerung zu den Großkrediten vollzogen, die sich mit der Zurückziehung der Wehrmachtanzahlungen im laufenden Jahr noch fortsetzen dürfte.

Nach dem Erwerb eines größeren Postens Creditanstalt-Bankverein-Aktien, nach Abgabe von Südost-Beteiligungen an unsere Wiener Bankfreunde und nach Wertberichtigungen stellt sich der Buchwert unserer Dauernden Beteiligungen auf 70 Mill. RM. gegen 64 Mill. RM. im Vorjahr. Unsere ausländischen Beteiligungen haben zufriedenstellend gearbeitet. Die Tätigkeit der Deutschen Ueberseeischen Bank wurde durch die Entwicklung in Südamerika weiter stark beeinträchtigt.

In unserer Gewinn- und Verlust-Rechnung traten bei Personalaufwendungen und Ausgaben für soziale Zwecke und Pensionen geringfügige Veränderungen ein. Eine stärkere, ebenfalls kriegsbedingte Verringerung weisen die sonstigen Handlungsunkosten mit 14 Mill. RM. (16,6) auf. Dagegen erhöhten sich die Steuern und Abgaben von 57 auf 79 Mill. RM.; Nachzahlungen, Kriegszuschlagabgabe und Hauszinssteuerabgeltungen sind darin nicht enthalten. Die Steigerung erklärt sich vorwiegend daraus, daß steuerliche Rückstellungen nicht wie im Vorjahr in größerem Umfang gebildet werden konnten und der erhöhte Körperschaftsteuersatz zur Auswirkung gelangte. An Zinsen und Diskont wurden 113,1 Mill. RM. (97,6), an Provisionen und Gebühren 89,5 Mill. RM. (84,[illegible]) vereinnahmt. Alle übrigen Erträgnisse wurden wie in den Vorjahren für innere Rücklagen benutzt. — Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen einschließlich der Ruhegehälter für frühere Vorstandsmitglieder und Geschäftsinhaber sowie deren Hinterbliebene 1 776 200 RM. Die festen Bezüge des Aufsichtsrats betragen 57 500 RM.; aus dem Reingewinn steht ihm satzungsgemäß ein Gewinnanteil von 160 000 RM. zu.

Unserer Gefolgschaft danken wir für ihre vorbehaltlose und verständnisvolle Einstellung auf die Erfordernisse der Zeit. Von unseren männlichen Gefolgschaftsmitgliedern befand sich am Ende des Geschäftsjahres nahezu die Hälfte im Dienste der Wehrmacht. Viele aus unseren Reihen haben ihr Leben in Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht hingegeben, andere erlitten schwere [illegible] durch Verwundungen. Ihnen und den Hinterbliebenen der Gefallenen [illegible] unsere besondere Fürsorge. In Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrat [illegible] dem Gewinn des Jahres 1942 einen Betrag von 3 000 000 RM., [illegible], den wir einer besonderen Stiftung unter dem Namen „Kriegsopferhilfe“ zuführen. Die Stiftung dient dem Zweck, unseren Kriegsopfern und ihren Angehörigen einmalige oder dauernde Zuwendungen zu gewähren. Die Verwaltung der Stiftung wird einem Kuratorium übertragen, an dessen Spitze der Betriebsführer steht und dem drei Mitglieder aus der Gefolgschaft angehören, davon je eines aus der kämpfenden und der Heimatfront, ferner eine Frau, die sich im kriegswichtigen Einsatz bewährt hat. — Unsere sonstigen sozialen Hilfswerke sind unverändert weitergeführt worden.

Vom Reingewinn verwenden wir 5 000 000 RM. zur Erhöhung der freien Sonderrücklage auf 35 000 000 RM. und 3 000 000 RM. zur Bildung der bereits erwähnten „Kriegsopferhilfe“. Von den restlichen 9 760 000 RM. erhält der Aufsichtsrat 160 000 RM., und es bleiben somit 9 600 000 RM. zur Verfügung der Hauptversammlung. Wir schlagen vor, diesen Betrag als

Dividende von 6%

auf das Grundkapital von 160 000 000 RM. auszuschütten.

Berlin, den 26. März 1943.

Der Vorstand der Deutschen Bank

Abs Bechtolf von Halt Kiehl Plassmann Rösler Rummel Sippell Wintermantel

Bilanz am 31. Dezember 1942

Aktiva

Aktiva	RM.	RM.
Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold)	46 532 415.07	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- u. Postscheckkonto	321 770 361.26	367 302 776.33
Fällige Zins- und Dividendenscheine		16 849 421.46
Schecks		35 473 334.85
Wechsel		[illegible]
Davon entfallen RM. 365 241 317.43 auf Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.)		
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder		3 950 696 413.79
Darin sind enthalten: RM. 2 904 008 973.60 Schatzwechsel und Schatzanweisungen, die die Reichsbank beleihen darf		
Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	479 202 553.98	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	31 576 014.30	
c) börsengängige Dividendenwerte	73 884 881.71	
d) sonstige Wertpapiere	21 173 015.70	605 836 465.69
In der Gesamtsumme sind enthalten: RM. 486 791 948.— Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf		
Konsortialbeteiligungen		26 665 342.02
Kurzfällige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute		59 153 824.06
Davon sind RM. 45 431 871.18 täglich fällig (Nostroguthaben)		
Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere		6 313 332.54
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelag. Waren		
a) Rembourskredite	2 794 021.48	
b) sonstige kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmt bezeichneter marktgängiger Waren	81 258 682.82	84 052 704.30
Schuldner		
a) Kreditinstitute	36 596 255.—	
b) sonstige Schuldner	1 280 914 078.55	1 317 509 [illegible]
In der Gesamtsumme sind enthalten: RM. 203 551 931.63 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere; RM. 708 041 125.01 gedeckt d. sonst. Sicherheiten		
Hypothekenforderungen		5 724 545.55
Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesetzes)		70 000 000.—
Davon sind RM. 66 000 000.— Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten		
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	54 500 000.—	
b) sonstige	17 500 000.—	72 000 000.—
Zugänge 1 504 856.81		
Abgänge u. Abschreibungen 5 004 856.81		
Geschäfts- und Betriebsausstattung		1.—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		[illegible]
Sonstige Aktiva		[illegible]
		RM. 7 903 776 752.72

In den Aktiven sind enthalten:	RM.
Forderungen an Konzernunternehmen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. Indossamentsverbindlichkeiten)	[illegible]
Forderungen an Mitglieder des Vorstandes	—.—
Forderungen an sonstige Personen und Unternehmen gemäß § 14 Abs. 1 und 3 KWG. und Artikel 13 der Durchführungsverordnung (einschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)	[illegible]
Anlagen nach § 17 Abs. 1 KWG.	[illegible]
Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG.	[illegible]

Passiva

Passiva		RM.	RM.
Gläubiger			
a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		64 980 584.61	
b) sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite		20 957 707.02	
c) Einlagen deutsch. Kreditinstitute	346 662 233.54		
d) sonstige Gläubiger	5 285 288 837.97	5 631 951 071.51	5 717 889 363.14
Von der Summe c) + d) entfallen auf			
1. jederzeit fällige Gelder	3 819 638 209.25		
2. feste Gelder und Gelder auf Kündigung	1 812 312 862.26		
Von 2. werden durch Kündigung oder sind fällig			
a) innerhalb 7 Tagen	120 187 567.88		
b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten	1 136 449 125.22		
c) darüber hinaus bis zu 12 Monaten	535 139 440.53		
d) über 12 Monate hinaus	20 536 728.63		
Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel			163 766 167.99
Spareinlagen			
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist		960 333 676.81	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist		348 837 659.04	1 309 171 335.85
Auf unserem Grundbesitz ruhende, zur Zeit nicht ablösbare Hypotheken			686 167.82
Unerhobene Dividenden			845 800.72
Grundkapital			160 000 000.—
Rücklagen nach § 11 KWG.			
a) Gesetzliche Reserve		42 500 000.—	
b) freie Sonderreserve		35 000 000.—	77 500 000.—
Pensionsrücklage			25 000 000.—
Kriegsopferhilfe			3 000 000.—
Rückstellungen			8 912 998.68
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			27 245 212.52
Reingewinn			9 760 000.—
Eigene Ziehungen im Umlauf	2 072 677.61		
Indossamentsverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes), [illegible] Betrag Bürgschaftsschuldnern gegenübersteht	400 739 750.96		
Eigene Indossamentsverbindlichkeiten			
aus weiterbegebenen Bankakzepten	4 312 000.—		
aus eigenen Rediskontierungen	18 032 387.57		
	RM. 22 344 [illegible]		
			RM. 7 903 776 752.72

In den Passiven sind enthalten:	RM.
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	[illegible]
Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG.	[illegible]
Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG.	[illegible]
Das haftende Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG.	[illegible]

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1942

Aufwendungen	RM.
Personalaufwendungen	[illegible]
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen u. Pensionen	[illegible]
Sonstige Handlungsunkosten	[illegible]
Steuern und ähnliche Abgaben	[illegible]
Zuweisung an die freie Sonderreserve	5 000 000.—
Zuweisung an die Kriegsopferhilfe	3 000 000.—
Reingewinn	9 760 000.—
	RM. 202 583 476.07

Erträge	RM.
Zinsen und Diskont	113 104 136.77
Provisionen und Gebühren	89 479 339.30
	RM. 202 583 476.07

Der Vorstand der Deutschen Bank

Abs Bechtolf von Halt Kiehl Plassmann Rösler Rummel Sippell Wintermantel

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 16. März 1943. [illegible] Heumann, Wirtschaftsprüfer.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank

Franz Urbig, Ehrenvorsitzer; Dr. rer. pol. Karl Kimmich, Vorsitzer; [illegible], stellvertretender Vorsitzer; Gustav Brecht, Werner Carp, Dr. Wolfgang Dierig, Dr. Dr.-Ing. E. h. Hugo Eckener, Richard Freudenberg, [illegible], Dr. Hugo Henkel, Dr. rer. pol. h. c. Florian Klöckner, Dr.-Ing. E. h. Artur Koepchen, J. U. Dr. Emil Kreibich, Hermann F. [illegible], Dr.-Ing. E. h. Albert Pietzsch, Dr.-Ing. E. h. Günther Quandt, Philipp F. Reemtsma, Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Reuter, Dr. Ernst Enno Russell, Carl Eduard Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha (ausgeschieden 31. 12. 42), Karl Schirner, Max H. Schmid, Dr. jur. h. c. Hermann Schmitz, Dr. Ernst Schoen von Wildenegg, Dr. phil. Hermann von Siemens, Rudolf Stahl, Dr.-Ing. E. h., Dr. rer. pol. h. c. Emil Georg von Stauss († 11. 12. 42), Erich Tgahrt, Dr.-Ing. E. h. Dr. rer. pol. h. c. Johann F. Vielmetter, D. Dr. jur. Wilhelm de Weerth († 5. 2. 43), Theodor Wiedemann, Wilhelm Zangen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430415/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

AMTLICHES

Dresden. — Handelsregister. Amtsgericht, 7. April 1943. Für die Angaben in [ ] keine Gewähr!

Neueintragung:

A 5890 **A. Richard Braun, Dresden** [Vertretung in galvanischen Anlagen und Metallhalbzeugen sowie Alleinherstellung und Vertrieb von Arbra-Organisationstafeln, Glacisstraße 9 a]. Der Handelsvertreter Armin Richard Braun in Dresden ist Inhaber.

Veränderungen:

A 208 **Hermann Klinkmüller, Dresden** [Großhandel mit Uhren, Uhrenbestandteilen, Werkzeugen und optischen Waren, Webergasse 33]. Prokura ist erteilt an Elsa [illegible] Klinkmüller geb. Wilhelm in Dresden.

A 1864 **Dürerhaus Dresden Thea Ahlgren, Dresden** [Ringstraße 18]. Die Inhaberin ist jetzt eine verehel. Scharsich.

A 1882 **Häußler & Starkloff, Dresden** [Handelsvertretungen in Textilwaren, Marienstraße 44]. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Max Louis Starkloff ist nunmehr Alleininhaber. Die Firma ist geändert in **Max Starkloff.**

A 2032 **Jopa Josef Pathe, Dresden** [Großhandel mit chemisch-pharmazeutischen Erzeugnissen, Ammonstr. 82]. Jetzt offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1943. Der Kaufmann Franz Johannes Robert Pathe in Dresden ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten.

A 3445 **Drachen-Drogerie Kurt Bachmann, Dresden** [Großenhainer Str. 127]. Jetzt offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. April 1943. Der Drogist Martin Klinkicht in Dresden ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten.

A 4550 **Rudolf Knoop, Dresden** [Kaufhaus, Waisenhausstraße 14]. Gesamtprokura ist erteilt an Hermann Häußler in Dresden. Er vertritt mit einem anderen Prokuristen.

A 4555 **Friebel & Häußler, Kühlerfabrikation und Autoklempnerei, Dresden** [Schäferstraße 13]. Emil Häußler ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. An seiner Stelle sind als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten die Klempnermeisterswitwe Wilhelmine Johanna Frida Häußler geb. Lösch, der Student Hans Werner Häußler und die am 30. Januar 1937 geborene Gisela Gertraude Häußler, alle in Dresden. Sie sind von der Vertretung ausgeschlossen.

B 35 **Gehe & Co., Aktiengesellschaft, Dresden** [Chemische Fabrik, Leipziger Straße 7/13]. Die Prokura des Willi Reimer ist erloschen.

B 53 **Fachanstalt für neuzeitliches Gießereiwesen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dresden** [Schumannstraße 45]. Die Prokura des Karl Gruhle ist erloschen.

B 207 **Agelindus Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Dresden in Dresden** [Sedanstraße 7] (Hauptniederlassung in Berlin). Die Prokura des [illegible] Wiedemann ist erloschen. (Die Eintragung im Handelsregister des Gerichts der Hauptniederlassung des Amtsgerichts Berlin ist erfolgt und in Nr. 65 des Deutschen Reichsanzeigers vom 19. März 1943 bekanntgemacht.)

B 302 **Grundbesitz Augsburger Straße Aktiengesellschaft, Dresden** [Augsburger Straße 1 a]. Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 27. Februar 1943 ist die Gesellschaft aufgelöst und der Wirtschaftsprüfer Hugo Grahl in Dresden zum Abwickler bestellt worden. Dorothea verw. Hammer geb. Mehlhorn ist nicht mehr Vorstand.

Erloschen:

A 3770 **Franze & Müller, Dresden.**

Dresden. — In das Vereinsregister ist heute eingetragen worden:

1. unter Nummer 2061: der Verein **Deutsch-Italienische Gesellschaft in Dresden e. V.;**
2. unter Nummer 2062: der Verein **Emil Donath-Hilfe der Donath-Kelterei e. V.,**

beide mit dem Sitz in Dresden.

[illegible] April 1943. **Amtsgericht.**

Dresden. — In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorb. [illegible] **Hans Johann Müller** in Dresden ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 19. Mai 1943, vormittags 11.30 Uhr, vor dem Amtsgericht, Lothringer Str. 1, II — Saal 182 — bestimmt worden. — 49 N 93.42. —

13. April 1943. **Amtsgericht, Abt. I.**

Dresden. — Die Volksbadeanstalten bleiben der städtischen und die privaten öffentlichen Badeanstalten am Ostersonnabend, 24. April 1943, geschlossen. 13. April 1943.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden. Wirtschaftsamt.

Radeberg. — Das im Grundbuche für Radeberg Blatt 422 eingetragene Grundstück (eingetragener Eigentümer am 27. Juni 1942, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Fleischer Ernst Georg Jacob), soll am

Mittwoch, 2. Juni 1943, vorm. 9.30 Uhr

an der Gerichtsstelle **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert** werden.

Das Grundstück — Feld — ist nach dem Flurbuche 9,7 Ar groß und nach dem Einheitswert auf 475 RM. geschätzt. Das vom Landrat zu Dresden, VPL II 1093.42, auf Grund der VO vom 31. 6. 1941 (RGBl. I S. 284) festgesetzte höchstzulässige Gebot beträgt 776 RM. Hiergegen kann jeder am Zwangsvollstreckungsverfahren Beteiligte binnen zwei Wochen nach Zustellung der Terminbekanntmachung Beschwerde erheben.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 19).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

9. April 1943. K 4/42.

Amtsgericht.

Radebeul. — Handelsregister. Veränderung. HR A 6. **Carl Schreckenbach, Radebeul.** Friederike Henriette Klara verw. Schreckenbach geb. Naucke ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft wird mit den Erben der verw. Schreckenbach, und zwar der Eva led. Häcker in Großsteinberg bei Leipzig, dem abwesenden Carl Hermann Rudolf Schreckenbach, zuletzt in Radebeul, und dem Dipl.-Kolonialla ndwirt Martin Johannes Schreckenbach, z. Z. in der Ukraine, als persönlich haftenden Gesellschaftern fortgesetzt. Eva led. Häcker und Martin Johannes Schreckenbach sind von der Vertretung **der** Gesellschaft ausgeschlossen.

9. April 1943. **Amtsgericht.**

Schluß der amtlichen Bekanntmachungen

Im Konkursverfahren über den Nachlaß der Dora verw. Schmidt in Dresden soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußverteilung erfolgen. An bevorrechtigten Forderungen sind 371,60 RM. und an nichtbevorrechtigten Forderungen 3262,57 Reichsmark zu berücksichtigen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt beim Amtsgericht Dresden, Lothringer Str., Zimmer 181, zur Einsicht aus. Die Teilungsmasse beträgt 2115,85 RM. Dresden, am 10. April 1943. Otto Kiegeman, Konkursverwalter.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Rechtsanwalts und Notars Dr. Felix Schönig, zuletzt in Dresden, Wallstraße 1, soll mit Genehmigung des Gerichts die **Schlußverteilung** stattfinden. Nach dem auf der Geschäftsstelle des hiesigen Amtsgerichts, Lothringer Str. 1, niedergelegten Verzeichnis in den Akten 49 N 9.41 Bl. 78 ff. sind 11 187,90 RM. nichtbevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Die Vorrechtsforderungen sind restlos beglichen. Von den Forderungen der nichtbevorrechtigten Gläubiger sind bisher 56 % abschlagsweise ausgeschüttet worden. Die noch verfügbare Teilungsmasse beträgt 3283,35 Reichsmark.

VERSTEIGERUNGEN

Versteigerung. Sonnabend, den 17. April vorm. v. 10 Uhr an gelangen Pirnaische Straße 33 in versch. Aufl. Mobiliar, Hausrat, eine echte Perlenkette usw. zur freiwillig. Versteigerung. Besichtig. daselbst am 17. 4. von 8 bis 10 Uhr. Alfred Conzler, vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer, Pirnaische Straße 33.

DEUTSCHE ARBEITSFRONT

NSG. „Kraft durch Freude". Abt. **Wandern.** Sonntag, 18. 4.: Tageswanderung: Lausitzer Heide—Keulenberg. Treffen: 6.45 Uhr Hauptbhf. Zuzahl. 2.00 RM. Fahrkart. bis Ottendorf-Okrilla lösen. Führung 30 Rpf.

Leistungsertüchtigung. Für Anlerner. Neue Lehrgemeinschaften „Richtig anlernen". Dauer: 21 Stunden, montags u. donnerstags, 17—20 Uhr; Gebühr: 11.50 RM. Beginn: Anfang Mai. Anmeldungen sofort erbeten an DAF., Das Deutsche Leistungsertüchtigungswerk, Dresden A 1, Ritzenbergstraße 2.

Leistungsertüchtigung. F. kaufmännische Lehrlinge sind die nachstehenden Lehrgemeinschaften sehr wertvoll: K 11 „Die gute Handschrift" — Eine gute u. leicht leserliche Handschrift ist sehr wichtig. Jeder kann sie erlernen. Bestehende Mängel der Handschrift werden nachdrücklich beseitigt. — Montag und Donnerstag 20 bis 22 Uhr; 20 Stunden; Gebühr: 2.50 RM. — K 40 „Handelslehre und kaufmännisches Recht" — Kaufmannseigenschaft / Handelsregister — Handelsgeschäft / Handelsbücher / Prokura, Handlungsvollmacht, Lehrling usw. / Gesellschaftsrecht: OHG., KG., AG., GmbH. usw. / Das Wechsel- u. Scheckrecht. Dienstag u. Freitag 18 h. 20 Uhr; 40 Stunden; Gebühr: 12.50 RM.

Leistungsertüchtigung. Für gewerbliche Lehrlinge und Anlernlinge beginnt am Dienstag, 20. April 1943, die Lehrgemeinschaft N B 31 Grundwissen: Deutsch / Rechnen / Handschrift / Betriebskunde, 40 Abende, 18 bis 20 Uhr; Gebühr: 23.— RM; Dienstag und Freitag. Das Ziel ist, den Industrie-Facharbeiter-Lehr- und Anlernlingen der Nahrungs- u. Genußmittelindustrie und der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie das Bestehen der schriftlichen Prüfung zu ermöglichen. Sofortige Anmeldungen werden noch angenommen. **Post**scheckkonto Dresden Nr. 5157.

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Ber. [illegible] 2, Z. I—III: 15. April, 19.30 Uhr, Unterführerweiterbildung f. alle Kampfstoffe und deren Bekämpfung, Schandauer Straße 26.

Ber. [illegible] 8, Z. II: 15. April, 20 Uhr, I. u. II. Abschn. IX. Lds. Ottendorf.

Ber. [illegible] 2, Ausw.: 15. April, 19.30 Uhr, Aufbau des menschl. Körpers, Wittenberger Straße 8.

Ber. [illegible] 1, Ausw.: 15. April, 19 Uhr, Weiterbildung, NBM., Weinbergstr. [illegible]

STELLENANGEBOTE

Halbjuristen oder einen früheren Rechtsanwalts-Bürovorstand bzw. einen früheren Leiter der Rechtsabteilung eines industriellen oder Handelsunternehmens suchen wir zum mögl. sof. Antr. für unsere Rechtsabteilung. Der Bewerber müßte besonders mit dem Mahn- u. Klageverfahren, mögl. auch mit den gewerberechtlichen Vorschriften vertraut sein. Interessenten bitten wir um Einsendg. eines Lebenslaufes nebst Zeugnisabschr. u. Lichtbild sowie um Angabe des früh. Antrittstermins u. ihrer Gehaltsforderung, u. Z [illegible] an den Fk.

Für Arbeitsvorbereitung suchen wir: **Konstrukteure, Teilkonstrukteure, Fertigungsplaner, Planungsingenieure, technische Zeichner u. Zeichnerinnen, Zeitstudier.** Angeb. mit üblichen Unterlagen unter dem Kennwort „Ava Dez. 2047" sind zu richten an die Ala, Wien I, Wollzeile 16.

Physiker(in) für Röntgen- u. Diletometer-Messungen, Metallphysiker u. Physiko-Chemiker für Chem. Labor, Metall-Labor, Korrosionsversuche und Calcium-Labor gesucht. Angeb. unter 31 Ahle an Ala Anzeigen, Frankfurt am Main, Kaiserstraße 15.

Für den Einsatz in den besetzten Ostgebieten werden [illegible] Landesverbände Kräfte gesucht: **Betriebsbuchhalter, Bilanzbuchhalter, Finanzbuchhalter, Rechnungsprüfer, Revisoren, Stenotypistinnen,** außerdem **volkswirtschaftlich vorgebildete Kräfte,** möglichst mit Kenntnissen im Bergbau. Bewerber, deren Freigabe gesichert ist, bitten wir, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter Nr. B 139 (unbedingt angeben) einzusenden an Annoncen-Expedition Ed. Packlage, Berlin W 50, Ansbacher Straße 28.

Buchhalter(in) für Durchschreibebuchh. ges., bilanzsicher (Kontenplan), firm i. Lohn- u. Sozialwesen, Steuerangelegenheiten. **Kontoristin(in),** perfekt i. Kurzschrift u. Schreibm., sicher i. Kontingentswesen, erfahren i. Eink. u. Statistik, für metallverarbeitenden Betrieb gesucht. Ausführl. Bewerb. m. Lichtb., Zeugnisabschriften usw. erbeten unter Z 1484 an den Fk.

Buchhalter(in) und **Lohnbuchhalter(in)** sucht möglichst bald Kaffee Hülfert, Dresden.

Zum mögl. bald. Antritt gesucht eine an selbst. u. zuverläss. Arbeit gewöhnte Bürokraft für unser Sekretariat, Kurzschrift u. Maschinenschreib. erforderl. Durchgeh. Arbeitszeit. Zentrale Stadtlage. Ang. u. Z 1482 an Fk.

Intelligente Bürokraft zum sofortigen Antritt gesucht. Helmut Woldt, Dresden A, Falkenstraße 11, Ruf 18777.

Techn. Rechnungsprüfer und **Kalkulationsrechner** (mögl. Fachmann, Dreher etc.), auch Kriegsverletzte, werden zum sofort. Antritt gesucht. Angebote unter Z 1480 an den Fk.

Kaufmann, erfahren in Geschäft m. Großverbrauchern u. Werkküchen sof. von Lebensmittel-Großhandlg. gesucht. Angebote unter R 16632 an den Fk.

2 bis 3 Mitarbeiter(innen) für Arbeitsvorbereitung, Einkauf und Lohnabrechnung gesucht. Karl A. Seifert, Zweigniederlassung der Zeuch Generatoren G. m. b. H., Heidenau.

Angestellter für Einkaufsbüro eines großen Industrieunternehmens Nähe Leipzigs zum baldigen Antritt gesucht. Verlangt werden gute Materialkenntnisse sowie Erfahrung im Einkauf und in der Bearbeitung von Kontingentangelegenheiten. Bewerbungen an Abt. „DiV 6" unter Z 1470 an den Fk.

Gelernter Eisenhändler für Verkauf oder Versand, evtl. **Verkäuferin** aus der Branche, w. zum sofortig. Eintritt gesucht. Florian Czockerts Nachf. Ferdinand Wiesner, Eisenwaren-Großhandlung, Dr. A 1, Töpferstr. 9, 13, 15.

Wir suchen für unsere Abrechnungsabteilg. zum möglichst baldigen Antritt einen **zuverläss. Herrn** mit guter Auffassungsgabe. Durchgeh. Arbeitszeit. Bewerb., auch von Kriegsversehrten od. Herren in reif. Lebensjahren, erb. an „Der Güternahverkehr", e. G. m. b. H., Bezirk IV, Dresden A 1, Johann-Georg-Allee 27, Tel. 13308 u. 13023.

Lagerist, branchekundig u. erfahr., von Lebensmittel-Großhandl. f. sof. od. spät. ges. Angeb. unt. R 16631 an Fk.

Lagerist u. **Lademeister** für Lagerverwaltung u. Fuhrwerksabfertigung, vertrauenswürdig u. zuverl., von im Zentrum geleg. Firma mögl. sof. ges. Angebote unter Z 1407 an den Fk.

Gebrauchswerber für geschmackvolle Fenstergestaltung eines Modehauses, evtl. auch tageweise, gesucht. Angeb. unter Z 1472 an den Fk.

Lehrlingsausbildungs-Meister für die Lehrlingsabteilung in den umfangreichen Hilfswerkstätten eines größeren mitteldeutschen Werkes gesucht. Herren mit umfassenden Erfahrungen in der Lehrlingsausbildung, die über die für diese Tätigkeit erforderlichen besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten verfügen und sich dieser Aufgabe mit Eifer widmen wollen, werden um Einsendung ihrer Bewerbungsunterlagen gebeten. Angebote unter Z 1315 an den Fk.

1 Schweißermeister f. Autogen- und Elektroschweißerei gesucht. Karl A. Seifert, Zweigniederlassung der Zeuch Generatoren G. m. b. H., Heidenau.

Aufzugsmonteure sof. od. spät. gesucht. Oberingenieur Kreutz, Dr.-Plauen, Arltstraße 8, Telephon 41025.

Aelt. Maschinenschlosser für leichte Arbeiten stellt sof. ein Ewald Berenfeld, Dr. A 5, Am Ostragehege Nr. 11, Maschinenexport.

Malermeister, welcher kaufm. gebildet und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der jetzigen Tätigkeit erbeten unter Z 1424 an den Fk.

Malereibetrieb sucht **Malergehilfen, Anstreicher, Arbeiter, Malerpoliere** und **Bauschreiber.** Arbeitsstellen im ganzen Reich und im besetzten Gebiet. Angebote unter Z 1427 an den Fk.

3. Kürschner, perfekt in allen Arbeiten, suchen Hetze & Co., Modenhaus, Prager Straße 6/8.

Geschirrführer, Tierfreund und Pferdekenner, für Einspänner gesucht. Nur zuverl. Bewerber, gewandt im Abrechnen und **im Verkehr mit der** Kundschaft. Antritt sofort. Dr. Struve, Mineralwasseranstalt, Struvestraße 8.

Männl. u. weibl. Hilfskräfte f. gärtnerische Arbeiten, auch halbtagsweise, stellt ein Heilpflanzengärtnerei Dr. Madaus & Co., Radebeul-West, Meißner Str. 381 (Ruf Dresden 73523).

Männl. od. weibl. Arbeitskraft für Lagerarbeiten w. zum sofort. Eintritt gesucht. Florian Czockerts Nachf. Ferdinand Wiesner, Eisenwaren-Großhandlung, Dresd. A 1, Töpferstr. 9, 13, 15.

Dr. Struve sucht **männl. Arbeitskräfte,** auch für halbe Tage od. für Schicht ab 16 Uhr für Fabrik u. Lager für 8 bzw. 6½ Arbeitsstunden. Dr. Struve, Mineralwasserfabrik, Struvestraße 8.

Aelt. Hausdiener sucht für 1. Mai Hotel Stadt Gotha, Café Prüler, Schloßstraße 11.

Hausdiener für sofort gesucht. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause. Gaststätte Holgasch, Gr. Kirchgasse 1.

Hausdiener zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerb. erbet. an Hotel Deutscher Hof, Sidonienstraße 12.

Wachleute für Frankreich gesucht. Es wollen sich nur rüstige, mögl. gediente u. unbescholt. Leute melden, deren Arbeitsverhältn. die Einstellung mit Genehmigung des zuständigen Arbeitsamtes zulassen. Bewerb. mit kurz. Lebenslauf u. Angabe über Antrittstermin an: Wachdienst Südostsachsen-Plauen i. V. — Abt. Auslandseinsatz — Fürstenstraße 38 — Haus des Wachdienstes —.

Werkschutzmann für Tag- und Nachtdienst von mittl. Industrie-Unternehmen, Dresden N, ges. Bewerbg. v. unbescholt. Kräften m. Lebenslauf u. frühest. Antrittstermin erb. u. V. S. 124 an Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Wachmann, rüstig, für unser Werk Breite Straße sofort ges. Dr. Güntz Druck, Dresden A, Breite Straße 9.

Wir suchen für leichten Wachdienst in unserer Sägewerkstrieb unbescholtene Leute jeden Alters. Vorzust. [illegible], Bankstraße 13.

Sekretärinnen u. Stenotypistinnen, firm in Stenographie und Schreibmaschine, zum Teil auch f. selbständige Arbeiten, von bedeutendem Unternehmen der chemischen Industrie in Mitteldeutschland gesucht. Ausführl. Bewerb. erb. unter Z 1423 an den Fk.

Direktionssekretärin mit guter Allgemeinb. u. perf. Kenntn. in Steno u. Schreibm. z. sof. Antritt ges. Ang. geeign. Bew. u. C 847 an Ala, Dresden A 1, Prager Straße 6.

Für den Einsatz in den besetzten Ostgebieten werden von großindustriellen Unternehmen gesucht: **Perf. Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Volkswirtschaftlerinnen, techn. Zeichnerinnen u. Sekretärinnen.** Bewerberinnen, deren Freigabe gesichert ist, bitten wir, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. B 136 (unbedingt angeben) schriftlich einzureichen an Annoncen-Expedition Ed. Packlage, Berlin W 50, Ansbacher Straße 28.

Stenotypistin für die Verkaufsabt. uns. Fabrik künstl. Zähne gesucht. Bewerb. m. Gehaltsanspr. erb. an: Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.-G., Zentralverwaltung, Dresd. A 1, Sidonienstraße 25.

Stenotypistin von Baufirma für Osteinsatz b. d. Lw. ges. Antritt nach Vereinbarg. Angeb. u. R 16170 an Fk.

Stenotypistin [illegible] **Kontoristin,** gegebenenfalls [illegible] sof. ges. Paul Poland, [illegible] Tel. 49 06 54.

Stenotypistin u. **Kontoristin** [illegible] [illegible] flott und sauber arbeiten, [illegible] Hülfert, Dresden.

2 Kontokorr.-Buchhalterinnen für die Finanzbuchhaltung eines großen Werkes in Niedersedlitz per sofort gesucht. Angebote unter Z 1429 a. d. Fk.

Abiturientinnen. Großfirma der Elektroindustrie sucht für sofort und zum Herbst 1943 Abiturientinnen zur zweijährigen Ausbildung als **Elektro-Assistentinnen.** Ausbildungs- u. Einsatzmöglichkeiten in Berlin, Wien u. anderen deutschen Großstädten. Bereits während der Ausbildung wird nach den Richtlinien des Reichstreuhänders eine Vergütung gezahlt. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und den üblichen Unterlagen unter Kennwort „AVSt 23" erbeten unter W 365 an den Fk.

Buchhalterin, bilanzsich., sof. od. spät. von hiesig. A.-G. mit durchgeh. Arbeitszeit ges. Ang. u. D 931 an Ala Anzeigen-Ges., Prager Straße 6.

Kontoristin, evtl. Halbtagshilfe, m. Steno- u. Schreibm.-Kenntn., gt. Rechn., sof. od. sp. i. Dauerstellg. ges. Durchgeh. Arbeitszeit. Flussiltbronze GmbH., Radeberger Straße 7, Tel. 50002.

Telephonzentrale und Empfangsbüro, Industriebetrieb im Zentrum sucht geeignete, vertrauenswürdige Kraft zur Besetzung obiger Posten für sofort oder später, möglichst mit Kenntnissen in Steno- und Schreibmaschine. Technisch einfache T.-Anlage. Es kommen auch **zwei Halbtagskräfte** in Frage. Schriftliche **Bewerbungen** unter R 943 an **Ala Anzeigen-Gesellschaft,** Prager Straße 6.

Kfm. Anfängerin od. Lehrling mit gut. Auffassungsgabe, Abitur od. Handelsschule, von gr. A.-G. mit durchgeh. Arbeitszeit sof. ges. Gründliche Ausbild., auch durch Kurse, umfass. Einarbeit. in Büro- u. Buchhaltungsarb. Bei Eignung beste Aufstiegsmöglichkt. Bewerb. erb. unt. C 930 an Ala Anzeigen-Ges., Prager Str. 6.

Magazinhilfe, Wäscheverwalterin f. sofort gesucht. Ratsweinkeller Dresden.

Zeichnerisch begabte **Frauen** und **Mädchen** finden saubere u. angen. Beschäftigung in Großbetrieb. Irgendwelche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Angebote unt. V R 123 an Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

Verkäuferinnen, auf Wunsch halbtagsw., auch über 45 J., sucht Trikothaus H. J. Skirl, Prager Straße 10 und Pirnaische Straße 17, Ruf 11685.

Verkäuferinnen für alle Abteilungen für sofort gesucht. Auf Wunsch auch halbtagsweise. Meldungen im Personalbüro Textil- und Modehaus Gebrüder Sinn, **Wettinerstraße 3/5,** beim Postplatz.

Blumenhaus Bartsch, Prager Straße 6, sucht dringend **Fachpersonal** für Verkauf und Binderei.

Flotte Friseuse gesucht oder Aushilfe für Freitag u. Sonnabend. Bedingung nur Eisenwelle. Gef. Zuschr. unter W 11446 an den Fk.

Pelznäherin (Maschine) s. Hetze & Co., Modenhaus, Prager Str. 6/8.

Näherinnen, auch für Heimarbeit, für uns. Werkstätten s. Hetze & Co., Modenhaus, Prager Straße 6/8.

Aenderinnen zum Abändern von fertiger Damenbekleidung für sofort gesucht. Auf Wunsch auch halbtagsweise. Meldungen im Personalbüro Textil- und Modehaus Gebr. Sinn, Wettinerstraße 3/5, beim Postplatz.

Schaftstepperinnen od. solche, die es lernen wollen, suchen sofort Schröter & Neubert, Kinderschuhspez.-Fabr., Dr. N 15, König-Georg-Allee 1.

Heimnäherinnen mit starken Maschinen für wichtige Segeltuchwaren werden noch angenommen. Adolf Näter, Prager Straße 26.

Fleiß. Frau zu leicht. Gartenarb. z. baldigen Antritt gesucht. Molinnus, Dresden A 20, Kreischaer Straße 26, I.

Unabh. Frau od. Frl., über 45 J., f. 1. Hausmannsposten in Einzelhaus ges. 1 möbl. od. unmöbl. Zimmer mit Kochgelegenh. Meld. mit Referenzen erb. unter F 21 an Anzeigenmittler Blohm, Viktoriastraße 15.

Servierfräulein gesucht. Gambrinus-Gaststätten, Postplatz.

Servierfräulein, auch Anfängerin, solid, freundl., sucht gut gehendes Konditoreikaffee, Meißen, Kaiserstr. 13.

Servierfräul. sowie **Hausmädchen,** beide über 45 Jahre, sucht in feste Stellung Gasthof und Fleischerei Keil, Langebrück b. Dr., 3 Min. v. Bhf. Telephon 118.

Aush.-Bedien. f. sonnt. ges. v. Heidemühle, Post Langebr./Sa. T. Dr. 55426.

Büfettfräulein f. sof. ges. Kost u. Wohng. auf Wunsch i. Hause. Gaststätte Holgasch, Große Kirchgasse 1.

Tüchtige Köchin f. unsere Werksküche, 250 Mann Belegschaft, sofort gesucht. Angeb. u. Z 1450 an den Fk.

Zimmermädchen gesucht. Hotel „Stadt Weimar", Waisenhausstraße 2. Telephon 21541.

Haus- u. Stat.-Mädch. für Privatklinik gesucht Liebigstr. 7, Tel. 43908.

Säuglingsschwester gesucht für 15. 5. Brandt, Dr. A, Zeunerstraße 86.

Wirtschafterin gesetzt. Alters, mit Kochkenntnissen, in Vertrauensstellung gesucht. Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschriften erb. an A. Fiedsig, Bahnhofsrestaurant, Radeberg i. Sa.

Wirtschafterin, rüstig und zuverlässig für Schullandheim gesucht. Zuschriften unter W 12341 an den Fk.

Tücht., saub., repräsentable Wirtschafterin im Alter von 40 bis 50 Jahren, mögl. ohne Anh., wird v. ält. frauenlos. Fabrikanten aufs Land sof. ges. Ang. u. Z 1490 an Fk.

Witwe od. Frl. in Haushalt von einzelner Dame gesucht. Frau M. Stirl, Dresden, Wettinerstr. 49, II, Tel. 17267. Vorheriger Anruf erwünscht.

Frau mit Kochkenntn. für klein. Landhaush. gesucht. Selbständ. Arbeiten erforderlich, da Hausfrau den ganzen Tag berufstätig. Anruf unter 58551.

Hausangestellte, ehrlich, zuverl., von älterem Geschäftsehepaar sofort in Dauerstellung gesucht. Spielzeug-Zeumer, Schloßstraße 22.

Zuverl. Hausgehilfin, mit od. ohne Kochkenntn., für Privathaushalt, Weißer Hirsch, gesucht. Weißer Hirsch, Bozizerstraße 2. Telephon 37788.

Hausgehilfin, tüchtig, unbedingt zuverlässig, für Praxis und Haushalt ges. Freund, Reichsstr. 28, Tel. 46467.

Suche Hausgehilfin über 35 J., mögl. mit Kochkenntnissen. Modaus, Bautzner Straße 114. Ruf 57759.

Hausgehilfin od. **Stütze,** auch ält., in Etagenhaushalt z. 1. Mai od. später gesucht. Frau Else Schneider, Goethestraße 8, I. Ruf 20333.

Hausgehilfin (Alleinmädch.), w. sauber u. zuverl. ist u. bürgerlich kocht, f. finanzl. Hausb. sucht ält. Wwr. Ang. m. Zeugnisabschr. Anr., Ref. Mundt, Wtl. Telephon 37524.

Hausgehilfin od. **Pflichtjahrmädch.,** sauber, ehrlich, für bald ges. Vorst. bei Schlechter, Dresden N, Königsbrücker Straße 68 oder 58, I.

Hausgehilfin, zuverlässig u. kinderlieb, für Gesch.-Haushalt mit 2 Kindern von 6 Jahren, Hausfrau berufstätig, für 1. 5. bzw. 15. 5. 43 gesucht. Zuschr. unter W 11439 an den Fk.

Hausgehilfin, zuverläss., für Landhaus an Stadtgrenze gesucht. Edith [illegible] Dresd. Tel. 36945.

Zuverl., erf. Hausgehilfin mit [illegible] in Haushalt mit 3 Kleinkindern gesucht. Tel. 45196. Dr. Schmidt, Halbkreisstraße 17.

Hausmädchen [illegible] Hans Lehner, Striesener Straße 41.

Zuverl. jung. Mädchen od. ält. Frau für einige Nachmittagsstunden z. Beaufsichtigung von 3 Kleinkindern gesucht. Angeb. unt. R 16612 an d. Fk.

Pflichtjahrmädel in kl. Landwirtsch., z. 15. 4. o. 1. 5. ges. Ang. an Else Schubert, Rottwalde Nr. 11, üb. Pirna.

Pflichtjahrmädchen, kinderlieb, von jg. Ehepaar gesucht. Iser, Dresd. A 24, Reichenbachstraße 72, Ruf 43916.

Pflichtj.-Mädch., schulfrei, zu zwei Kindern, 8 u. 12 J., für 1. 6. 43 gesucht. Fach-Drogerie Wilh. Fleischer, Dresden N 6, Alaunstraße 21.

Toilettenfrau und **Bedienung** für Saison gesucht. Zwingerschlößchen.

Aelt. Toilettenfrau für 1. Mai gesucht. Hotel Stadt Gotha, Café Prüler, Schloßstraße 11.

Reinigungsfrauen stellt laufend ein Dr. Madaus & Co., Radebeul 1, Stosch-Sarrasani-Straße 16/22.

Aufwaschfrau gesucht von 18 bis 21 Uhr. Hotel „Stadt Weimar", Waisenhausstraße 2. Telephon 21541.

Büroaufwartung für wöchentlich etwa 20 Stund. in Dauerstell. sof. od. spät. ges. Zeitfestsetzung nach Vereinbarung. Ang. un. Z 1461 an d. Fk.

Aufwartefrau für mittl. Büro in Dresden-Plauen gesucht. Näh. durch Telephon 41242.

Aufwartung gesucht zur Reinigung unserer Büro-, Fabrikräume, ganz- od. halbtags. Hinz & Domm, Damenhutfabrik, Dresden A 24, Gutzkowstr. 27.

Aufwartung zur Reinigung v. Büroräumen i. d. Morgenstunden sofort gesucht. Seltmann G. m. b. H., Dresden N 6, Schlesischer Platz 2.

Aufwartung einige Tage in der Woche. E. Seifert, Bautzner Straße 53.

Aufwartung f. ein paar Stunden (zweimal) wöchentlich in Arzthaush. gesucht. Zeit nach Vereinbarung. Dresden N 6, Weintraubenstr. 17, I.

Aufwartefrau gesucht, mögl. auch für einen Tag Wäsche. Kleinzschachwitz, Baldamusstraße 11.

Schmiedelehrling für Ostern od. später stelle noch ein. Evtl. bei Kost und Wohnung. Schmiedemeister Herbert Gommlich, Wachau üb. Radeberg.

Kaufm. Lehrling, auch weibl., m. guter Allgemeinbildung, mögl. berufsschulfrei, für sofort gesucht. Gute Handschrift, sich. Rechner Voraussetzung. Handschr. Bewerb. mit Abschrift des letzten Schulzeugnisses u. Lebenslaufes erb. Dr. Struve, Sächs. conc. Mineralwasser-Anstalt, Struvestraße 8.

2 Straßenbauerlehrlinge werden sofort od. spät. eingestellt. Gründliche Ausbildung in allen einschlägigen Fachgebieten wird gewährleistet. Emil Weißbach Söhne, Straßenbauermeister u. Tiefbauunternehmer, Heidenau [illegible]

Weibl. Anlernling für mittl. Büro in Dresden-Plauen für sofort gesucht. Angeb. erb. unter Z 1387 an den Fk.

Weibl. Lehrlinge v. Fabrik künstl. Zähne z. Erlern. d. **Zahnlageristinnenberufes** 43 J. Lehrzeit zum 1. 5. oder später ges. Den Bewerb. bietet sich Gelegenheit z. Erlernen eines inter. u. vielseit. Berufes. Bewerb. mit Lebenslauf an: Porzellanfabr. C. M. Hutschenreuther A.-G., Abt. Zahnfabrik, Dresden A 1, Sidonienstraße 25.

Weibl. Anlernling, Pflichtj. abgel., f. Büro ein. gröb. A.-G. im Stadtzentrum ges. Ang. unt. B 929 an Ala Anzeigen-Ges., Prager Straße 6.

Junge Mädchen und Frauen, die in Handarbeiten geübt sind, als **Garnier-Anlernlinge** bei einjährigem Anlernvertrag zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, bei Damenhutfabrik Gebrüder Kindermann, Wartburgstr. 12.

Junge weibl. Arbeitskräfte z. Anlernen als Schriftgießerin ges. Saub. Arbeit. Schriftguß K.-G., Großenhainer Straße 9.

STELLENGESUCHE

Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung. Angeb. unter R 16573 an den Fk.

Lagerist u. Karteiführer, intell. u. schreibgewandt, 4 Jahre in der Elektrobranche tät., sucht für 1. Mai Stell. als **Lagerverwalter, Exped.** od. dgl. Branche gleich. Genehmigung vorh. Gef. Angeb. erb. u. R 16589 an den Fk.

Kaufmann, verh., als Büroleiter tät., sucht sich zu veränd. und entspr. Wirkungskreis. Perf. in versch. Sparten d. Buchf. (auch Durchschr.-Syst.), Korresp., Ein- u. Verk., Personalwes. usw., Branche gleich, mittl. Betrieb bevorz. Angeb. u. M 52 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Kaufmann (Handelsvertr.), Ende 50, erfahr. u. gewissenh., m. gut. Ruf, sucht irgendw. Wirkungskr., evtl. auch Außendienst. Tel. u. Büro stehen zur Verfüg. Sicherh. u. Referenz. können gegeben werden. Angeb. unter R 16703 an Fk.

Geschäftsmann sucht ab 14 Uhr Beschäftigung i. schriftl. Arbeiten, Buchhaltg. od. and. Art. Zuschr. W 11415 Fk.

Versandleiter, 48 J., sucht neuen Wirkungskreis ab 1. 5. Angebote unter W 12553 an den Fk.

60jähr. 50 % Kriegsbeschäd. sucht Außenarbeit als **Wachmann, Bote** od. dgl. Nähe Radebeul. Angebote unter Z 13501 an den Fk.

Junge Dame, 27 J., mit Kenntn. in Stenographie und Schreibmasch., bei pr. Arzt tätig gewesen, sucht geeign. Stellung. Angeb. an Kolaus, Dresden A 20, Münzmeisterstraße 23.

Photolaborantin sucht Stellung in Röntgen-Inst. oder Industrie. Angeb. unter W 12554 an den Fk.

Schreibhilfe für Halbtagsbeschäftigung, mit etw. Schreibmaschinenkenntnissen, sucht Stellung in Freital. Angebote unter Z 1476 an den Fk.

Hausangestellte mit Kochkenntn., 22 J., sucht Stellung. Angeb. an Ferwergh, Hohenmölsen, Oststraße 35.

Hausangestellte, kinderlieb, 22 J., mit Kochkenntn., sucht sich ab 15. 5. zu verändern. Schweizer Viertel bevorzugt. Angeb. u. R 16564 an den Fk.

Für jung. Mädchen, 16½ J., wird **Pflichtjahrstelle** auf größerem Gut ab 1. Mai ges. Gef. Ang. u. W 11409 Fk.

Kaufm. Lehrling. Suche für mein. Sohn eine Stelle als kaufm. Lehrling. Zuschr. unt. R 1876 postl. Postamt 16.

UNTERRICHT

Vorbereitungs-Institut Laue. Abitur- u. Mittelschulreife. Tages- u. Abendkurse. Johann-Georgen-Allee 25, Tel. 10230. Beginn neuer Kurse im April.

Anny Godtfring (b. Thienel), Pestalozzistraße 11, III. Klavier-Unterricht. Anmeldungen von 11 bis 1 Uhr oder schriftlich.

Wer erteilt wöchentlich 1 Std. im Rechnen? Zuschr. u. W 11455 a. d. Fk.

Parlate italiano? Do you speak English? Parlez-vous français? Wer einige Vorkenntnisse hat, liest Panstians Lustige Sprachzeitschrift. — Man lacht — und lernt obige Sprachen beherrschen. Alle 14 Tage ein Heft mit allen 3 Sprachen. Preis 2.04 RM. vierteljährlich. Bestellungen durch den Buchhandel oder am Postschalter Ihres Bezirks.

Schüler, 5. Kl. Oberschule, (?)tige Hilfe in Mathematik gesucht. Angeb. unter W 11407 an den Fk.

KAUFANGEBOTE

Aktenaufzug (1 Stockwerk) zu verkaufen. Sparkasse der Stadt Pirna.

2 Gipsbüsten (Schumann — Bach) je 20 RM., 1 Petrol.-Ofen 35 RM. zu verk. Angeb. unt. W 11450 an den Fk.

Küchenherd, gemauert, f. 50 RM. zu verk. Angeb. u. W 11426 a. d. Fk.

4 Marmorplatten je 60 RM., 2"im ganzen, m. grün. Becken, zu verk. Erlägerstraße 67, III, rechts.

2000 St. Maschinenschrauben (13—30 mm stark, 40—150 mm lang), ohne Kennziffern, mögl. geschlossen abzugeben. Anfr. erb. u. Z 1479 an Fk.

Oelbild, 90 : 64, Akt, Goldr., 160.-, zu verk. Zörkner, A. d. Kreuzkirche 4.

Rustin, Der Maschinentechniker, 180.-, zu verk. Angeb. u. R 16567 a. d. Fk.

Schreibm., fast neu, f. 170 RM. zu verk. Angeb. unt. W 12540 an den Fk.

Schreibpult mit stark. Drehsessel für 95 RM. zu verkaufen. Ruf 27442.

4 Spiegel in Nußbaumrahmen, 1,20×0,80, je 60 RM., zu verkaufen. Erlägerstraße 67, III, rechts.

Aelt. Wascht. 10.—, Schreibt. 10.—, Schrank 15.—, Nähtisch 5.— zu verk. Heynahtstraße 3, III, r.

Zahnersatz für 25 RM. zu verk. Angebote unter R 16621 an den Fk.

Gr. Zuglampe m. Deckenbeleucht., 55 RM., 2 gr. Figuren, Galv. (betend. Knabe u. Rautenhüter), je 20 RM., 1 Wandrelief 45 RM. z. vk. Ruf 61243.

TIERMARKT

Jg. Schäferhund, Rüde, ¾ Jahr, sof. zu verk., Pr. 60 RM. Michalski, Moersinskystraße 4, I., Ruf 16345.

Hochtr. Zuchtkühe z. verk. oder auf Schlachtvieh z. vertausch. Albert Kästner, Dippoldiswalde, Altenberger Straße 10, Tel. 369.

Gt. Melkz. z. kf. ges. Tel. 35 Kreischa.

Ziege od. Zickel sucht zu kaufen Max Gröllbach, Dittersbach üb. Heidenau, Tel. Glashütte 355.

Achtung! Lämmer, starke Mecklenburg., stehen am Donnerstag, 15. 4., in Ottendorf-Okrilla am Bahnhof Süd z. Verkauf, am 18. 4. ein Wagen in Lausitz am Bahnhof. E. Bräuer u. Vogel, Satzung.

VERLOREN

Brillantring Sonntag abend Wintergartenstr.—Erlägerstr. verloren. Geg. hohe Belohnung abzugeben. Lippmann, Erlägerstraße 50.

Gebl. D.-Portemonnaie mit Inh. 13. 4., 19 Uhr, Heegasel, Telephonb. Altmarkt, Zusch. erb. g. Belohn. an F. D., Radebeul 1, Steinbachstraße 16.

Die Frau, die am Dienstag, 6. 4., im Rutkaer Modehaus Böhme den Pelz an sich nahm, wird ersucht, denselben sofort dort abzugeben, andernfalls erfolgt Anzeige.

Lederhandschuh, dunkelblau (r. Hand), am 4. 4. 43, vormitt., Kesselsdorfer Str., Haltestelle 20, verloren. L. Blochwitz, Dresd. A, Poststr. 4, II.

VERANSTALTUNGEN

Johannespassion im Dom. Karfreitag, 23. April, nachm. 6 Uhr. Joh. Seb. Bach: Passions-Oratorium. Ausf.: Anna Maria Augenstein (Sopran), Doris Winkler (Alt), Herbert Gegenwart (Tenor), Kurt Böhme (Baß), Elly Jandl-Mehnert (Cembalo), Hanns Ander-Donath (Orgel), Domchor, Orchester Dresdner Künstlerinnen, Leitung: Erich Schneider. Karten in den Musikhdlg. Bock, Prager Str. 9, Ries, Lorz, Müller, Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof und Domkanzlei, Neumarkt 3.

Senta Benesch, Cello-Abend diesen Sonnabend, 19 Uhr, im Künstlerhaus. Werke von Eccles, Boccherini, Boellmann, Weber, Paganini, Sammartini usw. Karten bei Bock und an der Abendkasse.

Heiterer Sonntagvormittag i. Capitol. Das Komikerkleeblatt Heinz Rühmann, Hans Moser, Theo Lingen sowie Heinz Salfner und Gustl Huber haben am vergangenen Sonntag derartige Lachsalven bei unseren Besuchern ausgelöst, daß wir uns entschlossen haben, diese Veranstaltung zu wiederholen. Alt und Jung erwarten wir daher am Sonntag zu dem Lustspiel „Der Mann, von dem man spricht" im Capitol. — Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten für diese lustige Darbietung. — Jugend liche zugelassen.

Wo die Alpenrosen blüh'n. Zufolge des großen Zuspruches veranstalten wir Sonntag, 11 Uhr vormittags, im Ufa-Palast wiederum eine Reise in die Zauberwelt der Berge unter dem Motto: „Wo die Alpenrosen blüh'n." Eine großartige Bildfolge, eine herrliche Fahrt durch Sonne und Schnee. Eine Fülle bleibender Erinnerungen: Hochzeit im Walsertal, Flößer im Hochgebirge, Pferde am Berg, Zwischen Bläuese und Blümlisalp. Programmgestaltung, Vorspruch u. verbindende Texte: Dr. Nick. Kaufmann, Leiter der Kulturfilm-Herstellung der Ufa. — Jugendliche zugelassen. — Karten im Vorverkauf täglich 11—12.30 Uhr im Ufa-Palast.

„Maske in Blau" im Capitol. Schlagerselige Musik — zündender Rhythmus — schöne Frauen — verliebte Abenteuer — blendende Revuen — das sind die Merkmale dieser neuen Tonfilmoperette. Spielleitung: Paul Martin. In den Hauptrollen: Clara Tabody, Wolf Albach-Retty, Hans Moser, Richard Romanowsky, Ernst Waldow, Josefine Dora, Roma Bahn, Leo Peukert, Eugen Rex, Tibor v. Halmay, Gertrud Wolle. — Erstaufführung heute Donnerstag, im Capitol. Kartenvorverk. tägl. 11 bis 12.30 Uhr. — Ehren- und Freikarten zunächst ungültig. — Jugendl. nicht zugelassen.

„Sommerliebe" im Ufa-Palast. Freitag, 16. April 1943, starten wir unser entzückendes Osterprogramm mit dem Film „Sommerliebe". Hier geht es nicht um die tiefschürfende Lösung eines schwierigen Problems! Nein! Beschwingt, unkompliziert und mit echtem Wiener Scharm wird eine reizende Liebesgeschichte erzählt. Die Hauptrollen verkörpern Siegfried Breuer, Winnie Markus, Lotte Lang, O. W. Fischer, Hedwig Bleibtreu. Die Spielleitung hat Erich Engel. — Der Kartenvorverkauf hat begonnen und findet täglich von 11 bis 12.30 Uhr an der Kasse des Ufa-Palastes statt.

Sarrasani: wegen großen Erfolges wird die weltberühmte Cantarelli Zauber-Schau verlängert. Also, wie bisher: Tägl. 19 Uhr sowie regelmäßig Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag, 15 u. 19 Uhr, zwei Stunden im Reiche der Illusionen! Vorverkauf tägl. von 10 Uhr an durchgehend an den Zirkuskassen und an dem Vorverkaufswagen am Postplatz sowie von 10 bis 13 u. 15 bis 18 Uhr bei Petzold & Aulhorn, Wilsdruffer Str. 9. — Kinder nachm. halbe Preise, Wehrmacht vom 2. Platz an aufwärts zu allen Vorstellungen.

Luftschutz - Ausstellung des Reichsluftschutzbundes, Gruppe IV Sachsen, vom 9. bis 20. April 1943 im Lichthof des Dresdner Rathauses, täglich geöffnet von 9 bis 20 Uhr. Sachkundige Führer durch die Ausstellung stehen jederzeit zur Verfügung. Eintritt frei!

THEATER

Donnerstag, 15. April

Opernhaus. 18.30 bis nach 20.30 Uhr (auß. Anr.), zum ersten Male: „Der Mantel", Neueinst.: „Gianni Schicchi". (Mus. Ltg. Striegler, Insz. Arnold.)

Schauspielhaus. 17.30 bis gegen 21.15 Uhr, geschl. Vorst. f. d. Wehrm.: „Götz von Berlichingen". (Insz. Schröder.)

Theater des Volkes. 18 Uhr: „Rigoletto". Ring 15.

Komödienhaus. 19 Uhr: „Die Sonntagsfrau".

Central-Theater. 19 Uhr: „Gitta".

Stadttheater Freiberg. 20 Uhr zum letzten Male: „Das Land des Lächelns". Operette von Lehár.

Sarrasani. 19 Uhr: Cantarelli-Zauber-Revue.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430415/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG